

Regionale Entwicklungsstrategie (RES) Region Obere Havel



Wettbewerbsbeitrag
zur Auswahl von LEADER-Regionen
im Land Brandenburg (2023-2027)

Antragsteller: LAG Obere Havel e.V.

Verfasser: LAG Obere Havel e.V.
Futour GmbH

Löwenberg, 29.06.2022

Die vorliegende RES wurde durch die Mitgliederversammlung am 29.06.2022 in Löwenberg einstimmig beschlossen. Das Protokoll liegt bei der LAG und ist dort einsehbar.
Redaktionelle Überarbeitung vom 02.11.2022

1. Änderung vom 16.05.2024

mit einstimmigem Beschluss der Mitgliederversammlung am 16.05.2024 in Neuholland



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Die Maßnahme wurde mit Mitteln der Technischen Hilfe im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020 mitfinanziert.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf eine Differenzierung zwischen den Geschlechtern verzichtet. Bei allen Formulierungen sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen, es sei denn, der Sinnzusammenhang legt eindeutig eine andere Auslegung nahe.

Inhaltsverzeichnis

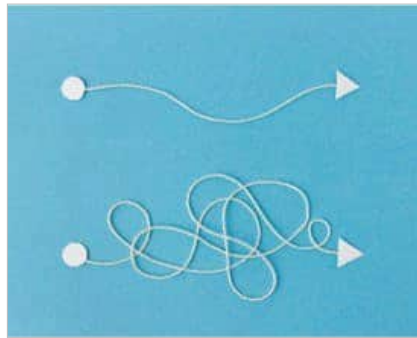
	Seite
Einführung	1
1 Lage und Abgrenzung der Region	
1.1 Lage	3
1.2 Abgrenzung und Strukturdaten	3
1.3 Begründung der Abgrenzung	5
2 Einbeziehung der Erfahrungen aus der Förderperiode 2014-2020	
2.1 Erfahrungen und Ergebnisse aus 2014-2020	6
2.2 Schlussfolgerungen für 2023-2027	7
3 Analysen der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse)	
3.1 Gebietsanalyse	10
3.2 SWOT-Analyse	21
3.3 Relevante Planungen, Initiativen und Vorhaben	26
3.4 Entwicklungsbedarfe und Priorisierung	30
4 Beteiligungsverfahren bei der RES-Erstellung	
4.1 Beteiligungsprozess	32
4.2 Zentrale Ergebnisse	35
5 Handlungsfelder sowie inhaltliche und räumliche Schwerpunkte	
5.1 Inhaltliche Schwerpunkte	39
5.2 Handlungsfelder und Ziele	40
5.3 Indikatoren	42
5.4 Räumliche Schwerpunkte	44
5.5 Fördersätze	46
5.6 Integrierter Ansatz, Kooperation und Vernetzung	47
5.7 Projektansätze und Finanzierungsmöglichkeiten	50
6 Organisationsstruktur und Prozessorganisation	
6.1 Lokale Aktionsgruppe	53
6.2 Projektauswahlverfahren	55
6.3 Regionalmanagement	61
6.4 Monitoring und Evaluierung	63
Abkürzungsverzeichnis	68

Inhaltsverzeichnis

Anlagen

- 1 Beteiligungsprozess
- 2 Angaben zu geplanten Vorhaben der Startphase der RES
- 3 Mitglieder der LAG und Satzung
- 4 Absichtserklärung Ausschreibung RM
- 5 Karte der LEADER-Region und Strategieumsetzung

Einführung



Strategie

Stärken erkennen,
Erfahrungen nutzen,
Chancen ergreifen



Wettbewerb

fast 80.000 Menschen
an der Oberen Havel
machen mit



Ziel

mit neuen Ideen und un-
seren Partnern in die Zu-
kunft



Workshops
multisektoral
Wertschöpfung
Zusammenarbeit
Innovationscharakter

Nachhaltigkeit
LEADER
EPLR
demographischer Wandel
Energiewende

Wettbewerb
partizipativer Ansatz
interkommunale Kooperation
Bottom-up
Netzwerke

Evaluierung
ELER

Brandenburg setzt seit über zwei EU-Förderperioden erfolgreich auf LEADER als strategischen Ansatz und Methode der ländlichen Entwicklung und führt diese in der Förderperiode 2023 bis 2027 fort. Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) startete deshalb mit Schreiben vom 17.05.2021 den Wettbewerb zur Auswahl der LEADER-Regionen in Brandenburg für die kommende EU-Förderperiode.

Grundlage für die Anerkennung als LEADER-Region sind insbesondere die Erstellung einer Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) unter breiter Beteiligung der Bevölkerung und regionaler Akteure mit inhaltlichen und räumlichen Schwerpunktsetzungen, die Begleitung der Akteure und ihre Unterstützung durch ein Regionalmanagement sowie die Planung und Finanzierung von Initiativen und Vorhaben für die ersten beiden Jahre (Aktionsplan). Die Regionale Entwicklungsstrategie wird als Wettbewerbsbeitrag von den Regionen und ihren Lokalen Aktionsgruppen (LAG) erstellt und muss bis 15.07.2022 beim MLUK eingereicht werden. Die Auswahl und Anerkennung der LEADER-Regionen erfolgen nach Bewertung der eingereichten RES bis zum 30.09.2022. Die Umsetzung der Strategien erfolgt ab 2023 auf der Grundlage des nationalen GAP-Strategieplans.

Die Europäische Union setzt mit den Artikeln 28 b) und 31-34 der Verordnung Nr. 2021/1060 (Gemeinsame Bestimmungen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung) den rechtlichen Rahmen für die Förderung der Entwicklung der ländlichen Räume. Die EU-Vorgaben treffen u.a. Aussagen zur Beteiligung der Bevölkerung, zur Arbeit der Lokalen Aktionsgruppen, zum Entscheidungsprozess auf regionaler Ebene, zur strategischen Ausrichtung der ländlichen Entwicklung und zur Förderung. Jeder EU-Mitgliedstaat legt auf nationaler Ebene unter Berücksichtigung des auf EU-Ebene gesetzten Rahmens einen nationalen Strategieplan für die europaweite Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) auf. Unter dem Zielpunkt H ist die lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten zu finden, der den Handlungsspielraum für die ländliche Entwicklung mit LEADER gemäß EU-Zielen in Deutschland definiert. Die zugehörige Interventionsbeschreibung zu LEADER (EL-0703 – LEADER) präzisiert die gesteckten Entwicklungsziele der EU und des Bundes für die LEADER-Regionen bundesweit in der sich anschließenden Förderperiode 2023 – 2027.

Am 18.08.2021 hat die LAG Obere Havel e.V. in der Mitgliederversammlung einstimmig den Beschluss gefasst, sich auch für die Förderperiode 2023-2027 wieder um die Anerkennung als LEADER-Region zu bewerben. Mit der Aufstellung und Fortschreibung der RES aus dem Jahr 2014 knüpft die LAG an die positiven Erfahrungen der bisherigen LEADER-Umsetzung an und berücksichtigt die Ergebnisse der Abschlussevaluierung aus dem Jahr 2020 (Umsetzung der RES 2014 – 2020).

Die EU verbindet mit der „lokalen Entwicklung LEADER“, die neben dem ELER auch von anderen EU-Fonds unterstützt werden kann, folgende Zielstellungen:

- Die endogenen Entwicklungspotenziale der Regionen sind durch geeignete Prozesse und Maßnahmen verstärkt zu mobilisieren.
- Eine funktionale Verflechtung von ländlichen und städtischen Gebieten ist im Interesse effizienter Lösungen für die Daseinsvorsorge und mit Blick auf den demografischen Wandel zu vertiefen.
- Interkommunale Aktivitäten und die Stärkung der kommunalen und privaten Eigenverantwortung sollen bei den sich verändernden Rahmenbedingungen (öffentliche Haushalte, Förderinstrumente, Demographie u.a.) weiter ausgebaut werden.
- Kooperationsbeziehungen sollen gepflegt und ausgestaltet werden. Neue Kooperationen auf regionaler und überregionaler Ebene, die die Entwicklungspotenziale besser zum Tragen bringen und Synergien fördern, sollen entwickelt werden. Auch eine transnationale Zusammenarbeit in Abhängigkeit von den konkreten Rahmenbedingungen kann eine sinnvolle Ergänzung sein.

Das Land Brandenburg hat die Vorgaben der EU im Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum in Brandenburg und Berlin (EPLR) für die Förderperiode 2023 - 2027 verankert und an die landesspezifischen Herausforderungen angepasst. Für die LEADER-Regionen sind die folgenden Zielstellungen des Landes zugleich wesentliche Eckpunkte für die Erarbeitung der RES in der Region Obere Havel:

- Der Beitrag zur regionalen Wertschöpfung ist für die Entwicklung ländlicher Räume und deren Zukunftsfähigkeit von fundamentaler Bedeutung.
- Die Sicherung der Grundversorgung der Bevölkerung auch durch innovative Lösungen in den Dörfern und Kleinstädten ist die unabdingbare Basis einer hohen Wohn- und Lebensqualität der Bürger zum Verbleiben in der Region und zugleich eine Chance, um erfolgreich für Ansiedlungen zu werben.
- Dem eskalierenden Flächenverbrauch und einer Verringerung der ökologischen Leistungsfähigkeit der Regionen ist entgegenzuwirken. Der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen und ein Beitrag zur Energiewende spielen für die ländlichen Räume eine besondere Rolle.
- Die Entwicklung und Pflege der Beziehung zwischen Kommune und Umland ist ein Weg, den Herausforderungen der Zukunft mit Blick auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit von Investitionen, den Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität auf dem Land sowie der sozialen Gerechtigkeit gewachsen zu sein.
- Zur Sensibilisierung der Menschen für die Entwicklungsprozesse und die aktive Beteiligung der Bürger an der Gestaltung der Zukunft ihrer Region soll die RES der Region Obere Havel Handlungsanleitung sein. Auf die geleistete Arbeit und die Erfolge, aber auch auf Erkenntnisse aus den vergangenen EU-Förderperioden wird dabei aufgebaut. Die Abschlussevaluierung und wichtige Vorgaben der Landes- und Regionalplanung, kommunale Konzepte oder teilsräumliche Entwicklungsstrategien sind ebenso Grundlagen für die Fortschreibung der RES. Die wichtigste Grundlage für eine zukunftsorientierte Strategie sind die Ergebnisse aus der Beteiligung der Bürger, Unternehmer, Vereine, Kommunen, Behörden und Managementstrukturen im Rahmen der Erstellung.

1. Lage und Abgrenzung der Region

1.1 Lage

1.2 Abgrenzung und Strukturdaten

1.3 Begründung der Abgrenzung



die Mittelzentren und
der Regionale Wachstums-
kern als
Kooperationspartner
und Impulsgeber



eine teils sehr gute Ver-
kehrs-anbindung durch
Straße, Schiene, Wasser
und touristische Wege



die Havel als Lebensader
und eine reiche
Naturausstattung

Berlin - die Bundes-
hauptstadt-
direkt drunter



eine wettbewerbsfähige
Land- und Forstwirtschaft
ist Garant für den Erhalt
der Kulturlandschaft

442 landwirtschaftliche Betriebe	80.663 Einwohner	ÖPNV
39% Wald	A10	Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
Heidekrautbahn	70 qkm Wasserfläche	an Berlin dran
3 Naturparke	B96	Entwicklungsachsen
96 Ortsteile	50% Schutzgebiete	1580 qkm Fläche
		51 Einwohner/qkm

1 Lage und Abgrenzung der Region

1.1 Lage

Die LEADER-Region Obere Havel befindet sich im nördlichen Teil des Landes Brandenburg und grenzt im Norden an Mecklenburg-Vorpommern und im Süden an die Metropole Berlin. Östlich und westlich liegen die LEADER-Regionen Uckermark, Barnim, Havelland und Ostprignitz-Ruppin.

1.2 Abgrenzung und Strukturdaten

Die LEADER-Region Obere Havel ist 2007 aus einem Beteiligungs- und Abstimmungsprozess heraus entstanden. Sie ist auf kommunaler Ebene abgegrenzt und weist keine Überschneidungen mit den angrenzenden LEADER-Regionen auf. Die Abgrenzung hat sich bewährt und soll erhalten bleiben.

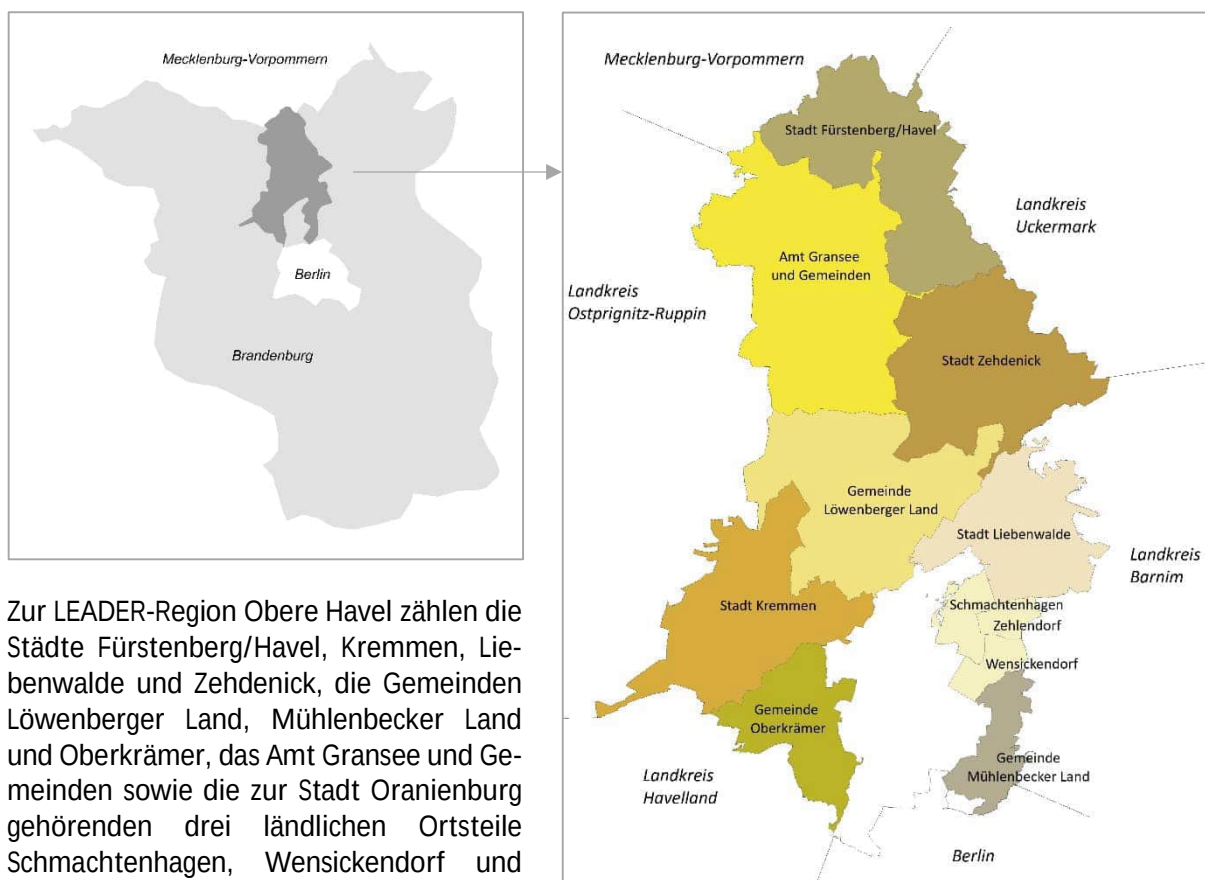


Abbildung 1: Abgrenzung LEADER-Region und kommunale Struktur, eigene Darstellung

Zur LEADER-Region Obere Havel zählen die Städte Fürstenberg/Havel, Kremmen, Liebenwalde und Zehdenick, die Gemeinden Löwenberger Land, Mühlenbecker Land und Oberkrämer, das Amt Gransee und Gemeinden sowie die zur Stadt Oranienburg gehörenden drei ländlichen Ortsteile Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf. Das Gebiet umfasst damit überwiegend ländlich geprägte Teile des Landkreises Oberhavel mit gemeinsamen und lokal differenzierten Zielstellungen. Die ortsteilscharfe Abgrenzung ist der Tabelle in Kapitel 5.4 zu entnehmen.

Die Gebietsgröße entspricht etwa 87 % der Gesamtfläche des Landkreises Oberhavel. Die Zahl der Einwohner liegt bei knapp 38 % der Gesamtbevölkerung des Landkreises. Dementsprechend ist die Bevölkerungsdichte deutlich niedriger als im gesamten Landkreis.

Außerhalb der LEADER-Region Obere Havel liegt der Regionale Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (RWK O-H-V), der aber wirtschaftlich und kulturell in die Region ausstrahlt. Ebenfalls nicht Teil der LEADER-Region sind die Stadt Hohen Neuendorf sowie die Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Leegebruch und Birkenwerder (siehe auch Karte in Anlage 5).

1 Lage und Abgrenzung der Region

Fläche und Bevölkerung			
	Fläche im qkm	Bevölkerungszahl	Bevölkerungsdichte
Landkreis Oberhavel	1.808	214.234	119
LEADER-Region Obere Havel	1.580	80.663	51

Tabelle 1: Fläche und Bevölkerung, Stand 31.12.2020¹

Hinsichtlich der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung zeigt sich ein deutliches Süd-Nord-Gefälle zwischen dem Berliner Umland, zu dem die ländlichen Teile von Oranienburg sowie die Gemeinden Oberkrämer und Mühlenbecker Land zählen, den daran anschließenden Kommunen Kremmen, Löwenberger Land und Liebenwalde sowie den berlinfernen nördlichen Kommunen Fürstenberg/Havel, Amt Gransee und Gemeinden und Zehdenick. Jedoch zeigt sich schon jetzt und in der Prognose bis 2030, dass durch knapper werdende Bauplätze und steigende Grundstückspreise in den berlinnahen Kommunen eine Verschiebung nach Norden erfolgt.

Dies zeigt sich auch in der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen in den ausgewiesenen Gewerbegebieten der Kommunen. Insgesamt stehen in der Region 22 Gewerbegebiete in den LEADER-Kommunen zur Verfügung. Etwa noch einmal so viele Gewerbegebiete konzentrieren sich im Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten. In der LEADER-Region zeigt sich keine ausgeprägte lokale Häufung bestimmter Branchen, vielmehr haben sich in allen Kommunen vielfältige Produktions- und Dienstleistungsbranchen angesiedelt.

Branchenschwerpunkte nach Kommunen				
	Einwohnerzahl	Gewerbeflächen ^{*)}	davon belegt	Branchenschwerpunkte ²
Stadt Fürstenberg/Havel	5.782	167 T qm	87%	Bau, Metall, Handel, Dienstleistung
Amt Gransee und Gemeinden	9.108	350 T qm	70%	Bau, Metall, Handel
Stadt Zehdenick	13.307	656 T qm	93%	Bau, Logistik, Bekleidung, Kunststoffe
Stadt Liebenwalde	4.368	500 T qm	100%	Metall, Handel, Landwirtschaft
Gemeinde Löwenberger Land	8.460	190 T qm	100%	Lebensmittel, Landwirtschaft
Stadt Kremmen	7.700	265 T qm	97%	Logistik, Handel, Landwirtschaft
Gemeinde Oberkrämer	11.833	1200 T qm	100%	Bau, Logistik, Dienstleistung, Elektro, Biotechnologie, Medizintechnik, Kunststoffe, Fahrzeugbau, Landwirtschaft
Gemeinde Mühlenbecker Land	15.430	98 T qm	100%	Bau, Metall, Medizintechnik, Elektrobau, Landwirtschaft
ländliche OT der Stadt Oranienburg: Schmachtenhagen, Wensickendorf, Zehlendorf	4.368	50 T qm	100%	Metall, Landwirtschaft, Kosmetik, Chemie, Landwirtschaft

*) aus Gewerbegebieten, Quelle: Website der WinTO GmbH

Tabelle 2: Branchenschwerpunkte nach Kommunen

¹ Quelle: Statistisches Landesamt Berlin-Brandenburg

² Quelle: WinTO GmbH, <https://www.wirtschaft-oberhavel.de/index.php?id=103>

1 Lage und Abgrenzung der Region

Die durchschnittliche Auslastung der Gewerbegebiete in der LEADER-Region liegt bei knapp 95%. Vor allem in den südlichen, berlinnahen Kommunen sind nahezu keine freien Gewerbeflächen in den ausgewiesenen Gewerbegebieten zu finden. Zusätzlich sind in vielen Ortschaften kleine und mittelständige Unternehmen und Handwerksbetriebe angesiedelt.

Die Städte Zehdenick und Gransee nehmen unter Einbeziehung der Stadt Fürstenberg/Havel die Funktion eines Mittelzentrums wahr, das zusätzlich als Motor für die Entwicklung im Norden der Region wirkt.

1.3 Begründung der Abgrenzung

Ausgehend vom Wettbewerbsaufruf zur Auswahl der LEADER-Regionen in Brandenburg 2023 – 2027 vom 05.07.2021³ sind die südlich gelegenen und städtisch geprägten Kommunen Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Leegebruch, Hennigsdorf, Velten, Glienicke/Nordbahn und Oranienburg nicht Teil der LEADER-Kulisse und begrenzen die Region Obere Havel im Süden. Teile der Stadt Oranienburg sind allerdings stark ländlich geprägt und wurden deshalb schon 2007 in die LEADER-Region einbezogen und dies soll auch so beibehalten werden. Das betrifft die Ortsteile Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf.

Die Region definiert sich u.a. neben einer flächendeckenden Land- und Forstwirtschaft durch die authentischen märkischen Dörfer und Ackerbürgerstädte sowie den Wasserreichtum gepaart mit einer wertvollen Naturausstattung. Eine interkommunale Zusammenarbeit in ausgewählten Bereichen durch die Vernetzung vorhandener Angebote und Leistungsträger ist bereits gelebte Praxis.

Die Kommunen (Städte und Gemeinden) verstehen sich als Anker im Raum und pflegen Partnerschaften untereinander sowie mit Kommunen und Einrichtungen im In- und Ausland. Das Mittelzentrum Zehdenick-Gransee in Funktionsteilung forciert in Zusammenarbeit mit der Stadt Fürstenberg/Havel die wirtschaftliche Entwicklung und Lebensqualität im Norden der Region.

Die Region zeichnet sich durch eine sehr gute Verkehrsanbindung durch Straße, Schiene und Wasser innerhalb der Region und nach außen aus. Die Obere Havel-Wasserstraße verbindet den ländlichen Raum im Norden mit dem Regionalen Wachstumskern im Süden und stellt eine wesentliche Entwicklungsachse für die gesamte LEADER-Region dar (siehe Anlage 5). Die Tourismuswirtschaft hat hier auf Grundlage der verbesserten Infrastruktur, u. a. des Radweges Berlin-Kopenhagen, in den letzten Jahrzehnten die Entwicklungschancen genutzt und viele Angebote verstetigt. Private Leistungsanbieter sehen und sehen diese touristischen Achsen als Potenzial zum weiteren Ausbau von qualitativ hochwertigen Angeboten.

³ Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg

2. Einbeziehung der Erfahrungen aus der Förderperiode 2014-2020

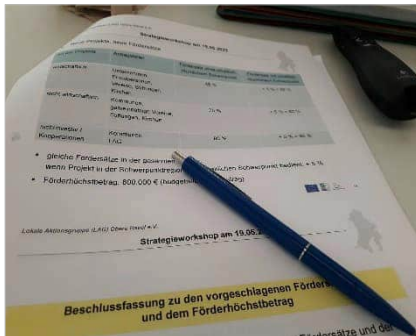
2.1 Erfahrungen und Ergebnisse aus 2014-2020

2.2 Schlussfolgerungen für 2023-2027

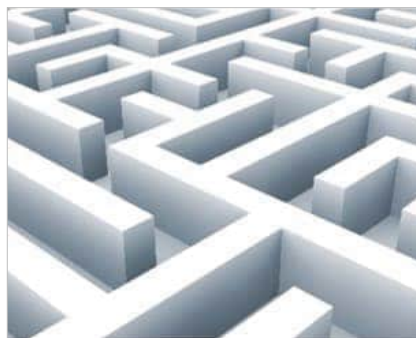
Kernziele der EU in
Auswahlprozess
integrieren



Bürokratie abbauen,
unternehmerisches
Risiko senken und mehr
Investition zulassen



Bottom-up-Ansatz
wurde umgesetzt



Fortschreibung
der RES unter
Einbeziehung
weiterer Akteure



hohe Bürokratie
Erfahrungen

123 bewilligte Projekte
Kooperationen ausbauen

Positives fortführen
Kernziele der EU

36 Mio. Euro Investitionen

Gebietskulisse hat sich bewährt

LAG durch kompetente Mitglieder verstärken

Zusammenhalt

Öffentlichkeitsarbeit intensivieren

Bottom-up-Ansatz ist geglückt

2.1 Erfahrungen und Ergebnisse aus 2014-2020

Die LAG hat bereits in den vergangenen beiden Förderperioden umfangreiche Erfahrungen in der Ausgestaltung des LEADER-Prozesses und der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie gesammelt. Die Selbstevaluierung zur Halbzeit der Förderperiode hat der LAG gezeigt, wo die Menschen in der Region erreicht wurden, ob die gesteckten Ziele umgesetzt werden konnten und an welcher Stelle des Entwicklungsprozesses nachgeschärft werden musste.

2021 beauftragte die LAG ein externes Unternehmen, die Abschlussevaluierung⁴ der Förderperiode 2014-2020 durchzuführen. Im Ergebnis wurde die strategische Regionalentwicklung in der LEADER-Region Obere Havel mittels der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) als zielführend eingeschätzt. 109 Projekte in allen drei Handlungsfeldern wurden im Zeitraum 2014 bis 2020 bewilligt, davon sind etwa 70% umgesetzt. Mit den Projekten wurden Investitionen mit einem Gesamtumfang von rd. 44 Mio. Euro getätigt; es flossen rd. 23 Mio. Euro LEADER-Fördermittel in die Region. Als besonderen Erfolg sieht die LAG die Aktivierung der Menschen und der Kommunen: private (54) und kommunale (53) Antragsteller waren bei den Projekten etwa gleich oft vertreten.

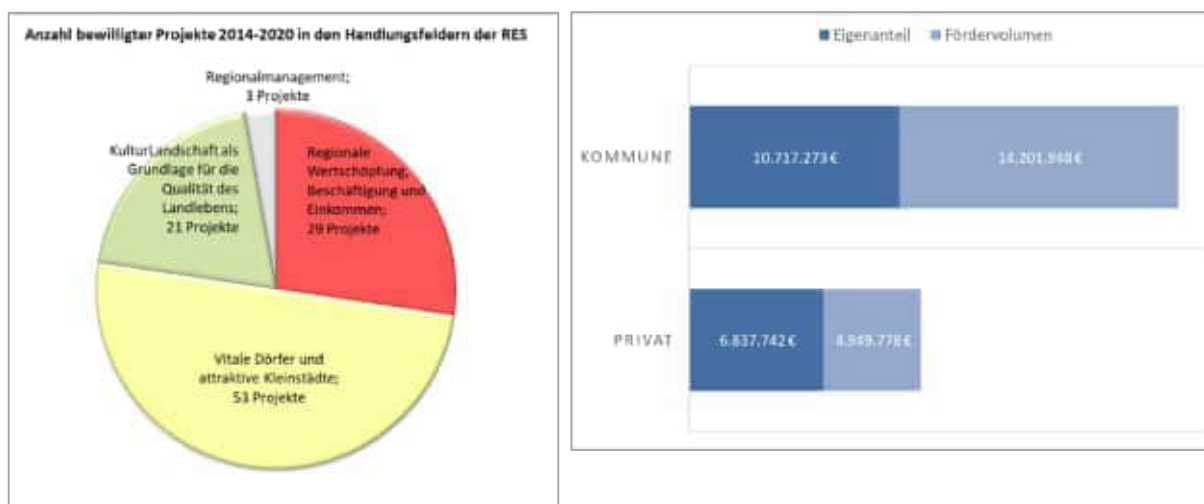


Abbildung 2: LAG Obere Havel e.V. – eigene Darstellung

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) wird als Regionalentwicklerin gesehen, deren Mitglieder engagiert und verlässlich ein passgenaues Konzept umgesetzt haben. Zielführende Prozesse und Strukturen sowie ein professionelles Regionalmanagement unterstützen die erfolgreiche RES-Umsetzung.

Für die neue Förderperiode ab 2023 (da Verlängerung der aktuellen Förderperiode um zwei Jahre bis Ende 2022) wurde eine Fortschreibung der RES empfohlen, die Bewährtes fortführt und Lösungsansätze für neue Herausforderungen entwickelt. Zur Verankerung der Ziele in die RES und im Projektauswahlverfahren wurde vorgeschlagen, Qualitäts- und Auswahlkriterien (Innovation, Barrierefreiheit und Inklusion, Klimaschutz und Klimaanpassung, Nachhaltigkeit) in die Bewertungsmatrix zu integrieren und korrespondierende Indikatoren und praktikable Zielgrößen für die Handlungsfeldziele zu erarbeiten.

Der Mitwirkungsprozess für LEADER-Akteure in der LAG Obere Havel weist demnach alle Merkmale des LEADER-Ansatzes auf, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung. Die Art und Weise der Einbindung der LEADER-Akteure bedingt eine Verbesserung der lokalen Steuerung, die Schaffung von Sozialkapital und führt zu besseren Ergebnissen und Wirkungen im Rahmen der Umsetzung der RES.

⁴ Abschlussevaluierung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) 2014 - 2020 der LEADER-Region Obere Havel, Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, 08.06.2021

Für die Fortschreibung der RES sollte anhand der inhaltlichen Schwerpunkte geprüft werden, ob auch weiterhin die entsprechenden Kompetenzen in der LAG vorhanden sind.

Vorhandene Netzwerke wurden genutzt und in die Strategieentwicklung einbezogen (siehe auch Kapitel 5.6). Das sind z.B.:

Netzwerk Wirtschaft	WInTO GmbH, RegioNord mbH, RWK, WIN AG, Unternehmer, Tourismusverband Ruppiner Seenland, Kreisbauernverband Oberhavel
Netzwerk Soziales, Jugend	kommunale Beschäftigungsgesellschaften, Kreisjugendring, Gleichstellungsbeauftragte, Landfrauen, Kirche, Verstehbahnhof Fürstenberg/Havel
Netzwerk Politik/Verwaltung	Kommunen, Landkreis, MLUK, Abgeordnete von Land und Bund, BAG LAG, LAG LAG, Forum Ländlicher Raum Netzwerk Brandenburg
Netzwerk Kulturlandschaft	Naturpark Stechlin-Ruppiner Land, Naturpark Barnim, Regionalpark Krämer Forst und Förderverein

Als Erfolgsfaktor für die Arbeit der LAG wurde das professionelle Regionalmanagement (RM) identifiziert. Für die kommende Förderperiode wird empfohlen, alle notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen zur Sicherung der Unterstützung durch das Regionalmanagement zur Verfügung zu stellen. Weiterhin wird empfohlen, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Initiierung von Kooperationen und Vernetzungsinitiativen zu intensivieren.

2.2 Schlussfolgerungen für 2023-2027

Die Wirkung von LEADER lässt sich in Zahlen sehr gut darstellen: von den rund 44 Mio. Euro investierten Geldes sind 18,4 Mio. EURO durch die Projektträger selbst aufgebracht worden. Die hohe Bereitschaft des finanziellen Engagements der öffentlichen wie privaten Projektträger zeigt die aktivierende Wirkung von LEADER als Methode sehr deutlich. Die Menschen vor Ort nehmen die Entwicklung ihrer Region selbst in die Hand und übernehmen dafür auch finanzielle Verpflichtungen. Durch diesen Bottom-Up-Ansatz kombiniert mit den finanziellen Anreizen entsteht ein kontinuierlicher Regionalentwicklungsprozess, der von den Menschen vor Ort gestaltet, vorangetrieben und getragen wird. Die multisektorale Arbeitsweise im LEADER-Prozess als ein wichtiges LEADER-Merkmal erreicht die Umsetzung von Projekten mit Hilfe weiterer Förderquellen. Konkrete Beispiele realisierter wie geplanter Projekte werden im Kapitel 5.7 näher beschrieben.

An die unter Kapitel 2.1 beschriebene erfolgreiche Arbeit der LAG wird angeknüpft; die ländliche Entwicklung der Region soll weiter zielgerichtet unterstützt und vorangetrieben werden.

LAG

In der LAG sind seit der Gründung im Jahr 2007 verschiedene Interessengruppen der Wirtschaft, auch speziell der Landwirtschaft, der Kommunen, des Tourismus, der Kirchen, der Vereine und des Bauernverbandes vertreten. Die Mitgliedschaften und Interessengruppenverteilung sind über die Jahre relativ konstant geblieben. Lediglich Vertreter der Kirche sind nach mehreren Jahren der Mitarbeit in der LAG auf eigenen Wunsch aus Zeitgründen ausgeschieden. Die LAG konnte jedoch im Jahr 2022 als neues Mitglied den Verein Lebenshilfe für geistig Behinderte Oberhavel Nord e.V. gewinnen. Da der Geschäftsführer gleichzeitig Mitglied des ansässigen Gemeindegemeinderates ist, kann dieser auch die kirchliche Perspektive in die LAG-Arbeit einbringen.

Die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in den Prozess der ländlichen Entwicklung erfolgt/e projektbezogen, da die Bindung Jugendlicher in der stetigen Gremienarbeit kaum möglich ist. Mit der

Teilnahme an der Kinder- und Jugendkonferenz in Zehdenick und einem Filmprojekt mit der Medienwerkstatt des Verstehbahnhofs in Fürstenberg/Havel wurden jedoch zeitlich begrenzte Projekte mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Diese Ansätze sollen in der weiteren Arbeit punktuell fortgeführt werden. Die in der Erarbeitungsphase der RES intensivierten Kontakte zum Kreisjugendring Oberhavel und seinem Netzwerk werden genutzt und weiter ausgebaut.

Öffentlichkeitsarbeit

Wichtige Multiplikatoren in der LEADER-Region waren und sind die Mitglieder der LAG selbst. In ihren Funktionen und der Verankerung in der Region sind sie oft erster Ansprechpartner für die Menschen vor Ort. Diesen Vorteil gilt es künftig noch stärker in Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse zu nutzen.

Mit der 2021 neu gestalteten Website der LAG werden Informationen zur Entwicklung der LEADER-Region, der Arbeit der LAG und zu allen Aspekten der Förderung übersichtlich aufbereitet. Die Nutzer finden aktuelle Meldungen und Links zu Fachveranstaltungen auf einen Blick. Die Seite wurde gleichzeitig im Rahmen der RES-Erstellung für die Onlinebeteiligung der Menschen aus der Region genutzt. Das digitale Beteiligungsformat kann auch in der weiteren LAG-Arbeit für spezifische Fragestellungen angewandt werden, muss dafür aber in der breiten Bevölkerung besser verankert und die Information breiter gestreut werden.

Die in der aktuellen Förderperiode von der LAG beauftragte sechsteilige Ausstellung über die Vielfalt der LEADER-Förderung in unserer Region ist eine gute Informationsquelle für alle Interessierten, Einwohner sowie Gäste. Als Wanderausstellung konzipiert und an verschiedenen stark frequentierten Orten in der Region aufgestellt, erreicht sie die breite Öffentlichkeit und kann als Multiplikator wirken.



Die Ausstellung soll deshalb auch im nächsten Jahr weiter durch die Region wandern und die Menschen informieren, da sie auch die Brücke zur neuen Förderperiode schlägt. Farbige Postkarten, die die Vielfalt der bisher umgesetzten Projekte zeigt, können die Besucher für ihre Projektideen nutzen und sie für eine gezielte Beratung dem Regionalmanagement zusenden.

Projektauswahlverfahren

Die seit mehreren Jahren von der LAG angewandte Nutzwertanalyse spiegelt die Ziele der Region gut wider. Die Evaluierung des Entwicklungsprozesses in der Region, veränderte Rahmenbedingungen der LEADER-Richtlinie sowie politische und wirtschaftliche Entwicklungen in Brandenburg und der Region erfordern jedoch eine Anpassung der Projektauswahlkriterien bezüglich der Differenzierung der bisherigen und der Aufnahme neuer Kriterien (Stichwort Nachhaltigkeit) sowie der stärkeren Verzahnung von inhaltlichen und räumlichen Schwerpunkten, um eine noch gezieltere Förderung in der Region zu bewirken (siehe Kapitel 6.3).

Projekte

Die bisherigen Themen und Schwerpunktsetzungen in den Handlungsfeldern orientierten sich an den Bedarfen der LEADER-Region und entsprachen der Zielstellung der RES. Alle Gebietskörperschaften waren in die Förderung eingebunden und partizipierten von der regionalen Entwicklung. In allen Handlungsfeldern konnten eine Vielzahl an Projekten umgesetzt werden.

Diese erfolgreiche Entwicklung soll in der neuen Förderperiode weitergeführt werden. Es werden handlungsfeldbezogene quantitative und qualitative Zielgrößen festgelegt und bei Bedarf

fortgeschrieben. Damit kann auf veränderte Förder- oder Rahmenbedingungen reagiert und die Umsetzung der Ziele der RES optimaler vorangetrieben werden (siehe Kapitel 5). Da bestimmte Rahmenbedingungen der LEADER-Richtlinie ab 2023 noch nicht bekannt sind, wird möglicherweise eine Anpassung bzw. Ergänzung der RES in bestimmten Punkten erforderlich werden (siehe Kapitel 6).

Bewährt hat sich die in der aktuellen Förderperiode begonnene und vom Regionalmanagement durchgeführte Veranstaltungsreihe „Projektträgerrunde“. In loser Folge werden neue sowie erfahrene Projektträger zum Informations- und Erfahrungsaustausch zusammengebracht. Das Regionalmanagement moderiert die Veranstaltung, bietet Hilfestellungen zum Antragsablauf und lässt Projektträger berichten, die bereits eine LEADER-Antragstellung durchgeführt haben. Die positiven Rückmeldungen der Anwesenden bestärkt das Regionalmanagement, diese Veranstaltungen auch in den kommenden Förderperiode fortzuführen.

3. Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse)

3.1 Gebietsanalyse

3.2 SWOT-Analyse

3.3 Relevante Planungen

3.4 Entwicklungsbedarfe und Priorisierung

Finanzierbarkeit der Grundversorgung und der öffentlichen Mobilität



Grund- und Mittelzentren in und prosperierender industrieller Wachstumskern außerhalb der Region



unternehmungslustige Bürger und ehrenamtliches Engagement



deutliches Süd-Nord-Gefälle



Regionaler Wachstumskern

10 Museen Leistungszentrum Sport

Landwirtschaftsschule

Klarwassersee Stechlin

Überalterung

Tradition in Forschung

Gymnasien

Ehrenamt stärken

29 Herrenhäuser und Schlösser

Tonstichlandschaft

Berufsschulen

2 Theater

1500 Handwerksbetriebe

Weihnachtsmannpostamt

3.1 Gebietsanalyse

Landschaft und Flächennutzung

Der gesamte Landkreis Oberhavel weist mit rund 82,8 % einen hohen Anteil an land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen auf. Etwa 4 % sind mit Wasser bedeckt. Siedlungs- und Verkehrsflächen haben einen Anteil von 10,6 %. Auf dem Gebiet der LEADER-Region Obere Havel (ohne ländliche Ortsteile von Oranienburg) liegt der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen mit 7,4 % unter dem Wert des gesamten Kreises, während der Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Flächen mit 85,8 % noch darüber liegt.

Flächennutzung im Landkreis und in der LEADER-Region* in ha und Prozent						
	gesamt	Siedlungs- u. Verkehrsflächen	Landwirtschafts-fläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen
LK Oberhavel	180.800 100%	19.100 10,6%	77.400 42,8%	72.400 40,0%	7.200 4,0%	4.700 / 2,6%
LEADER-Region*	151.200 100 %	11.200 7,4%	70.500 46,6%	59.200 39,2%	6.400 4,2%	3.900 / 2,6%

Tabelle 3: Flächennutzung 31.12.2015. *= ohne ländliche Ortsteile von Oranienburg⁵

Die obere Havel durchzieht die Region von Nord nach Süd. Zusammen mit ihren Nebenarmen, Kanälen und vielen Seen prägt sie das Landschaftsbild. Die obere Havel ist ein wichtiger Erholungs- und Freizeitraum, ein wirtschaftlicher Faktor für die Region und eine wichtige Wasserstraße für den Güter- und Freizeitverkehr. Sie verbindet den ländlich geprägten und dünn besiedelten Norden der Region mit dem dichter besiedelten und stärker industriell geprägten Süden des Landkreises Oberhavel sowie mit der Hauptstadt Berlin.

Auf dem Gebiet der LEADER-Region liegen Teile der drei Naturparke Barnim, Stechlin-Ruppiner Land sowie Uckermärkische Seen mit zusammen rund 730 km² Fläche. Außerdem ragt ein kleiner Teil des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin in die LEADER-Region hinein. Der Regionalpark Krämer Forst verbindet den südwestlichen Teil der LEADER-Region mit dem Landkreis Havelland und Berlin-Span-dau.

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahl in der LEADER-Region Obere Havel ist von 2010 bis 2020 leicht gestiegen. Der Zuwachs liegt mit 3,1 % unter dem des gesamten Landkreises. Innerhalb der Region zeigt sich dabei ein deutliches Süd-Nord-Gefälle. So verzeichneten die im Berliner Umland gelegenen Gemeinden Mühlenbecker Land und Oberkrämer mit 9,9 bzw. 11 % ein überdurchschnittliches Wachstum. Die Bevölkerungszahlen der nördlich anschließenden Kommunen Kremmen, Löwenberger Land und Liebenwalde steigen seit 2016 kontinuierlich. In den berlinfernen Kommunen Amt Gransee und Gemein-den sowie Fürstenberg/Havel und Zehdenick ist hingegen ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen.

Langfristige Prognosen sprechen für eine weitere Vertiefung des Süd-Nord-Gefälles. Für den gesamten Landkreis Oberhavel wird von 2020 bis 2030 ein Bevölkerungswachstum um rund 1,4 % prognostiziert und für die LEADER-Region (ohne die ländlichen Ortsteile von Oranienburg) ein Zuwachs von 1,7 %. Aber auch für die nächsten Jahre ist von einer sehr ungleichen Entwicklung auszugehen. In den drei berlinfernen Kommunen Amt Gransee und Gemeinden, Fürstenberg/Havel und Zehdenick wird ein weiterer Rückgang der Bevölkerungszahlen prognostiziert, während die berlinnahe Gemeinde Oberkrämer erneut ein zweistelliges Wachstum erwartet.

Allerdings zeigt sich in der laufenden Dekade auch eine gewisse Verschiebung nach Norden. Während für die Gemeinde Mühlenbecker Land nur noch ein geringer Zuwachs erwartet wird, was auf knapper

⁵ Quelle: Regionalstatistik.de

werdende Bauplätze und steigende Grundstückspreise zurückzuführen sein dürfte, wird für die an das Berliner Umland anschließenden Kommunen Kremmen, Liebenwalde und Löwenberger Land ein überdurchschnittliches Wachstum prognostiziert.

Langfristige Bevölkerungsentwicklung in der LEADER-Region*							
	2010	2015	2020	2010-2020	2025	2030	2020-2030
Landkreis Oberhavel	203.124	207.524	214.234	+5,5%	216.669	217.332	+1,4%
LEADER-Region*	73.717	73.597	75.988	+3,1%	77.272	77.305	+1,7%
Fürstenberg/Havel	6.257	5.854	5.782	-7,6%	5.711	5.605	-3,9%
Kremmen	7.102	7.238	7.700	+8,4%	8.091	8.065	+4,7%
Liebenwalde	4.334	4.261	4.368	+0,1%	4.506	4.609	+5,5%
Löwenberger Land	8.072	8.101	8.460	+4,8%	8.754	8.893	+5,1%
Mühlenbecker Land	14.041	14.795	15.430	+9,9%	15.567	15.588	+1,0%
Oberkrämer	10.661	10.876	11.833	+11,0%	12.657	13.163	+11,2%
Zehdenick	13.830	13.409	13.307	-3,8%	12.979	12.517	-5,9%
Amt Gransee und Gemeinden	9.390	9.063	9.108	-3,0%	9.003	8.865	-2,7%

Tabelle 4 Bevölkerungsentwicklung 2010-2020 und Prognose bis 2030⁶

Bevölkerung, Bevölkerungsentwicklung, Flächen und Bevölkerungsdichte 2020*						
	Bevölkerung	Fläche in qkm	Bevölkerung je qkm	Geburten-/Sterbeüberschuss zu 2019	Wanderungssaldo zu 2019	Bevölkerungssaldo zu 2019
LEADER-Region gesamt*	80.633	1581	51	-415	+591	+176
Fürstenberg/Havel	5.782	214	27	-50	+7	-43
Kremmen	7.700	210	37	-37	+10	-27
Liebenwalde	4.368	142	31	-26	+85	+59
Löwenberger Land	8.460	245	35	-54	+104	+50
Mühlenbecker Land	15.430	53	291	-23	+151	+128
Oberkrämer	11.833	104	114	-4	+113	+109
Zehdenick	13.307	223	60	-154	+76	-78
Amt Gransee und Gemeinden	9.108	323	28	-67	+45	-22
Ländliche Ortsteile Oranienburg	4.675	68	69	?	?	?

Tabelle 5: Bevölkerung und Flächen in der LEADER-Region 31.12.2020⁷

Eine Detailbetrachtung für das Jahr 2020 zeigt, dass in allen Kommunen die Zahl der Todesfälle die der Geburten übersteigt. Dieses Defizit kann in den meisten Kommunen durch ein positives Wanderungssaldo ausgeglichen werden. Bei der Bevölkerungsdichte in der LEADER-Region zeigen sich deutliche Unterschiede. Während das Mühlenbecker Land eine vergleichsweise hohe Dichte ausweist, sind insbesondere die nördlichen Gemeinden Fürstenberg/Havel und Amt Gransee und Gemeinden sehr dünn besiedelt.

Bei der Betrachtung der Bevölkerungsstruktur zeigt sich ein deutlicher Trend zur weiteren Überalterung der Gesellschaft. Während der Anteil der Kinder und Jugendlichen – vermutlich bedingt durch einen anhaltenden Zuzug junger Familien – bis 2030 noch relativ stabil bleibt, verringert sich der Anteil der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter deutlich, während die Zahl der Älteren bis 2030 um fast 30 Prozent wächst. Dabei zeigt sich ein sehr starkes Nord-Süd-Gefälle. Während 2030 in den beiden

⁶ Statistisches Landesamt Berlin-Brandenburg; Bevölkerungsvorausschätzung 2020-2030; Brandenburgisches Landesamt für Bauen und Verkehr, 2021. * = ohne ländliche Ortsteile Oranienburg

⁷ Statistisches Landesamt Berlin-Brandenburg, www.oranienburg.de *Bevölkerungsentwicklung ohne ländliche Ortsteile von Oranienburg

nördlichen Kommunen Fürstenberg/Havel und Zehdenick jeweils mehr als 35 % der Menschen 65 Jahre oder älter sein werden, wird in den berlinnahen Kommunen Oberkrämer und Mühlenbecker Land der Anteil nur mit 24,7 bzw. 26,5 % prognostiziert. Die übrigen Gemeinden bewegen sich dazwischen.

Demografische Entwicklung*									
	Bevölkerung unter 15			Bevölkerung 15 bis unter 65			Bevölkerung 65 und älter		
	2020	2030	Veränd.	2020	2030	Veränd.	2020	2030	Veränd.
LEADER-Region gesamt Anteil an Gesamtbev.	10.338 13,6%	10.383 13,4%	0,0% -0,2%	47.985 63,1%	43.981 56,9%	-8,3% -6,2%	17.691 23,3%	22.939 29,7%	+29,7% +6,4%
Fürstenberg/Havel Anteil an Gesamtbev.	664 11,5%	645 11,5%	-2,9% 0	3.291 56,9%	2.972 53,0%	-9,7% -3,9%	1.829 31,6%	1.987 35,5%	+8,5% +3,9%
Kremmen Anteil an Gesamtbev.	1.039 13,5%	1.077 13,4%	+3,7% -0,1%	5.002 65,0%	4.603 57,1%	-8,0% -7,9%	1.671 21,7%	2.385 29,6%	+42,7% +7,9%
Liebenwalde Anteil an Gesamtbev.	596 13,6%	690 15,0%	+15,8% +1,4%	2.681 61,4%	2.582 56,0%	-3,7% -5,4%	1.124 25,7%	1.337 29,0%	+19,0% +4,3%
Löwenberger Land Anteil an Gesamtbev.	1.135 13,4%	1.209 13,6%	+6,5% +0,2%	5.376 63,5%	5.074 57,1%	-5,6% -6,4%	1.980 23,4%	2.610 29,3%	+31,8% +5,9%
Mühlenbecker Land Anteil an Gesamtbev.	2.312 15,0%	2.065 13,2%	-10,7% -1,8%	10.026 65,0%	9.390 60,2%	-6,3% -3,8%	3.042 19,7%	4.133 26,5%	+35,9% +6,8%
Oberkrämer Anteil an Gesamtbev.	1.778 15,0%	2.196 16,7%	+23,5% +1,7%	7.915 66,9%	7.712 58,6%	-2,6% -8,3%	2.114 17,9%	3.255 24,7%	+54,0% +6,8%
Zehdenick Anteil an Gesamtbev.	1.642 12,3%	1.313 10,5%	-20,0% -1,8%	8.083 60,7%	6.734 53,8%	-16,7% -6,9%	3.656 27,5%	4.469 35,7%	+22,2% +8,2%
Amt Gransee und Gem. Anteil an Gesamtbev.	1.172 12,9%	1.188 13,4%	+1,4% +0,5%	5.611 61,6%	4.914 55,4%	-12,4% -6,2%	2.275 25,0%	2.763 31,2%	+21,5% +6,2%

Tabelle 6: Demografische Entwicklung 2020-2030⁸

Wirtschaft und Arbeit

Der Landkreis Oberhavel weist im Vergleich zum Durchschnitt des Landes Brandenburg positive Arbeitsmarktdaten auf. Ende 2021 lag die Arbeitslosenrate bei 4,5 Prozent gegenüber 5,4 Prozent im Landesdurchschnitt. Das durchschnittliche Brutto-Arbeitsentgelt lag 2020 im Landkreis mit 2.854 Euro etwas über dem Landesdurchschnitt von 2.772 Euro.

Zum 30.06.2021 gab es im gesamten Landkreis 6.692 Betriebe mit 70.159 Beschäftigten. Zum gleichen Zeitpunkt des Jahres 2019 lag die Zahl der Betriebe mit 6.778 etwas höher, die Gesamtzahl der Beschäftigten mit 69.230 aber geringfügig niedriger. Im Jahr 2021 zählten 5.416 Betriebe jeweils 1-9 Beschäftigte, während es nur 19 Betriebe mit mehr als 250 Beschäftigten gab. Letztere konzentrieren sich im Bereich des Regionalen Wachstumskerns Oranienburg-Hennigsdorf-Velten. In der LEADER-Region dominieren kleine Unternehmen, zu denen sich einige Betriebe mittlerer Größe gesellen.

Im gesamten Landkreis Oberhavel wohnten 2020 insgesamt 85.879 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, von denen 47.800 oder 55,5 Prozent zur Arbeit in einem anderen Kreis pendelten. Drei Viertel von ihnen hatten ihren Arbeitsplatz in Berlin. Zugleich kamen von den 57.691 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die ihren Arbeitsplatz im Landkreis Oberhavel hatten, insgesamt 19.492 oder 33,8 Prozent von außerhalb, rund die Hälfte davon aus Berlin. Das Pendlersaldo betrug 28.188.

Im Gebiet der LEADER-Region Obere Havel liegt der Anteil der Ein- und Auspendelnden noch deutlich über dem Durchschnitt des Landkreises. In dem Gebiet (ausgenommen die ländlichen Ortsteile von

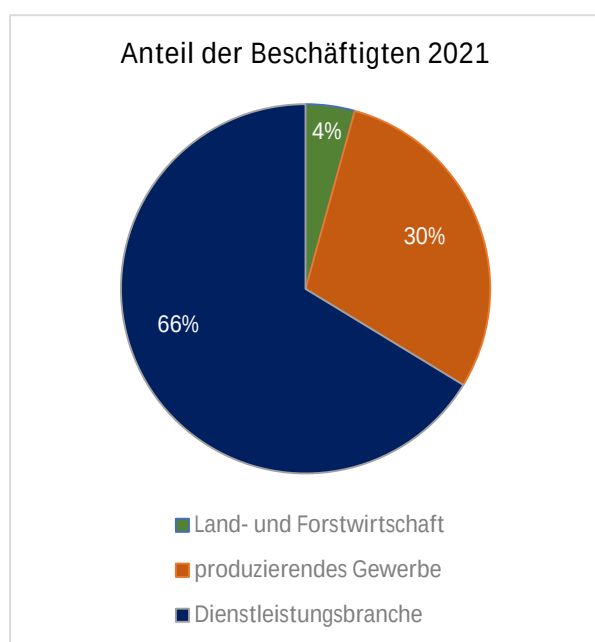
⁸ Quelle: Bevölkerungsvorausschätzung 2020 bis 2030, Brandenburgisches Landesamt für Bauen und Verkehr, 2021 * = ohne ländliche Ortsteile von Oranienburg; geringe Rundungsfehler aufgrund unterschiedlicher Datenbasis.

Oranienburg) gab es zum Stichtag 30.06.2021 insgesamt 17.163 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, von denen mehr als 60 Prozent einpendelten. Von den 30.473 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der Region ihren Wohnort hatten, pendelten rund 78 Prozent zur Arbeit aus. Im Vergleich zum 30.06.2017 ist die Zahl der Arbeitsplätze in der LEADER-Region um knapp fünf Prozent gestiegen. Die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen ist im gleichen Zeitraum um gut ein Fünftel von 2.665 auf 2.117 zurückgegangen.

Arbeitsmarktdaten für die LEADER-Region*										
	Soz.vers. Beschäft. am Wohnort		Soz.vers. Beschäft. am Arbeitsort		Einpendernde		Auspendernde		Pendlersaldo	
	30.6.21	30.6.17	30.6.21	30.6.17	30.6.21	30.6.17	30.6.21	30.6.17	30.6.21	30.6.17
LEADER-Region*	30.473	29.234	17.163	16.368	10.443	9.631	23.801	22.538	13.358	12.907
Fürstenberg/Havel	2.070	1.978	1.180	1.137	465	429	1.356	1.271	891	842
Kremmen	3.312	3.170	2.356	2.083	1.423	1.168	2.404	2.271	981	1.103
Liebenwalde	1.682	1.596	721	693	397	354	1.358	1.257	961	903
Löwenberger Land	3.501	3.315	2.132	1.961	1.345	1.168	2.717	2.526	1.372	1.358
Mühlenbecker Land	6.181	5.833	2.652	2.604	2.231	2.227	5.762	5.460	3.531	3.233
Oberkrämer	5.107	4.804	2.551	2.445	1.975	1.861	4.539	4.228	2.564	2.367
Zehdenick	5.153	5.156	3.115	3.015	1.237	1.082	3.278	3.226	2.041	2.144
Amt Gransee u. Gemeinden	3.467	3.382	2.456	2.430	1.370	1.342	2.387	2.299	1.017	957

Tabelle 7: Arbeitsmarktdaten der LEADER-Region * = ohne ländliche Ortsteile Oranienburg⁹

Bei einer Detailbetrachtung zeigt sich, dass alle Kommunen ein negatives Pendlersaldo ausweisen. Dieses blieb in den vergangenen vier Jahren relativ konstant. Im Juni 2021 lag der Anteil der Auspendelnden unter der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den berlinnahen Kommunen Mühlenbecker Land (93,2 %) und Oberkrämer (88,9 %) am höchsten und in den berlinfernen Kommunen Zehdenick (63,6 %) sowie Fürstenberg/Havel (65,5 %) am niedrigsten.



Der Frauenanteil bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort lag 2021 bei 48,9 % und ist gegenüber 2017 leicht um 0,2 Prozentpunkte geschrumpft. Bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort ist der Frauenanteil deutlich geringer. Er betrug 2021 rund 44,8 %. In der LEADER-Region überwiegen also Arbeitsplätze, die von Männern besetzt sind.

Von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort waren 2021 nur 736 in der Land- und Forstwirtschaft tätig und damit 103 weniger als noch 2017. Der Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sank von 4,8 auf 4,3 %. 5.043 Personen oder 29,4 % waren 2021 im produzierenden Gewerbe tätig, 11.384 Personen oder 66,3 % im Dienstleistungsbereich.

⁹ Bundesanstalt für Arbeit

Abbildung 3: Beschäftigung in der LEADER-Region (ohne ländliche Ortsteile Oranienburg) zum 30.06.2021

Im gesamten Landkreis Oberhavel gab es 2020 insgesamt 400 landwirtschaftliche Betriebe, die eine Fläche von 67.600 Hektar bewirtschafteten. Gegenüber 2010 ist die Zahl der Betriebe um fünf gestiegen, während die bewirtschaftete Fläche um etwa ein Prozent schrumpfte. Gab es 2010 im Landkreis Oberhavel nur 44 ökologisch wirtschaftende Betriebe, die rund 10,4 % der Fläche bewirtschafteten, so gab es 2020 insgesamt 59 Betriebe mit 14,8 % der Flächen. Damit liegt der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen im Landkreis Oberhavel über dem Brandenburg weiten Durchschnitt von 13,3 %¹⁰.

Tourismus

Für die LEADER-Region Obere Havel ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftszweig. Himmelpfort, ein Ortsteil der Stadt Fürstenberg/Havel und Neuglobsow, ein Ortsteil der Gemeinde Stechlin im Amt Gransee und Gemeinden, sind staatlich anerkannte Erholungsorte. In Fürstenberg/Havel und der Gemeinde Stechlin befinden sich die meisten Übernachtungsangebote. Weitere kleinere touristische Zentren sind die Gemeinde Löwenberger Land sowie die Städte Zehdenick und Kremmen. Die LEADER-Region gehört wie der gesamte Landkreis Oberhavel zur Tourismusregion Ruppiner Seenland, die von der Zahl der Übernachtungen auf Platz drei im Land Brandenburg liegt.

Touristische Betriebe und Übernachtungsplätze in der LEADER-Region*								
	2015				2019			
	Beherberg. betriebe	Zahl der Betten	Camping-Stellplätze	Übernachtungen	Beherberg. betriebe	Zahl der Betten	Camping-Stellplätze	Übernachtungen
Landkreis Oberhavel	103	3.778	160	438.179	102	3.741	190	506.591
LEADER-Region*	74	2.480	160	230.983	74	2.275	190	254.993
Fürstenberg/Havel	22	707	160	79.506	24	757	190	96.259
Kremmen	5	284	-	36.376	5	278	-	35.070
Liebenwalde	2	147	-	-	1	12	-	-
Löwenberger Land	8	391	-	35.557	7	370	-	39.140
Mühlenbecker Land	5	115	-	12.663	4	54	-	7.339
Oberkrämer	-	-	-	-	-	-	-	-
Zehdenick	9	211	-	16.190	10	262	-	27.528
Amt Gransee und Gemeinden	25	625	-	51.669	23	542	-	49.657

Tabelle 8: Beherbergungsbetriebe mit zehn und mehr Betten sowie Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen in der LEADER-Region. *= ohne ländliche Gemeinden von Oranienburg¹¹

Bei der Zahl der Betriebe und Betten gab es von 2015 bis 2019 wenig Bewegung, die Zahl der Übernachtungen ist in dieser Zeit um rund zehn Prozent gestiegen. Das erste Corona-Jahr 2020 brachte in der LEADER-Region einen Rückgang der Übernachtungszahlen um rund 12 Prozent auf 223.352. Die Statistik umfasst nicht den sogenannten „grauen Markt“, zu denen Übernachtungen in kleineren Beherbergungsbetrieben, privaten Unterkünften (Ferienwohnung, Wohnmobil, Hausboot) oder bei Bekannten und Verwandten zählen. Diesen schätzt man für das Land Brandenburg etwa gleich hoch wie den Anteil der statistisch erfassten Übernachtungen. Einen wichtigen Stellenwert für die Region hat zudem der Tagestourismus, insbesondere von Gästen aus Berlin. Das umfasst Aufenthalte in der Natur genauso wie den Besuch von touristischen oder kulturellen Zielen.

Mit der Havel, verschiedenen Kanälen und zahlreichen Seen ist die Region ein beliebtes Revier für Wassersportler. Sie bildet einen Teil der wassertouristischen Region „Brandenburgische Seenplatte“,

¹⁰ Quelle: regionalstatistik.de

¹¹ Statistisches Landesamt Berlin-Brandenburg

deren touristischer Entwicklung sich die Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg (WIN) widmet (siehe auch Kapitel 3.3). Neben dem Landkreis Oberhavel gehört auch die Stadt Liebenwalde zu den Mitgliedern der WIN. Eine Studie der WIN von 2020 prognostiziert für die gesamte Region weitere Wachstumspotenziale im Wassertourismus.

Marinas, Wasserwanderrastplätze und Charterfirmen gibt es insbesondere im Bereich der Städte Fürstenberg/Havel sowie Zehdenick. Mit der Wiedereröffnung des „Langen Trödels“ als Abschnitt des Finowkanals im Jahr 2016 hat auch Liebenwalde an Bedeutung für den Wassersport gewonnen. Der derzeit nur eingeschränkt nutzbare Ruppiner Kanal soll in den kommenden Jahren ebenfalls für Sportboote ertüchtigt und durch den Neubau der Schleuse Friedenthal besser an Oranienburg und die Oder-Havel-Wasserstraße angebunden werden.

Wohnen

Wie in anderen Brandenburger Landkreisen ist bei der Entwicklung des Grundstücksmarkts eine deutliche Differenz zwischen berlinnahen und berlinferneren Gebieten zu verzeichnen. So wurden im Landkreis Oberhavel im Jahr 2020 rund 68 % der Grundstückskäufe in den berlinnahen Kommunen getätigt und nur 32 % im weiteren Metropolenraum, der den größten Teil der LEADER-Region umfasst. Für das Jahr 2020 wurden beim Verkauf von unbebauten Grundstücken für Ein- oder Zweifamilienhäuser in Ortslage in der berlinnahen Kommune Mühlenbecker Land durchschnittlich 294 Euro pro Quadratmeter Erlöst, während der Quadratmeterpreis für vergleichbare Flächen in Zehdenick bei 27 und im Amt Gransee und Gemeinden bei 29 Euro lag. Allerdings zeigt sich auch eine Tendenz zu steigenden Grundstückspreisen in den metropolenfernen Gebieten des Kreises. Diese stiegen von 2015 bis 2020 um das mehr als zweieinhalbfache¹².

Beim Verkauf freistehender Eigenheime wurden 2020 in den berlinnahen Kommunen des Landkreises Erlöse von durchschnittlich 423.000 Euro erzielt, im weiteren Metropolenraum lag der Durchschnittspreis bei 196.000 Euro¹³.

Ein Problem stellen auch die steigenden Mieten dar, die insbesondere dazu führen, dass es für jüngere Leute schwieriger wird, eine bezahlbare Wohnung in der Region zu finden.

Mobilität

Der Landkreis Oberhavel ist durch Straßen, Schienen, Rad- und Wasserwege gut erschlossen und an seine Umgebung angebunden. Allerdings zeigen sich auch Schwächen und Problemfelder, die der Landkreis mit einem neuen Mobilitätskonzept bis 2040¹⁴ beseitigen möchte.

Das Straßennetz im Landkreis umfasst 46,4 km Bundesautobahnen und 149,8 km Bundesstraßen. Durch Umwidmungen soll der Umfang der Landesstraßen von 329,7 auf 256,2 km schrumpfen, während sich der Anteil der Kreisstraßen von 81,8 auf 165,3 km verdoppeln wird.

Kapazitätsprobleme belasten vor allem die außerhalb der LEADER-Region gelegenen berlinnahen Kommunen, wo es häufiger zu Staus auf den Verbindungsstraßen von/nach Berlin kommt. Teilweise betrifft das auch die Gemeinde Mühlenbecker Land. Ein gravierendes Problem für zahlreiche Ortschaften in der LEADER-Region stellen stark befahrene Ortsdurchfahrten dar. Das betrifft vor allem Ortschaften entlang der B96, aber auch an der B167 oder der B109. Durch Maßnahmen des Bundesverkehrswegeplans sollen bis 2030 vielerorts Entlastungen geschaffen werden.

Auf rund 208 km Länge summieren sich die Schienenverbindungen im Landkreis. Rückgrat des Bahnverkehrs bildet die Trasse der Berliner Nordbahn, die von Berlin über Oranienburg und Fürstenberg/Havel Richtung Neustrelitz und Stralsund führt.

¹² Grundstücksmarktbericht 2020, Landkreis Oberhavel

¹³ Grundstücksmarktbericht für das Land Brandenburg 2020

¹⁴ Mobilitätskonzept 2040, Landkreis Oberhavel 2021



Abbildung 4: Verkehrsnetz LEADER-Region, eigene Darstellung

Historisch bedingt dominieren die Radialverbindungen Richtung Berlin, während es in West-Ost-Richtung weniger Verbindungen gibt. Von den 30 Zugangsstellen zum Schienenpersonenverkehr im Landkreis werden acht im Nahverkehrsplan des Landkreises als bedeutende Verknüpfungspunkte eingestuft. Im Gebiet der LEADER-Region gehören dazu die Bahnhöfe Fürstenberg/Havel, Gransee, Kremmen, Löwenberg (Mark) und Zehdenick. Alle Stationen weisen einen hohen Anteil von mehr als 60 % im Verkehr nach Berlin auf. Der Anteil der Bahn im Binnenverkehr des Landkreises ist hingegen nur gering.

Neben den Bahnen tragen zahlreiche Busverbindungen zur Mobilität der Menschen in der Region bei. Die kreiseigene Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) betreibt 42 Linien im Landkreis, hinzu kommen neun landkreisübergreifende Linien, die von anderen Verkehrsunternehmen betrieben werden. Beim ÖPNV zeigt sich ein starkes Süd-Nord-Gefälle. In den berlinnahen Kommunen verkehren die aufkommensstärksten Linien, die nachfrageorientiert ein dichtes Angebot aufweisen und für viele Nut-

zende eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr (MIV) darstellen. In den berlinferneren Gebieten mit einer niedrigeren Siedlungsdichte wird hingegen oft nur ein Basisangebot aufrechterhalten, das aufgrund der geringen Taktfrequenz nur sehr eingeschränkt eine Alternative zum MIV bietet und entsprechend auch weniger genutzt wird. Einen Bürgerbus als Ergänzung zum klassischen ÖPNV gab es bis Mitte 2022 nur in Gransee.

Laut Mobilitätskonzept 2040 verfügt der Landkreis Oberhavel über ein attraktives und weit verzweigtes Radwegenetz von rund 400 km Länge, welches auf Radfernwegen und anderen überregionalen Radrouten sowie auf lokalen und straßenbegleitenden Radwegen verläuft. Mit Umsetzung der Knotenpunktwegweisung soll das Radwegenetz des Landkreises über 1.000 km lange Radwegrouten umfassen. Der „Netzplan Radverkehr“ des Landkreises enthält den aktuellen Status des Radwegenetzes und den priorisierten Ausbaubedarf.

Das Mobilitätskonzept 2040 des Landkreises nennt eine Reihe von Maßnahmen, mit denen der Anteil des öffentlichen Verkehrs sowie des Rad- und Fußverkehrs am Modal Split (Anteil an Verkehrsmitteln) erhöht werden kann. Das umfasst beispielweise die Reaktivierung weiterer Abschnitte der „Heidekrautbahn“, die Ertüchtigung oder Wiederinbetriebnahme von Bahn-Haltepunkten sowie Taktverdichtungen. Beim ÖPNV betreffen Maßnahmen zum Beispiel die Aufwertung bestehender Linien zu Plus-Bussen mit höherem Komfort und besserer Taktung oder die Ergänzung des Angebots durch On-Demand-Verkehre (Mobilitätsangebote auf Bestellung). Im Radverkehr sind zum Beispiel zusätzliche Querverbindungen im Landkreis, aber auch die Realisierung von Radschnellverbindungen Richtung Berlin angedacht.

Im Zuge des Ausbaus der Elektromobilität wurde im gesamten Landkreis die Zahl der Ladestellen erhöht. Gab es 2019 im Landkreis nur 22 Standorte mit „normalen“ AC-Ladesäulen sowie drei Standorte mit „schnellen“ DC-Ladesäulen, so wies die Bundesnetzagentur zum 1.1.2022 insgesamt 46 AC- und zehn DC-Standorte auf. In der LEADER-Region gibt es danach derzeit 17 Ladesäulen an 17 Standorten.

Als touristische Destination benötigt die LEADER-Region auch Ladestationen für Gäste an Parkplätzen von touristischen Points of interest. Über ein solches Angebot für seine Gäste verfügen beispielsweise der Ziegeleipark Mildenberg, die Stadt Liebenwalde (am Stadthafen am Finowkanal) und das Amt Gransee und Gemeinden (Neuglobsow, Gransee).

Digitalisierung

Im Landkreis Oberhavel begann 2021 ein Projekt zum Ausbau des Breitbandnetzes. Bis Ende 2022 sollen rund 2.300 Kilometer Glasfaser verlegt werden. Etwa 10.000 private Haushalte, Unternehmen und Schulen sollen vom schnellen Internet profitieren. Der Ausbau erfolgt auch in den zur LEADER-Region Obere Havel gehörenden Kommunen und verbessert dort die Lebens- und Arbeitsbedingungen. Zugleich wird auch in den Ausbau der Mobilfunknetze im Landkreis investiert. Allein die Telekom betreibt dort 92 Standorte, plant bis 2023 weitere 41 Standorte und erweitert bestehende mit LTE und 5G. Die Netzabdeckung erreicht schon jetzt rund 99 % der Bevölkerung.

Klima und Klimawandel

Der Landkreis Oberhavel liegt im Bereich des gemäßigten Klimas. Die durchschnittliche Jahresmitteltemperatur wurde im Zeitraum 1971-2000 mit 8,9 °C gemessen. Die durchschnittliche Jahresniederschlagssumme im gleichen Zeitraum betrug 559,4 mm.

Kennwert	Klimaänderungen für das Ende des 21. Jahrhunderts		
	Szenario mit hohen Emissionen (RCP8.5)	Szenario mit mittleren Emissionen (RCP4.5)	Szenario mit niedrigen Emissionen (RCP2.6)
Temperatur	Zunahme	Zunahme	Zunahme
Sommertage	Zunahme	Zunahme	Zunahme
Heiße Tage	Zunahme	Zunahme	Zunahme
Tropische Nächte	Zunahme	Zunahme	Zunahme
Frosttage	Abnahme	Abnahme	Abnahme
Spätfrosttage	Abnahme	Abnahme	Abnahme
Eistage	Abnahme	Abnahme	Abnahme
Tage über 5 °C	Zunahme	Zunahme	Zunahme
Maximale Dauer von Hitzeperioden	Zunahme	Zunahme	Tendenz zur Zunahme
Niederschlag	Zunahme	Tendenz zur Zunahme	Tendenz zur Zunahme
Trockentage	Keine Änderungen	Keine Änderungen	Keine Änderungen
Niederschlag ≥ 20 mm/Tag	Zunahme	Tendenz zur Zunahme	Tendenz zur Zunahme
95. Perzentil des Niederschlags	Zunahme	Zunahme	Tendenz zur Zunahme
99. Perzentil des Niederschlags	Zunahme	Tendenz zur Zunahme	Tendenz zur Zunahme
Klimatische Wasserbilanz	Tendenz zur Zunahme	Tendenz zur Zunahme	Keine Änderungen
Windgeschwindigkeit	Keine Änderungen	Tendenz zur Abnahme	Tendenz zur Abnahme
Schwüle Tage	Zunahme	Zunahme	Zunahme

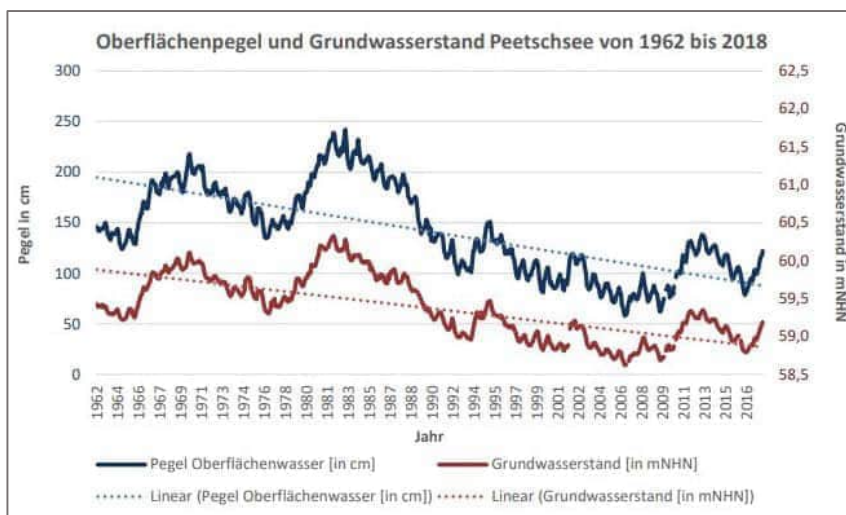
Tabelle 9: Klimaänderungen im Landkreis Oberhavel bis Ende des 21. Jh. Robuste Zunahmen sind rot, robuste Abnahmen blau hinterlegt.¹⁵

Das Climate Service Center hereon GmbH des Helmholtz-Instituts hat die Ergebnisse vorhandener Klimamodellsimulationen ausgewertet und kommt für den Landkreis Oberhavel zu dem Ergebnis, dass bis Ende des 21. Jahrhunderts je nach Modell und Szenario mit einer Zunahme der Temperatur zwischen 0,4 und 5,2 °C gegenüber dem Referenzzeitraum 1971-2000 gerechnet werden muss. Auch bei Szenarien, die von niedrigen Emissionen ausgehen, werden mit einer Zunahme der heißen und schwülen Tage sowie der tropischen Nächte und einer Abnahme der Tage mit Frost und Eis gerechnet.

Bei Niederschlägen wird eher mit einer Zunahme gerechnet. Allerdings zeigen Klimamodelle für das Land Brandenburg, dass die Niederschläge vor allem im Winter fallen und es vermehrt zu Starkregen kommt, während es im Sommer wärmer und trockener wird.

¹⁵ Quelle: Climate Service Center hereon GmbH

Das hat Folgen für die Land- und Forstwirtschaft. Einerseits bedingt durch die Folgen des Klimawandels, andererseits durch den Verbrauch durch Privathaushalte, Landwirtschaft und Industrie macht sich in weiten Teilen Brandenburg ein Rückgang des Grundwassers bemerkbar. Damit sinken auch die Wasserstände von Seen.



Beispielhaft zeigt sich das an der Entwicklung des Grundwasserstandes und des Oberflächenpegels am Peetschsee bei Fürstenberg/Havel, die von Anfang der 1980er Jahre bis 2018 deutlich zurückgegangen sind.

Abbildung 5: Entwicklung des Oberflächenpegels und Grundwasserstands am Peetschsee bei Fürstenberg/Havel (Quelle: Landesamt für Umwelt Brandenburg)

Kultur

In der LEADER-Region liegen einige überregional interessante und bekannt Kulturorte. Der Ziegeleipark Mildenberg bei Zehdenick zählt jährlich rund 50.000 Gäste. Weitere bekannte Kultureinrichtungen sind das Theater tiefste Provinz in Kremmen, die Klosterscheune Zehdenick, Schloss und Gut Liebenberg, das Glasmacherhaus Neuglobsow oder das Schlossgut Schwante mit Skulpturenpark.

Leider sind nicht alle Schlösser und Herrenhäuser öffentlich zugänglich, viele befinden sich im Privatbesitz. Das bekannteste ist das als Gästehaus der Bundesregierung genutzte Schloss in Meseberg. Zu den weniger bekannten Perlen gehören die zahlreichen historischen Dorfkirchen. Die Gedenkstätten in Ravensbrück und Sachsenhausen werden von Gästen aus dem In- und Ausland besucht, die sich mit der jüngeren deutschen Geschichte auseinandersetzen wollen.

Vereinsleben

In zahlreichen Vereinen engagieren sich die Einwohner der Ortsteile. Über sie identifizieren sich deren Mitglieder mit ihrem sozialen Umfeld und engagieren sich für ihre Region. Schwerpunkte sind in fast allen Orten die Sportvereine. Neben klassischem Ballsport widmen sich zahlreiche Vereine dem Angeln und Reiten. Das zeigt eine enge Verzahnung zwischen Sport und Landschaftserlebnis.

Vielerorts werden auch Brauchtum und Landschaft gepflegt. Dadurch wird eine starke Identifizierung der Einwohner mit ihrem Wohnumfeld deutlich. Auch kulturelle Interessen manifestieren sich in Vereinen. Einen wichtigen Stellenwert im Gemeindeleben haben die freiwilligen Feuerwehren. In der Regel sind sie zentral auf Ebene der jeweiligen Kommune organisiert, verfügen aber über eigene Löschzüge in den Ortsteilen. In anderen Kommunen gibt es noch eigenständige Ortswehren. Ein Überblick über die vielfältige Vereinsstruktur in der Region:

Vereinsleben in der LEADER-Region							
	gesamt	Sport	Natur und Kultur	Schule und Soziales	Hobbys	Freiwillige Feuerwehr	sonstiges
LEADER-Region gesamt	384	143	30	30	38	20	124
Fürstenberg/Havel	13	2	3	2	-	4	2
Kremmen	59	14	2	3	4	1	35
Liebenwalde	30	10	4	1	3	6	7

Vereinsleben in der LEADER-Region							
	gesamt	Sport	Natur und Kultur	Schule und Soziales	Hobbys	Freiwillige Feuerwehr	sonstiges
Löwenberger Land	50	22	1	-	10	1	16
Mühlenbecker Land	46	17	5	6	1	1	16
Oberkrämer	53	31	1	6	1	4	10
Zehdenick	70	23	6	6	8	1	26
Amt Gransee und Gemeinden	50	19	6	5	7	1	12
Ländl. Ortsteile Oranienburg	13	5	2	1	4	1	-

Tabelle 10: Vereinsleben in der LEADER-Region¹⁶

Viele Vereine außerhalb des Sports haben jedoch mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Während in den Großstädten die Zahl der Vereine zunimmt, dort sitzt inzwischen jeder dritte Verein, werden es auf dem Land weniger.¹⁷ Wie z.B. der Bürgerbusverein Gransee, der sich Mitte 2022 nach 18-jährigem ehrenamtlichem Engagement aufgelöst hat, da sich keine neuen Mitglieder finden, die die verantwortungsvolle Arbeit übernehmen wollen. Der Verein war nicht nur ein bloßer Fahrdienst, sondern auch Gesprächspartner für die Menschen, die das Angebot genutzt haben. Zumindest das Fahrangebot wird nun durch den ÖPNV übernommen.

Können Jugendliche das Leben vor Ort mitgestalten, ist dies oft der Einstieg in ein lebenslanges gesellschaftliches Engagement. Menschen schätzen Vereine oft als Gegenpol zum Beruf, wo man anpacken kann, direkt etwas verändert und das Miteinander zählt. Aber auch deshalb wird es immer schwieriger, Menschen für verantwortliche Positionen in einem Verein zu finden, etwa den Kassenwart oder Vereinsvorsitzenden. Nach Berechnungen von Wissenschaftlern investieren Ehrenamtler in Deutschland, zu einem großen Teil in Vereinen organisiert, jedes Jahr rund 5 Milliarden Arbeitsstunden.¹⁷ Das zeigt auch die Wichtigkeit der Unterstützung des Ehrenamtes ist, auch im Rahmen von LEADER.

Kitas, Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Bei der Kita-Bedarfsplanung des Landkreises Oberhavel wurde im Jahr 2020 ermittelt, dass in den meisten Kommunen das Angebot ausreicht. In den Städten Kremmen und Zehdenick und der Gemeinde Löwenberger Land mussten danach aber Überbelegungen einzelner Einrichtungen zur Bedarfsdeckung erfolgen. Um die Fehlbedarfe zu decken, entstehen in Kremmen ein Erweiterungsbau für eine Kita mit 40 Plätzen sowie in Liebenwalde ein ergänzender Neubau mit 67 Plätzen. In Liebenwalde Engpässe bedingt durch einen wachsenden Zuzug junger Familien zeigen sich derzeit auch in der Gemeinde Oberkrämer.

Grundschulen gibt es in allen Kommunen. Oberschulen, Gymnasien oder Gesamtschulen sind nur in einigen Gemeinden vorhanden, zum Teil sind die Anfahrtszeiten für die Schüler und Schülerinnen sehr lang. In der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans des Landkreises für die Jahre 2022 bis 2027 wird sowohl für die südlichen wie für die nördlichen Kommunen ein temporäres Ungleichgewicht zwischen vorhandenen Plätzen und dem Bedarf konstatiert. Bedingt durch weiteren Zuzug soll dieses in den Jahren 2028/29 im Süden ihren höchsten Stand erreichen und sich danach schrittweise verringern. In den nördlich gelegenen Kommunen wird zwischen den Schuljahren 2023/24 und 2028/29 ein zusätzlicher Bedarf an Plätzen erwartet. Durch temporäre Erweiterungen von Gebäuden sowie Ersatz- und Neubauten soll dieser gedeckt werden.

Der musikalischen Bildung dienen private Musikschulen, zum Beispiel in Kremmen und Mühlenbecker Land, sowie Dependancen der Kreismusikschule in Zehdenick, Gransee und Löwenberger Land. Die Kreisvolkshochschule Oberhavel bietet einzelne Kurse im Bereich der LEADER-Region an. Bibliotheken bzw. Büchereien gibt es in den meisten Kommunen.

¹⁶ Quelle: Webseiten der Kommunen

¹⁷ GEO, Ausgabe 04/2022, „Die kleine Heimat“ Katharina von Ruschkowski, Arne Piepke

Bildung in der LEADER-Region					
	Kitas	Grund- und Oberschulen	Gymnasien, Gesamtschulen	Bibliotheken	Sonstiges
LEADER-Region gesamt	51	21	2	7	3
Fürstenberg/Havel	4	2 GS, 1 OS		1	-
Kremmen	5	2 GS, 1 OS		1	-
Liebenwalde	3	1 GS	-	1	-
Löwenberger Land	7	1 GS, 1 OS	-	-	
Mühlenbecker Land	8	2 GS	Gesamtschule	1	-
Oberkrämer	8	2 GS	-	1	-
Zehdenick	6	3 GS, 1 OS	OSZ mit berufl. Gymnasium	1	Förderschule; Gemeinnütz. Bildungszentrum
Amt Gransee und Gemeinden	7	2 GS, 1 OS	Gymnasium	1	-
Ländl. Ortsteile Oranienburg	3	1 GS	-	-	-

Tabelle 11: Bildungssituation in der LEADER-Region¹⁸

Besondere Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren

Der Landkreis Oberhavel verfügt über ein Kinder- und Jugendzentrum in Neuglobsow (Amt Gransee und Gemeinden). Dort finden Kinderfreizeiten, Klassenfahrten sowie Trainingslager für Kinder und Jugendliche aus Sportvereinen statt. Jugendtreffs und -zimmer gibt es in fast allen Kommunen. Im Löwenberger Land wurden Plattformen geschaffen, über die sich Kinder und Jugendliche organisieren und zum Beispiel über die Planung von Spielplätzen mitentscheiden können. Im Amt Gransee und Gemeinden gibt es ein großes Angebot an offener Jugendarbeit mit Beteiligungsformen bei der Entwicklung von Angeboten.

Ein ungewöhnliches Angebot ist der „Verstehbahnhof“ in Fürstenberg/Havel, der jungen Menschen den Umgang mit neuen Technologien nahebringen und sie zur Mitgestaltung der digitalen Gesellschaft befähigen will. Das Angebot umfasst zum Beispiel Programmierung, Webseitengestaltung oder die Produktion von Filmen (siehe auch Kapitel 5.7). Zur Verfügung steht auch eine Werkstatt mit Lasercuttern, 3-D-Druckern und anderen technischen Geräten, in deren Umgang sich die Jugendlichen ausprobieren können.

Zur Betreuung im Alter stehen in der LEADER-Region Alten- und Pflegeheime zur Verfügung. Angebote zur ambulanten Pflege gibt es in allen Kommunen. In den meisten Kommunen kümmern sich Seniorenbeiräte um die Belange der Älteren und organisieren Veranstaltungen. Neben der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Oberhavel gibt es auch in den meisten Kommunen der LEADER-Region haupt- oder ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte.

Jugend, Senioren und Frauen in der LEADER-Region				
	Jugendtreff / Jugendzimmer	Senioren- und Pflegeheime	Seniorenbeiräte	Gleichstellungsbeauftragte
LEADER-Region gesamt	38	11	6	7
Fürstenberg/Havel	2	1	1	1
Kremmen	4	2	1	1
Liebenwalde	4	1	-	1
Löwenberger Land	5	1	-	-
Mühlenbecker Land	4	1	1	1
Oberkrämer	6	2	1	1
Zehdenick	9	2	1	1
Amt Gransee und Gem.	6	1	1	1
Ländl. Ortsteile Oranienburg	3	-	-	-

Tabelle 12: Jugendliche, Senioren, Gleichstellung in der LEADER-Region¹⁸

¹⁸ Quelle: Webseiten Kommunen, LK, www.schulen.brandenburg.de

Ärztliche Versorgung

Im bundesweiten Vergleich rangiert das Land Brandenburg bei der Ärztedichte auf einem hinteren Platz. Laut Bundesarztregister gab es dort Ende 2020 auf 100.000 Einwohnende 188 Praxisärzte und -Psychotherapeuten, während der bundesweite Durchschnitt bei 217 lag. Bei der Hausärztdichte lag Brandenburg mit 65 pro 100.000 dagegen fast im bundeweiten Durchschnitt. Im Landkreis Oberhavel lag die Hausärzteversorgung in den vergangenen Jahren leicht über Landesdurchschnitt.

Allerdings zeigt sich bei einer Detailbetrachtung ein Ungleichgewicht zwischen der Nordregion mit den drei Kommunen Amt Gransee und Gemeinden, Fürstenberg/Havel und Zehdenick sowie den weiter südlich gelegenen Kommunen. So lag der Versorgungsgrad bei Hausärzten in den Nord-Kommunen nach Daten der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg zum Stichtag 30.06.2021 bei 81,9 %, während er rund um Hennigsdorf 93,9 und rund um Oranienburg 97,5 % betrug.

Die kreiseigenen Oberhavel-Kliniken betreiben neben den Standorten in Oranienburg und Hennigsdorf auch einen Standort in Gransee, von dem aus die medizinische Grundversorgung im Norden der LEADER-Region gewährleistet wird. Die private SANA-Klinik in Sommerfeld in der Stadt Kremmen widmet sich der orthopädischen Behandlung und der Schmerzmedizin.

3.2 SWOT-Analyse

Aus der Arbeit der LAG seit 2007, insbesondere den aktuellen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Entwicklungen in der LEADER-Region der letzten sieben Jahre und den Ergebnissen der Abschlussequalifizierung werden folgende Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken in den Themenbereichen:

- Lage und Wirtschaft
- Kulturlandschaft und Naturhaushalt
- Lebensqualität auf dem Land

herausgestellt.

Lage und Wirtschaft/Tourismus

Stärken	Schwächen
• intakte funktionale und räumliche Gliederung mit den Mittelzentren Oranienburg und Zehdenick/Gransee • acht Gewerbegebiete verteilt in der LEADER-Region (zusätzlich zum RWK) • insgesamt gute Verkehrsanbindung mit Schiene, Straße und Wasser • flächendeckende Breitbandausstattung erfolgt zeitnah • zugehörig zur bekannten und aufstrebenden Tourismusregion Ruppiner Seenland mit eigenen Schwerpunkten (Fürstenberger Seen, Stechlin, Oranienburg, Tonschiffahrt, Paddeln und Radeln, Kultur und Natur)	• Wissenschaft, Forschung, Technologie und Kreativwirtschaft wenig vertreten • negatives Pendlersaldo durch fehlende Arbeitsplätze vor Ort • geringe Bodenqualitäten beeinträchtigen den Ackerbau (standortangepasster Anbau) • unzureichende Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte in den Mittelzentren und in der Metropolregion Berlin • geringe Vernetzung der touristischen Infrastruktur • teilweise geringe Qualitätsstandards und dadurch fehlende Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus • in Teilbereichen geringes gastronomisches Angebot für Gäste

• kulturhistorisch bedeutsame Region, u.a. mit 29 Schlössern und Herrenhäusern, reizvollen märkischen Dörfern und Kleinstädten	
• zahlreiche landtouristische Angebote (Ferien auf dem Bauernhof / Reiterhöfe) • überregional bedeutsame touristische We- geinfrastruktur Obere Havel-Wasserstraße mit Nebenarmen, Radfernweg Berlin- Kopen- hagen Norden und Mitte: • Branchenvielfalt bei Klein- und Kleinstunter- nehmen des Handwerks und Gewerbes in den Städten und Dörfern • wettbewerbsfähige und stabile Land- und Forstwirtschaft sowie einzelne Unternehmen des Gartenbaus und der Fischerei • zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe mit Direktvermarktung und landtouristischen An- geboten • Waldreichtum (40% der Fläche) – Holz als Rohstoff • Tourismusregion mit Tradition, anerkannte Erholungsorte Neuglobsow und Himmelpfort sowie hohe Zahl von Übernachtungen Süden: • Nähe zur Metropole Berlin mit 3,5 Mio. EW • unmittelbar angrenzend der prosperierende regionale Wachstumskern Oranienburg-Hen- nigsdorf-Velten mit seinen fünf Bran- chenkompetenzfeldern: Biotechnologie, Kunststoffe, Chemie, Metallindustrie und Schienenfahrzeugtechnik mit Ausstrahlung in den ländlichen Raum	Norden und Mitte: • Bevölkerungsrückgang, insbesondere in den aktiven Jahrgängen und vor allem in den nördlichen Kommunen Süden: vergleichsweise geringes Übernachtungsange- bot für Touristen
Chancen	Risiken
• Trend zum nachhaltigen Reisen bietet Chan- cen für naturnahen, aktiven Urlaub und Ta- gesausflüge, insbesondere aus dem Quell- markt Berlin • innovative Vorhaben im sozialen Bereich und der Kreativwirtschaft • gemeinsames Agieren von Wirtschaft (Unter- nehmen, RWK), Politik (Kommunalpolitiker, Kreisausschuss) und Verwaltung (Kommun- nen, Landkreis mit WInTO) zur Fachkräftesi- cherung	• Fachkräftemangel für produzierendes Ge- werbe, für ausgewählte Berufe im Handwerk, bei (touristischen) Dienstleistungen und sich abzeichnend in der Landwirtschaft • Schwächung von landwirtschaftlichen Unter- nehmen durch Bodenspekulanten

Norden und Mitte: • Einkommen und Beschäftigung durch Diversifizierung einschließlich alternativer Energiegewinnung	Norden und Mitte: • mehr landschaftliche Eintönigkeit durch wachsenden Anbau von Energiepflanzen (Raps, Mais)
• hoher Erholungswert bei vergleichsweise noch günstigen Mieten und Grundstückspreisen bieten Chancen auf Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte und Selbständiger • bessere Produktentwicklung, Veredlung und Vermarktung auf dem landwirtschaftlichen Sektor. Wachsendes Interesse an regionalen und Bio-Produkten bietet neue Vermarktungschancen in der Region und in der Metropolregion Berlin Ausbau der Angebote am und auf dem Wasser (Finowkanal, Ruppiner Kanal) bietet Chancen zur weiteren Profilierung als Wassertourismus- und Kulturregion in Nordbrandenburg (aufbauend auf WIN und ggf. in Kooperation mit Nachbarregionen) Süden: • steigender Bedarf an Zulieferleistung aus dem Umland in den RWK • mögliche Großansiedlungen für produzierendes Gewerbe (im RWK eintretende Flächenknappheit)	• Bodenabtrag durch Winderosion durch Überalterung und damit verbundenen Funktionsverlust der Windschutzstreifen • teilweise geringe Akzeptanz in der örtlichen Bevölkerung für Investitionen in nachhaltige Energien (Solar, Wind) • sinkende touristische Attraktivität und Bodenverlust für die Landwirtschaft im Zusammenhang mit steigenden Investitionen in alternative Energien (Solar- und Windanlagen) steigende Energiepreise als Problem für großen Anteil von Pendelnden Süden: • sinkende touristische Attraktivität durch zunehmende Zersiedlung und Ansiedlung von Großbetrieben • Abwanderungen von jungen Leuten durch fehlenden bezahlbaren Wohnraum

Klima und Naturhaushalt

Stärken	Schwächen
• hohe ökologische Leistungsfähigkeit (weit über 50 % der Fläche besitzen einen Schutzstatus nach §21 ff. BNatSchG) • ausgeprägte Artenvielfalt • abwechslungsreiche Wald-, Wasser- und Offenlandbereiche	• alte Bausubstanz kaum klimatisch saniert • kaum Mobilitätsangebote für die „letzte Meile“ • Landwirtschaft auf Grund der Standortbedingungen teilweise geprägt durch Monokulturen auf großen Flächen (Roggen) • überregionale Zusammenarbeit bei naturtouristischen und kulturellen Angeboten ausbaufähig Norden und Mitte: • ÖPNV nachmittags, in den Abendstunden und am Wochenende mit sehr geringem Angebot, dadurch ist Auto oft die einzige Fortbewegungsform
Chancen	Risiken
• Schärfung des Bewusstseins für Klima- und Naturschutz durch die Heimat- und Naturschutzarbeit in den Dörfern (Vereine)	• durch fortschreitenden Klimawandel sinkender Grundwasserspiegel sowie mehr Extremereignisse (Starkregen, Stürme etc.)

• Aktivitäten zum Klimaschutz in der Kreisverwaltung (z.B. „Kreisverwaltung fährt grün“) und in den Kommunen (Klimaschutzkonzepte) verstärken sich • Pflege und Erweiterung der biologischen Vielfalt durch Schutzgebietsverwaltungen und Naturschutzorganisationen	• nur langsam steigendes Bewusstsein für Klimaschutzmaßnahmen bei der Bevölkerung: Maßnahmen bleiben aus (z.B. Mobilität, Energie...) • wenig finanzieller Spielraum für energetische Sanierung z.B. von Eigenheimen • Erhöhung der Winderosion durch Überalterung und Ausdünnung der Windschutzstreifen • steigender Tourismus kann ohne genügende Lenkung wertvolle Naturlandschaften gefährden • zunehmende Zersiedelung kann Landschaftsbild zerstören
--	--

Lebensqualität auf dem Land – Infrastruktur (Versorgung und Mobilität) und Kultur

Stärken	Schwächen
• ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement in den Dörfern im Sport, der Traditionspflege und im kulturellen Bereich • ehrenamtliches Engagement im Landschafts-/Naturschutz • traditionelle identitätsstiftende Dorf- und Erntefeste, Stadtfeste, thematische, überregional bekannte Events (Wasserfest Fürstenberg/Havel, Drachenbootrennen, Dampfspektakel, Weihnachtsmannpostamt, Scheunenviertelfest Kremmen, Waldfest Menz, ...) • vielfältige Kultur- und Bildungsangebote auch in kleineren Orten • gute Angebote der Naherholung • gute digitale Versorgung für Freizeit und Beruf (Home-Office) • medizinische Versorgung flächendeckend weitgehend gewährleistet	• geringe Attraktivität der Städte und Dörfer für die Jugend - kein Kino, kaum Disco, kaum moderne Ausstattung der Treffs • Verstärkung des Süd-Nord-Gefälles im Hinblick auf Bevölkerungswachstum und Versorgung, z.B. Fachärzte • Nachwuchsprobleme in der ehrenamtlichen Arbeit/ bei den Vereinen
Norden und Mitte: • Freiraum für Wohnen und Hobbys • Lärmbelastung gering, mit Ausnahme von Ortsdurchfahrten • noch vergleichsweise geringe Preise für Wohnraum • kleinteilige Bildungs- und Kulturangebote in den Dörfern (Theater der Tiefsten Provinz, Kräuter- und Naturgärten, Museen, Arboretum, grünes Klassenzimmer, Naturerlebnispfade, ...)	Norden und Mitte: • Gebäudeleerstand (wenn auch ein geringer) in den Städten und Dörfern • vereinzelte ungenutzte landwirtschaftliche Gebäude/ Immobilien • schrumpfende Bevölkerung und zunehmende Überalterung • schlechte Anbindung der Dörfer durch den ÖPNV

	• leichte Unterversorgung mit Grundschulen; wenige weiterführende Schulen mit zum Teil längeren Anfahrten
Süden: • leicht steigende Bevölkerungszahlen • Gesundheits- und Wellnessangebote • gutes ÖPNV- Angebot und gute Bahnanbindung • ausreichende Ärzteversorgung • großes Kulturangebot durch Nähe zu Berlin erreichbar	Süden: • derzeit zu geringes Angebot an Kitaplätzen (Überbelegung von Kitas mit Sondergenehmigung) und temporär noch leichte Unterversorgung im Bereich der Schulen • teure Mieten, hohe Preise für Wohnraum
Chancen	Risiken
• Einführung von Jugendparlamenten/Jugendbudgets zur Mitbestimmung und besseren Verwurzelung in der Region • Schaffung von Barrierefreiheit zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen • Etablierung von Mobilitätspunkten für „die letzte Meile“ Norden und Mitte: • vergleichsweise niedrige Grundstücks- und Mietpreise bieten Chance für Zuzug, insbesondere aus Berlin • Entwicklung des Tourismus als Chance für mehr Beschäftigung und für die Sicherung/Verbesserung der Infrastruktur auch für die Einwohnerschaft (Gastronomie/Kultur/Versorgung/ÖPNV) • Entlastung von Durchgangsverkehr und Lärm durch neue Umgehungsstraßen • neue On-Demand-Angebote für den ÖPNV Süden: • Zuzug von jungen Familien • weiterer Ausbau von Mobilitätsangeboten des Umweltverbundes • Verbesserung der Bahnverbindung durch IC-Halt in Oranienburg	• Verstärkung des Süd-Nord-Gefälles in Bezug auf technische Infrastruktur und Grundversorgung in einigen Dörfern der Region • Mittelausstattung der öffentlichen Haushalte geht zurück • soziale Isolation älterer Bürger aufgrund fehlender Kommunikations- und Mobilitätsangebote • Verteuerung für die Werterhaltung der ortsbildprägenden Bausubstanz in den Dörfern Norden und Mitte: • mittelfristig erwartete Probleme bei der allgemeinen Ärzteversorgung • Abwanderung der Jugend Süden: • weitere Verteuerung des Wohnraumes, geringes Angebot an Mietwohnungen

3.3 Relevante Planungen, Initiativen und Vorhaben

Im Land Brandenburg, im Landkreis Oberhavel und in der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel liegen zahlreiche übergeordnete und regionsspezifische Planungen vor, die Grundlage für die Entwicklung der städtischen und ländlichen Räume sind.

Landesplanung

Die Landesplanung als übergeordnete und fachübergreifende Planung für die räumliche Entwicklung wird in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg von beiden Bundesländern gemeinsam betrieben.

Landesentwicklungsprogramm Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEPro) 2007¹⁹

Das Landesentwicklungsprogramm 2007 (LEPro 2007) bildet den übergeordneten Rahmen der gemeinsamen Landesplanung für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, insbesondere den Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B). Im LEPro 2007 werden eine polyzentrale und nachhaltige Entwicklung der Hauptstadtregion mit der Bundeshauptstadt Berlin in der Mitte und eine Stärkung der vielfältigen dezentralen Konzentration angestrebt. Dieses räumliche Entwicklungsziel wird durch das neue Leitbild „Stärken stärken“ definiert und trägt den veränderten Rahmenbedingungen in der Hauptstadtregion Rechnung.

- Erschließung und Entwicklung neuer Wirtschaftsfelder in Ergänzung der traditionellen Erwerbsgrundlagen in den ländlichen Räumen
- Weiterentwicklung der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft, der touristischen Potenziale, der Nutzung regenerativer Energien und nachwachsender Rohstoffe in den ländlichen Räumen als Teil der Kulturlandschaft
- Siedlungsinnenentwicklung vor Außenentwicklung, Erschließung durch schienengebundenen Personennahverkehr
- Sicherung der Grundversorgung der Bevölkerung, Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels
- Schutz der Naturgüter und Sicherung der öffentlichen Zugänglichkeit
- Bereitstellung eines leistungsfähigen Netzes an Verkehrswegen und Mobilitätsangeboten für die Bevölkerung
- interkommunale, regionale und länderübergreifende Zusammenarbeit, Kooperationen zwischen Städten und Umlandgemeinden

Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP HR) 2019²⁰

Der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) definiert den raumordnerischen Rahmen für die räumliche Entwicklung in der Hauptstadtregion. Die Landesplanung in Berlin-Brandenburg trägt somit dazu bei, dass die sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen mit der notwendigen Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen in Übereinstimmung gebracht werden und so eine dauerhaft nachhaltige Entwicklung der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg gewährleistet wird.

Die wichtigsten Grundsätze der Entwicklungsperspektiven des Gesamttraumes und seiner Teilräume sind:

- Europäische Korridore: Hauptstadtregion in Position bringen und vernetzen, z.B. Skandinavien
- Starke Nachbarn: Verflechtungen über die Außengrenzen hinweg nutzen, z.B. Hamburg, Szczecin
- Zentrale Orte: Anker für zukunfts feste Daseinsvorsorge in allen Landesteilen stärken
- Wachsende Metropole: Siedlungstern erhalten und weiterentwickeln

¹⁹ Landesentwicklungsprogramm 2007 (LEPro 2007) der Länder Berlin und Brandenburg; Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin und Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung Brandenburg

²⁰ Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II - Nr. 35 vom 13. Mai 2019

- Städte der „2. Reihe“: Metropolenwachstum für die gesamte Hauptstadtregion nutzen (Grund- und Mittelzentren)
- Synergien: Entwicklungsperspektiven im Zusammenhang nutzen

Verschneidet man LEP HR und die LEADER-Region Obere Havel so zählen die Gemeinden Oberkrämer und Mühlenbecker Land zum Berliner Umland (BU) und die restlichen Kommunen zum Weiteren Metropolenraum (WMR).

Die Funktionen der Grundversorgung sollen in allen Gemeinden abgesichert werden. Zentrale Orte, wie z.B. Mittel- und Oberzentren, sollen gebündelt Wirtschafts-, Einzelhandels-, Kultur-, Freizeit-, Bildungs-, Gesundheits- und soziale Versorgungsfunktionen erfüllen. Angrenzend an die LEADER-Region Obere Havel sind Oranienburg und Hennigsdorf als Mittelzentren sowie in der LEADER-Region Gransee und Zehdenick als Mittelzentrum in Funktionsteilung eingestuft.

Der Gestaltungsraum Siedlung erstreckt sich in zwei Achsen von Berlin einmal über Hohen Neuendorf und Birkenwerder nach Oranienburg und weiterhin über Hennigsdorf und Velten bis Oberkrämer. Große Teile im Norden der LEADER-Region sowie die Waldbereiche und Bereiche entlang der Havel und Nebengewässer sind dem Freiraumverbund zugeordnet.

Ein wichtiger Bestandteil des LEP HR ist die Entwicklung der ländlichen Räume als Wirtschafts-, Natur-, Erholungs- und Sozialraum für die dort lebende Bevölkerung und Funktionsträger als Wohn-, Natur-, Landschafts-, Kultur- und Erholungsraum.

Ziele der integrierten ländlichen Entwicklung:

- Stärkung von lokalen und regionalen Wirtschaftskreisläufen, Schaffung von hochwertigen und gut bezahlten Arbeitsplätzen
- Sicherung von traditionellen Erwerbsquellen (Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft, Handwerk, etc.) und deren Ergänzung durch nachhaltige, neue Entwicklungsoptionen, z.B. dem Tourismus, Energieerzeugung
- Sicherung einer bedarfsgerechten Verkehrsanbindung sowie einer ausreichenden ärztlichen Versorgung für die ländliche Bevölkerung
- Gestaltung und Erhaltung der Kulturlandschaft
- bedarfsorientierte Bündelung von Wohnen und Angeboten der Daseinsvorsorge unterhalb der Ebene der Mittelzentren

Regionalplanung

Regionalpläne sind zusammenfassende, überörtliche und fachübergreifende Raumordnungspläne und konkretisieren die Festsetzungen der Landesplanung.

Regionalplanung Prignitz-Oberhavel (2019)²¹

Die Regionalversammlung hat 2019 die Aufstellung eines zusammenfassenden und fachübergreifenden Regionalplans Prignitz-Oberhavel beschlossen.

Folgende Pläne liegen vor:

- sachlicher Teilplan "Windenergienutzung" (gebilligter Entwurf von 06/2021) mit 30 Eignungsgebieten für die Windenergienutzung
- sachlicher Teilplan "Grundfunktionale Schwerpunkte"
- Regionalplan "Freiraum und Windenergie" (teilweise genehmigt)
- Regionalplan "Freiraum und Windenergie" (beschlossen 11/2010)

²¹ Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel

REGIONALE²²

Die starken Regionalen Wachstumskerne mit dem ländlichen Raum sowie mit neuen, digitalen Formen der Lebens- und der Arbeitswelt zu verbinden -von „Stärken stärken“ zu „Stärken verbinden“- ist das Ziel der Regionalentwicklungsstrategie des Landes Brandenburg. Im Herbst 2021 begann der Dialog- und Arbeitsprozess mit den Akteuren der jeweiligen Regionen, wie Regionale Wachstumskerne, regionale Planungsgemeinschaften, die Landkreise und LEADER-Regionen. Mit regionalspezifischen wie kreisübergreifenden Schlüsselvorhaben sollen alle Regionen an der guten Entwicklung in Brandenburg partizipieren und gleichzeitig eine regional getragene Umsetzung mit und durch die kommunalen Akteure angeregt werden.

Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg²³

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung aus dem Jahr 2014 mit ihrer Fortschreibung aus 2019 ist weiterhin gültig. Die Fortschreibung ist an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG) ausgerichtet, die im September 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen wurden. Der im Februar 2021 einberufene Nachhaltigkeitsbeirat aus Akteuren der Wissenschaft, Wirtschaft und Jugend soll die Landesregierung bei der Fortschreibung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele unterstützen und beraten.

Landestourismuskonzeption Brandenburg 2015-2021²⁴

Das Land Brandenburg ist ein attraktives Reiseziel. Damit trägt der Tourismus im Land Brandenburg zur Attraktivität der ländlichen und städtischen Räume, zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Profilierung der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg und zur Sicherung und Weiterentwicklung des brandenburgischen Natur- und Kulturerbes bei.

Das Thema „Wir machen Lust auf Land – mit dem wasserreichsten Kulturraum Deutschlands“ wird mit fünf strategischen Zielen in sechs Handlungsfeldern umgesetzt. Die Querschnittsziele Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, Qualität, Internationalisierung, Stärken stärken, Innovation und Mut sollen in allen Handlungsfeldern umgesetzt werden.

Landestourismuskonzeption 2022+²⁵

Mit der Corona-Pandemie ab 2020/2021 hat sich die Situation für den brandenburgischen Tourismus fundamental geändert. Die Restriktionen der Lockdowns haben weite Teile der Branche wirtschaftlich stark in Mitleidenschaft gezogen. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, digitaler Wandel und sich ändernde Umweltbedingungen stellen touristische Unternehmen und beteiligte Kommunen vor große Herausforderungen. Zur Weiterentwicklung der Landestourismuskonzeption wurde 2021 ein breiter Beteiligungsprozess angestoßen.

Im Ergebnis interner Zukunftsdialoge zwischen Tourismusexperten wurden Ende 2021 acht Zukunftsfelder lokalisiert: Nachhaltigkeit, Der Mensch im Mittelpunkt, Lebensqualität durch Tourismus, Neues Steuerungsverständnis, Netzwerkdanken statt Hierarchie, Neue Stadt-Land-Beziehungen, Digital und smart und Internationalisierung. Diese werden nun in verschiedenen Regionalkonferenzen mit allen am Tourismus Beteiligten und Interessierten diskutiert.

²² <https://www.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.725365.de>

²³ <https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/agrar-und-umweltpolitik/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsstrategie/#>

²⁴ Landestourismuskonzeption Brandenburg, Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, 20.04.2016

²⁵ <https://www.tourismusnetzwerk-brandenburg.de/landestourismuskonzeption-2015-2021/landestourismuskonzeption-2022/>

Kreisplanung - Kreisentwicklungskonzeption Oberhavel, Aktualisierung 2016

Die Kreisentwicklungskonzeption des Landkreises ist die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung der einzelnen Kommunen und des Landkreises insgesamt. Die Leitlinien der Kreisentwicklung sind das Ergebnis des Dialoges mit den Kommunen und den Einwohnern über wirtschaftliche, soziale und ökologische Grundsatzentscheidungen. Die Kreisentwicklungskonzeption wird entsprechend den veränderten Rahmenbedingungen regelmäßig aktualisiert.

Leitlinien der Kreisentwicklung:

- Nutzung der Impulse aus dem Entwicklungspotenzial des Berliner Umlandes
- Entgegenwirken der Abwanderung (vor allem der jungen Bevölkerung)
- Verdichtung vorhandener Siedlungsbereiche und Nachnutzung vorhandener Gebäude/Flächen
- Stärkung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft
- siedlungsräumliche Schwerpunktbildung erfolgt in den ländlich geprägten Gemeinden
- Ausbau und Erhalt eines leistungsfähigen Schienen-, Straßen-, Wasserstraßen-, Rad- und Wanderwegenetzes zwischen den zentralen Orten mit Schaffung einer verbesserten verkehrstechnischen Anbindung nach Berlin, Oranienburg und Hennigsdorf sowie nach Zehdenick und Gransee
- Sicherung und Ausbau wichtiger Verkehrsachsen im Landkreis mit überregionaler Anbindung (B96, Bahn, verkehrstechnische Anbindung des Wachstumskerns O-H-V)
- Vorrang des ÖPNV vor dem Ausbau des motorisierten Individualverkehrs, Verbesserung der Anschlussqualität zwischen Bus und Bahn
- Realisierung eines gleichwertigen und regional ausgewogenen Bildungs- und Abschlussangebotes unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des ländlichen Raumes
- Unterstützung der Umsetzung der Belange von Menschen mit Behinderungen in allen gesellschaftlichen Bereichen
- Entwicklung einer kinder- und jugendfreundlichen Infrastruktur in den Städten und Gemeinden, Kinder- und Jugendhilfe als Querschnittspolitik
- Erhalt historisch gewachsener Ortsbilder und denkmalgeschützter Bausubstanzen als kulturelles Erbe in den Städten und Dörfern, Umnutzung vor Abriss
- Schutz natürlicher Lebensgrundlagen; Erhalt landwirtschaftlicher Flächen und Wald in ihrer bisherigen Nutzungsform
- Schutz, Reinhaltung, Unterhaltung und Sanierung der Gewässer zur Sicherung eines quantitativ und qualitativ ausreichenden Wasserdargebotes

Regionale Planungen in der LEADER-Region Obere Havel:

Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg WIN²⁶

In der Arbeitsgemeinschaft sind die Landkreise Barnim, Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin, die Städte Eberswalde, Liebenwalde, Neuruppin, Oranienburg, Templin und die Gemeinde Wandlitz sowie als ständiger Gast der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte zusammengeschlossen. Das Ziel ist die Vernetzung der bestehenden, aber nicht immer verbundenen, wassertouristischen Reviere in Nordbrandenburg. Die WIN-AG entwickelt gemeinsam mit kommunalen und privaten Partnern die dazu erforderlichen wassertouristischen Projekte bis zur Umsetzungsreife. Durch die Umsetzung einer Vielzahl von Projekten, wie der Ausbau des Langen Trödels zum Finowkanal, ist die Entwicklung des größten Charterschiffverkehrsreviers der Binnengewässer in Europa auf einem guten Weg.

Weitere geplante Projekte sind die schiffbare Anbindung der Ruppiner Gewässer an die Havelgewässer durch das Stadtzentrum von Oranienburg u.a. durch Neubau der Schleuse Friedenthal (in Planung) sowie der Ersatzneubau der Schleuse Kannenburg (in Umsetzung).

²⁶ <https://www.win-brandenburg.de>

Schlussfolgerungen für die RES

Aus den Planungen und Vorgaben sind folgende Aspekte für die Ausarbeitung der Strategie für die LAG von besonderem Gewicht:

1. Die Sicherung der Grundversorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum hat große Bedeutung.
2. Die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Land, Landkreis und Kommunen.
3. Das Entwicklungspotenzial des Berliner Umlandes ist wirtschaftlich, touristisch und siedlungspolitisch besser zu nutzen.
4. Kinder und Jugend sowie Familien stehen im Fokus der kommunalpolitischen Entscheidungen.
5. Die Stärkung der Wirtschaftskraft vor allem in den ländlichen Regionen ist Voraussetzung für Gestaltungsmöglichkeiten in der Zukunft.
6. Räumliche Schwerpunktsetzung, bessere Vernetzung mit den Grund- und Mittelzentren und Kooperationen mit dem Umland sind ein Gebot der Stunde.
7. Touristisch gilt es, das Thema Wasser weiterzuentwickeln und an der Qualität und Vernetzung der Angebote in den Produktlinien Boots-, Rad-, Kultur- und Naturtourismus, auch unter Berücksichtigung neuer digitaler Angebote, zu arbeiten.
8. Die Querschnittsziele Nachhaltigkeit in seinen drei Dimensionen (ökologisch im Hinblick auf Klimaschutz, sozial und wirtschaftlich), Barrierefreiheit und Qualität sollen bei allen Belangen und Projekten stärker Berücksichtigung finden.

3.4 Entwicklungsbedarfe und Priorisierung

Für die Region ergeben sich aus der SWOT-Analyse folgende Entwicklungsbedarfe bezüglich LEADER:

Themenbereich Lage und Wirtschaft/Tourismus

- Anreize zum Bleiben und Ansiedeln von Menschen und Unternehmen sind in der Region verstärkt zu setzen. Der Bevölkerungsrückgang, insbesondere in den aktiven Jahrgängen, ist zwar in der Nordhälfte am deutlichsten zu verzeichnen, jedoch wird in den kommenden Jahren auch in der Südhälfte der Bevölkerungszuwachs stagnieren.
- Der Wasser-, aber auch der Natur- und Kulturtourismus sind zu vernetzen und angebots- und qualitätsseitig zu entwickeln. Dabei ist die überregional bedeutsame touristische Wegeinfrastruktur Obere Havel-Wasserstraße mit Nebenarmen und der Radfernweg Berlin-Kopenhagen der räumliche Schwerpunkt.
- Eine bessere Produktentwicklung, Veredlung und Vermarktung auf dem landwirtschaftlichen Sektor ist im Hinblick des wachsenden Interesses an regionalen Produkten/Bioprodukten anzustreben.
- Die Fachkräftesicherung, insbesondere für das produzierende Gewerbe, für ausgewählte Berufe des Handwerks, der Landwirtschaft wie auch in der touristischen Dienstleistungsbranche, soll durch Verbesserung der weichen Standortfaktoren unterstützt werden.

Themenbereich Klima und Naturhaushalt

- Die abwechslungsreichen Wald-, Wasser- und Offenlandbereiche gilt es zu bewahren und mit einem nachhaltigen Tourismus in Einklang zu bringen.
- Der Ressourcenschutz (Boden, Wasser, Luft) ist zu praktizierender Klimaschutz in einer Region, dessen Naturraum ohnehin von sommerlichen Trockenheitsperioden geprägt ist. Den Trend zu

noch längeren Zeiträumen ohne Niederschlag und bei hochsommerlichen Temperaturen gilt es zu brechen. Insbesondere in den Bereichen der Mobilität der letzten Meile, der Energieeinsparung und der Energiegewinnung aus regenerativen Energiequellen kann die Region ihren eigenen Beitrag zum Klimaschutz beitragen.

- Kommunales wie wirtschaftliches Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit sind wichtige Beiträge für eine klimafreundliche Ausrichtung der Region.

Themenbereich Lebensqualität auf dem Land-Kultur und Infrastruktur mit Versorgung und Mobilität

- Kommunale Infrastruktur, Freizeitangebote und Grundversorgung sind auf ein attraktives Wohnumfeld für Kinder, Jugend und Familie auszurichten.
- Die Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs sind zu erhalten und zu entwickeln.
- Die Kinderbetreuung vor Ort und kurze Wege für die Grundschüler sind zu sichern.
- Schnelles Internet muss in allen Ortslagen verfügbar sein und die Qualität der Versorgung ist zu verbessern.
- Der Zuzug von Menschen, besonders im Süden der Region, erfordert einen umfassenden Ausbau der technischen wie sozialen Infrastruktur, auch die Angebote der Grundversorgung gilt es in der gesamten Region zu verstärken.
- Das Engagement der Menschen vor Ort gilt es weiterhin zu stärken und führt zu einem guten Miteinander von Alt und Jung, ebenso unter den neu zugezogenen und den alteingesessenen Mitmenschen.

Die Reihenfolge der aufgeführten Entwicklungsbedarfe in den drei Themenbereichen stellt keine Rangfolge dar. Es sind alle aufgeführten Aspekte gleichermaßen wichtig zur Weiterentwicklung der Region.

4. Beteiligungsverfahren bei der RES-Erstellung

4.1 Beteiligungsprozess

4.2 Zentrale Ergebnisse



Erfahrungen nutzen und
strategische Ziele
anpassen



Netzwerke knüpfen
und neue Akteure
gewinnen



Information und
Mitarbeit der
Bevölkerung

umfassende Öffentlichkeitsarbeit
kulturelle Ankerpunkte
Zusammenarbeit mit Natur- und Regionalparks
strategische Partnerschaften
Netzwerke

Siedlungsdruck
Bürgerbeteiligung
Organe der LAG

Monitoring
Selbstevaluierung
Abwanderung
Fortschreibung der RES
kompetente Mitglieder

4.1 Beteiligungsprozess

Ein mehrstufiger und breit angelegter Beteiligungsprozess war die wichtigste Grundlage für die Fortschreibung der Entwicklungsstrategie für die Region Obere Havel, die hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung, der Politik und der Verwaltung genießen soll. Über eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit wurde für die öffentlichen Workshops im November und Januar unterschiedlichste Akteure der Region zur Teilnahme geworben, die über die örtliche Presse, Aushänge in den Ortschaften, Postkarten der LAG, ausgelegt an stark frequentierten Informationsstellen, und der Website der LAG auf die Aktivitäten aufmerksam wurden. Ergänzend wurden mit ausgewählten Vertretern bestimmter Zielgruppen Experteninterviews im persönlichen Gespräch und leitfadengestützt geführt (siehe Anlage 1).

In die strategischen Ansätze für die Entwicklung der LEADER-Region Obere Havel bis zum Jahr 2027 und die Formulierung des Aktionsplanes flossen insgesamt ein:

- die Ergebnisse aus den Erfahrungen und Erkenntnissen der LAG im LEADER-Prozess der EU-Förderperiode 2014-2020/22 (siehe Kapitel 2) und den aktuellen Vereinsaktivitäten im Rahmen der Erstellung der RES (Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen, Strategiesitzungen),
- die wichtigen Aussagen aus der Abschlussevaluierung der Förderperiode 2014-2020 (siehe Kapitel 2),
- die Vorgaben der EU und der Entwurf des EPLR des Landes Brandenburg und vorhandene Planungen und Konzepte (siehe Kapitel 3),
- die Aussagen zu Defiziten, Wünschen, Ideen und konkreten Projektvorstellungen aus zwei, die gesamte LEADER-Region abdeckenden, Workshops für alle Bürger und Multiplikatoren (siehe Kapitel 4.2),
- die zusätzliche Beteiligung aller Bürger und weiterer Multiplikatoren über das Dialogportal auf der LAG-Website (siehe Kapitel 4.2),
- die Strategiesitzungen der LAG zum Leitbild, zu räumlichen und inhaltlichen Schwerpunkten, zu den Projektauswahlkriterien und Punktevergabe, zu den Fördersätzen und dem Entscheidungsgremium (siehe Kapitel 4.2),
- die Situation, die Aktivitäten, die Hoffnungen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen durch die Einbeziehung des Kreisjugendrings Oberhavel und der Ergebnisse aus den Gesprächen und der Bodenzeitung bei der Jugendkonferenz in Zehdenick (siehe Kapitel 4.2)
- die geäußerten Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen, die in dem von Ihnen gedrehten Film zu „OHV - meine Heimat ?!“ geäußert worden sind - entstanden in Kooperation mit der Medienwerkstatt des Verstehbahnhofs Fürstenberg (siehe Kapitel 4.2),
- verschiedene Expertengespräche mit Vertretern wichtiger Strukturen in der Region (Tourismuswirtschaft, Senioren, Kirche, Naturparke Barnim und Stechlin-Ruppiner Land) (siehe Anlage 1),
- die Anregungen, Ideen und Projektvorschläge, die auf Grund der Öffentlichkeitsarbeit im Zuge der Erstellung des Wettbewerbsbeitrages bei der LAG bzw. dem Regionalmanagement bis zum Redaktionsschluss eingegangen sind, sowie aktuelle Projekte, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten,
- die Vorschläge der Kommunen zu eigenen Projekten (siehe auch Anlage 2)

4 Beteiligungsverfahren bei der RES-Erstellung

Der Beteiligungsprozess konnte über die Website der LAG und die Presse verfolgt werden. Neben Informationen zum Verfahren und den einzelnen Bausteinen konnten sich die Menschen aus der Region über ein Onlineportal mit eigenen Beiträgen beteiligen.



Abbildung 6: Website der LAG Obere Havel e.V.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick zur zeitlichen Einordnung der wichtigsten Aktivitäten im Rahmen des Beteiligungsprozesses bei der Erstellung der RES. Die Protokolle zu den Veranstaltungen können beim Regionalmanagement der LAG Obere Havel e.V. eingesehen werden.

4 Beteiligungsverfahren bei der RES-Erstellung

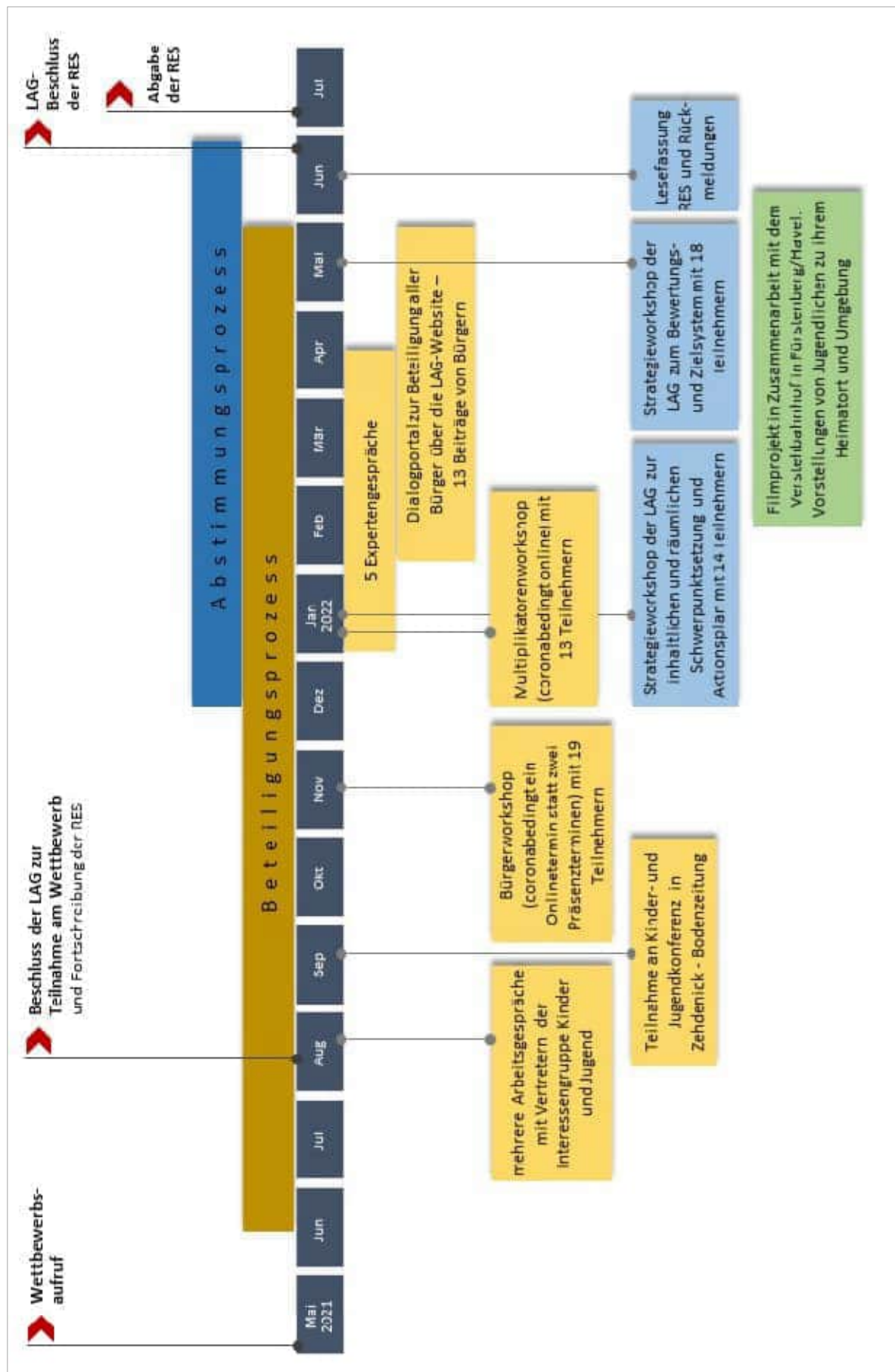


Abbildung 7: Zeitstrahl Beteiligungsverfahren

4 Beteiligungsverfahren bei der RES-Erstellung

4.2 Zentrale Ergebnisse

Die Fragen nach den Herausforderungen in der Region bis 2027 wurden in den beiden Online-Workshops für alle Bürger und Multiplikatoren sehr ähnlich beantwortet. Zentrale Aussagen waren:

- ein Gleichgewicht zwischen Nord- und Südteil der Region herstellen: Abwanderung im Norden vs. Siedlungsdruck im Süden,
- Lebensqualität steigern – das macht die Region attraktiv für die Fachkräfte der Zukunft
- eine Verbindung zwischen Natur und Kultur entwickeln, wovon Einheimische wie auch Gäste der Region gleichermaßen profitieren,
- Mehrgenerationenangebote für die Freizeitgestaltung von Kindern, Jugendlichen und Senioren gleichermaßen entwickeln und anbieten,
- Kinder- und Jugendarbeit zu landwirtschaftlichen Themen,
- kleine, mittelständische Unternehmen durch Nachfolgesicherung, Ansiedlung neuer Unternehmen, neue Arbeitsformen und durch eine verbesserte Vermarktung regionaler Produkte stärken



Abbildung 8: Beteiligungswerkshops für Bürger und Multiplikatoren - Auszug aus den Ergebnissen

Mit konkretem Bezug zu Teilräumen oder sogar zu einzelnen Orten in der Region wurde wiederholt genannt:

- den nachhaltigen Tourismus entlang der Havel insbesondere fördern,
- kulturelle Ankerpunkte in Oranienburg und Fürstenberg/Havel ausbauen,
- Landstädte, wie Zehdenick und Gransee, wirtschaftlich stärken,
- insbesondere im Süden für eine verbesserte Integration von Zugezogenen sorgen.

Personen, die im Dialogportal der LAG-Website mitwirkten, äußerten ergänzend:

- mehr on demand-Angebote im öffentlichen Nahverkehr, z.B. Rufbusse etablieren oder das Dorf-mobil aus Barsikow übernehmen,
- mehr kulturelle Angebote aus der Region für die Region,
- neue Wohnformen mit gegenseitiger Hilfe einrichten,
- Fachkräfte durch eine Jobbörse gewinnen, die saisonale Jobangebote (z.B. im Tourismus) zu ganz-jährigen Tätigkeiten zusammenführt

4 Beteiligungsverfahren bei der RES-Erstellung

Was ist für Sie/Euch wichtig und welche Herausforderungen sollten angegangen werden?

Wonach möchten Sie suchen? Suchbegriff eingeben Beteiligung: Thema:

Seite 1 von 1 Beiträge 1-8 von 8

Andere 14.03.2022 23:47, Anja M. Bürgerhaushalt und andere Formen der unkomplizierten Förderung für kleine Projekte überall einführen. So macht es Weiterlesen	Andere 18.02.2022 17:09, Bürger Mehr Information! Problematisch, dass es kaum Presse vor Ort gibt oder diese nicht über alles interessante berichtet Weiterlesen	Mobilität 05.02.2022 23:50, N.N. Neue Lösungen für Mobilität für alle anstoßen. Stichwort "Dorfmobil" (Beispiel Banskow): Attraktives Auto- Weiterlesen	Anreize zum Hierbleiben/Wiederkommen 05.02.2022 15:03, Bürgerin Gerade in Zeiten explodierender Grundstücks- und Baupreise brauchen wir für die saumäßig geprägten Dörfer Weiterlesen
Anreize zum Hierbleiben/Wiederkommen 03.02.2022 09:45, Michael Witke Kulturstiftung ALTE REEDEREI Die Verkehrsführung zur Erschließung der Region ist problematisch. Bundesstraßen werden mäßiglich Weiterlesen	Andere 24.01.2022 13:49, Seniorenbeirat neue Wohnformen mit gegenseitiger Hilfe etablieren und die Ansiedlung unterstützen Weiterlesen	Kinder, Jugend, Senioren 24.01.2022 13:48, Seniorenbeirat Einkaufsservice für Senioren auf den Dörfern Weiterlesen	Mobilität 24.01.2022 13:47, Seniorenbeirat mehr Bürgerbusse und ein besserer öffentlicher Nahverkehr, in Schulbussen sollten Sitzplätze für Weiterlesen

Abbildung 9: Website der LAG Obere Havel e.V. - Auszug aus der Onlinebeteiligung

Im ersten Strategieworkshop mit allen LAG-Mitgliedern wurden die hier aufgeführten Ideen und geäußerten Handlungsbedarfe durch ein erneutes Brainstorming bestätigt. Einig war sich die LAG, dass die Entwicklung der Genussregion Obere Havel mit seinem vielfältigen kulinarischen Angebot an regionalen Produkten in einzigartiger Verbindung mit der Obere Havel-Wasserstraße das Alleinstellungsmerkmal der LEADER-Region werden könnte. Die weiteren Ergebnisse der beiden LAG-Strategiewerkshops zur inhaltlich-räumlichen Schwerpunktsetzung sowie zum zukünftigen Projektbewertungs- und Zielsystems werden in Kapitel 5 beschrieben.



Fotos: LAG Obere Havel e.V.

In den geführten Expertengesprächen wurden insbesondere mit den Vertretern der Naturparke die Möglichkeiten für zukünftige Kooperationsprojekte ausgelotet, die in Kapitel 5 ihre Berücksichtigung finden. Die Ergebnisse der weiteren Expertengespräche mit zwei Pfarrersinnen wie auch einer Vertreterin des Kulturprojektes Traumschüff (Kultureller Ankerpunkt im Landkreis) betonten die Aspekte des sozialen Miteinanders wie auch der Bereicherung der Lebensqualität durch kulturelle Angebote. Der befragte Vertreter des Seniorenbeirates dokumentierte die Quintessenz seiner Anliegen im Dialogportal der LAG-Website (siehe oben).

Kinder und Jugendliche machten sich anlässlich einer Kinder- und Jugendkonferenz in Zehdenick zu den drei folgenden Fragen Gedanken:

- Wo fühlst Du Dich am wohlsten? Zuhause (am meisten genannt), aber auch: auf dem Boot, am See, bei meinen Freunden, bei meinen Tieren, auf dem Fußballplatz
- Was fehlt Dir hier? Sport- und Spielplätze, Bolzplätze wie auch eine Skaterbahn waren neben trendigen Einkaufsmöglichkeiten die häufigsten Antworten
- Was braucht's, damit Du zurückkommst nach der Ausbildung? Familie war hier die häufigste Antwort, gefolgt von einem verfügbaren Angebot an modernen schönen Wohnungen oder sogar von einem Haus. Ein Arbeitsplatz vor Ort und die abwechslungsreiche und schöne Landschaft waren weitere Aspekte.



Fotos: LAG Obere Havel e.V.

Wenn sich hier auch überwiegend 10 bis 13-Jährige beteiligt haben, so sind durchaus wichtige Aussagen der jungen Menschen zu Bleibefaktoren in der Region abzuleiten (siehe Kapitel 5).

Außerdem erarbeiteten Kinder und Jugendliche aus Fürstenberg / Havel im Rahmen der Medienwerkstatt des dortigen Verstehbahnhofs einen Film mit dem Titel „OHV – meine Heimat?!“. Dieses Filmprojekt von und für Kinder und Jugendliche ist in der Zeit der RES-Fortschreibung in Kooperation mit dem Fürstenberger Verstehbahnhof entstanden. Der Verstehbahnhof ist ein Verein, der sich mit seinem offenen Werkstattangeboten an die Kinder und Jugendlichen der Region wendet, um ihre digitale Kompetenz durch praktische Umsetzung eigener Ideen weiterzuentwickeln.

Zu den folgenden Fragen gaben junge Menschen aus und um Fürstenberg / Havel mehrfach wie folgt Auskunft:

- Lebst Du gern hier? Was sind Deine Lieblingsorte? Wälder, Seen, Wasser wurde am häufigsten genannt, aber auch auf dem Fahrrad und zu Hause. Folgende Zitate sind sehr eindrücklich: „Das Leben fühlt sich leichter an als in der (Groß)Stadt.“ Und „Wir leben dort, wo andere Urlaub machen.“ Es kamen aber auch kritische Stimmen zu Wort, mit: „Man denkt an Ruhe und Natur, aber nicht an Kinder und Jugendliche.“ Oder „Schlusslicht im Schulstandard.“ Und „Der Landkreis mit der größten Langeweile“.
- Was fehlt Dir? Moderne Schulen, Digitalisierung, Internet und Medienangebote wurden sehr oft genannt, Jugendzentren und öffentliche Orte zum Versammeln und Vernetzen von Jugendlichen,

attraktive Ausbildungs- und Berufschancen, Freizeitangebote im Winterhalbjahr für Teens zwischen 10 und 20 Jahren, altersspezifische Mitsprachemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.

- Wo siehst Du Dich in 10 Jahren? In Fürstenberg, aber auch in Berlin, „*denn in der Großstadt ist alles möglich*“, war die Bandbreite der Antworten. Eine Antwort auf die Nachfrage, warum nicht hier in Fürstenberg lautete: „...*wie Großmutter's Tischdecke: alt, verstaubt, trocken. Mag vielleicht mal schön ausgesehen haben, ist aber für mich nicht mehr zeitgemäß.*“ Es gab aber auch immer wieder die Antwort auf diese Nachfrage mit: „*Wenn ich erwachsen bin, komme ich wieder!*“



Filmintrö

Die Aussagen der befragten Kinder- und Jugendlichen in diesem Film sind ebenfalls in die Definition zukünftiger Entwicklungsziele der RES eingeflossen (siehe Kapitel 5). Der Film ist auf der Website der LAG verlinkt.

Im Zuge der Erstellung des Wettbewerbsbeitrages um die Anerkennung als LEADER-Region in Brandenburg ist es der LAG gelungen, verschiedene Teile der Bevölkerung, Kommunen und die Verwaltung in die Strategieerstellung einzubinden und für regionale Fragestellungen zu sensibilisieren. Die LAG wird in verschiedenen Netzwerken unternehmerisches Handeln, soziales Engagement und kommunale Verantwortung unterstützen und das endogene Potenzial nutzen.

5. Handlungsfelder sowie inhaltliche und räumliche Schwerpunkte

- 5.1 Inhaltliche Schwerpunkte
- 5.2 Handlungsfelder und Ziele
- 5.3 Indikatoren
- 5.4 Räumliche Schwerpunkte

- 5.5 Fördersätze
- 5.6 Integrierter Ansatz, Kooperation und Vernetzung
- 5.7 Projektansätze und Finanzierung

Manchmal ist
weniger Mehr



Ohne Moos nix los

Querschnittsziele
für alle Projekte

Interkommunal agieren
und überregional ver-
netzen



räumliche und
inhaltliche Schwer-
punkte setzen

WIN-WIN	demographisches Gefälle	ELER	Netzwerke
Know-how-Transfer	Handlungsfelder		Zusammenarbeit
Entwicklungsziele	Co-Finanzierung		Imageverbesserung
Daseinsvorsorge	Leitbild	Kooperationen	Synergien
Querschnittsthemen	Nachhaltigkeit	weiche Standortfaktoren	

5.1 Inhaltliche Schwerpunkte

Der im vorherigen Kapitel 4 beschriebene Beteiligungsprozess von Akteuren mit unterschiedlichen fachlichem, gesellschaftlichem und politischem Hintergrund ist die wichtigste Grundlage für die Fortschreibung der RES durch die LAG und für die zukünftige Ausrichtung und Bewertung ihrer Arbeit. Die Berücksichtigung der abgeleiteten Handlungsbedarfe aus der SWOT-Analyse und den planerischen Vorgaben (siehe Kapitel 3) fließen ebenso wie auch die gesammelten Erfahrungen aus der zurückliegenden Förderperiode (2014 – 2020) in die Fortschreibung der RES ein (siehe Kapitel 2).

Die Bündelung der hier genannten Erkenntnisse zu generellen Themenbereichen und übergeordneten Zielen lassen anschließend eine Formulierung von Handlungsfeldern und Entwicklungszielen zu, die auf die LEADER-Region Obere Havel spezifisch zugeschnitten werden.

Folgende Themenbereiche kristallisierten sich bisher heraus:

- (1) Lage und Wirtschaft mit Tourismus
- (2) Klima und Naturhaushalt
- (3) Lebensqualität auf dem Land - Kultur und Infrastruktur mit Versorgung und Mobilität
- (4) gutes Miteinander in der Region - Zusammenhalt untereinander und Integration Zugezogener
- (5) Norden und Süden der Region im Gleichgewicht halten

Die ersten drei Themenbereiche sind durch die Ableitung der Entwicklungsbedarfe aus der SWOT-Analyse identifiziert worden (näher in Kapitel 3.4 dargestellt), die beiden letztgenannten Themenbereiche resultieren aus den Ergebnissen der Workshops (siehe Kapitel 4.2).

Aus dem Beteiligungsprozess, der SWOT-Analyse, den Recherchen, den Expertengesprächen und aus sieben Jahren Erfahrung der LAG in der Gestaltung des ländlichen Entwicklungsprozesses in der zurückliegenden Förderperiode ergeben sich für die strategische Ausrichtung bis 2027 für die Region Obere Havel folgende fünf übergeordnete Ziele, aus denen drei Handlungsfelder mit spezifischen Zielstellungen abgeleitet werden.

Die übergeordneten Ziele sind:

- Stärkung der Wirtschaftskraft der Region im Zusammenwirken mit den Mittelzentren und dem Regionalen Wachstumskern,
- Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität für alle Generationen, auch als Beitrag für attraktive Standortfaktoren in der Gewinnung zukünftiger Fachkräfte für die regionale Wirtschaft,
- eine stärkere Verknüpfung von Natur und Kultur zu attraktiven Freizeitangeboten für alle Menschen und Gäste der Region,
- schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft,
- Anstreben der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit in allen Handlungsfeldern der RES, auch als Beitrag zum Ausgleich der unterschiedlichen demographischen Entwicklungen in der Region.

5.2 Handlungsfelder und Ziele

Aus den unter 5.1 genannten Themenbereichen und den übergeordneten Zielen zur Weiterentwicklung der Region lassen sich folgende Handlungsfelder mit ihren Handlungsfeldzielen ableiten:

Handlungsfeld 1: Wirtschaft stärken

- Die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft gilt es zu sichern und zu stärken. Diversifizierung, Vermarktung und Bodenschutz sind insbesondere für die Land- und Forstwirtschaft zu verbessern, um ihnen weitere Einkommensmöglichkeiten zu eröffnen.
- Die Bestandssicherung, die Erweiterung und Neugründung von Unternehmen des Handwerks, Gewerbes und Handels sind zu fördern.
- Die Etablierung von neuen Arbeitsformen ist anzustreben.
- Die Entwicklung von regionalen Wirtschaftsketten oder -kreisläufen sind zur Verbesserung der regionalen Wertschöpfung zu entwickeln.
- Die branchenübergreifende Zusammenarbeit von Unternehmen zur gemeinsamen Entwicklung neuer regionaler Produkte und spezieller Dienstleistungen ist zu unterstützen.
- Das Zusammenwirken mit den Mittelzentren der Region und ggf. dem Regionalen Wachstumskern soll zu gemeinsamen Projekten in der Regionalvermarktung und der Fachkräftesicherung führen.

Handlungsfeld 2: Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit

- Im Freizeit- und Tourismusbereich sind qualitativ hochwertige und zusätzliche neue Angebote zu entwickeln.
- Durch die Vernetzung touristischer Anbieter ist die Leistungsfähigkeit zu stärken und die Angebotspalette der Region für die Freizeit- und Urlaubsgestaltung zu erweitern.
- Es gilt, einen nachhaltigen Tourismus zu befördern, der das Erleben von Natur und Kultur in den Mittelpunkt rückt.
- Die Servicequalität der Region ist so weiterzuentwickeln, dass hier der Urlaub oder das Freizeit-erlebnis ein Erfolg wird.
- Das gemeinsame Handeln im Freizeit- und Tourismusbereich zieht mehr und mehr Gäste aus nah und fern an, wovon die regionale Wertschöpfung zunehmend profitiert.

Handlungsfeld 3: Gutes Leben und Miteinander in der Region

- Die Daseinsvorsorge ist auf allen Gebieten langfristig zu sichern. Hierunter fällt die technische wie soziale Infrastruktur, Grundversorgung mit Lebensmitteln, auch im Bereich Gesundheit, Bildung, Freizeit und Mobilität.
- Investitionen in die Daseinsvorsorge müssen multifunktional und generationenübergreifend angelegt und zukünftig auch durch interkommunales Handeln erst ermöglicht werden.
- Das Ehrenamt ist zu würdigen und die Eigenverantwortung ist zu stärken, um das gute Miteinander in den Dörfern und Kleinstädten zu befördern. Der Unterstützung von Vereinen kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.
- Die Integration von Zugezogenen gerade im Süden der Region gilt es, durch entsprechende Maßnahmen der Partizipation kontinuierlich zu befördern.
- Die Familien- wie Seniorenfreundlichkeit und die Attraktivität der Dörfer und Kleinstädte für die Jugend sind zu verbessern. Hier werden neue, zu entwickelnde Angebote des öffentlichen Nahverkehrs für die Mobilität der letzten Meile sehr entscheidend sein.

Die unter 5.1 genannten Themenbereiche „Klima und Naturhaushalt“ wie auch „Norden und Süden der Region im Gleichgewicht halten“ finden sich in den hier vorgestellten drei Handlungsfeldern nicht unmittelbar wieder, da es sich hier um Entwicklungsziele handelt, die in jedem Handlungsfeld relevant werden können. Folglich sind ihre Aspekte in der Definition von Querschnittszielen des Projektauswahlverfahrens berücksichtigt worden (siehe Kapitel 6).

Die folgende Zusammenfassung zeigt schematisch die Ableitung der Handlungsfelder untersetzt mit den jeweiligen Themen und Zielstellungen je Handlungsfeld. Den Handlungsfeldern wird das Leitbild der LAG Obere Havel e.V. vorangestellt, mit dessen Umsetzung die LAG in der kommenden Förderperiode zur Weiterentwicklung ihrer Region beitragen wird.

Leitbild	Wir tragen zur Nachhaltigkeit und zur Verbesserung der weichen Standortfaktoren in der LEADER – Region Obere Havel bei, um unsere Region im Wettbewerb um Fachkräfte zu stärken. Wir befördern neue Arbeitsformen im ländlichen Raum, um Leben und Arbeiten in der gesamten Region zu verbessern. Das gute Miteinander von Einheimischen und Neubürgern und Neubürgerinnen ist uns wichtig und wird durch das Engagement der Menschen vor Ort gelebt.		
Handlungsfelder	Wirtschaft stärken	Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit	Gutes Leben und Miteinander
Handlungsfeldziele	• stabile Landwirtschaft sichern • Handwerk, Gewerbe und Handel stärken • neue Arbeitsformen und junge Unternehmen etablieren • regionale Wirtschaftsketten fördern und entwickeln • Zusammenarbeit der Unternehmen verbessern • Beziehungen zwischen Stadt und ihrem Umland ausbauen	• Vielfalt und Qualität im Freizeit- und Tourismusbereich • touristische Anbieter erweitern gemeinsam die Angebotspalette der Region • das Erleben von Natur und Kultur im nachhaltigen Tourismus verstärken • die Servicequalität der Region weiterentwickeln • gemeinsames Handeln im Freizeit- und Tourismusbereich führt zu mehr Gästen • die regionale Wertschöpfung profitiert zunehmend durch die erweiterte Angebotspalette und die hohe Servicequalität	• Daseinsvorsorge sichern und Effizienz verbessern • Eigenverantwortung und Ehrenamt stärken für ein gutes Miteinander in den Dörfern und Kleinstädten • die Integration von Zugezogenen kontinuierlich befördern • Familien- wie Seniorenfreundlichkeit verbessern • Attraktivität des Lebens auf dem Lande für die Jugend steigern • die Mobilität der letzten Meile durch neue, zu entwickelnde, Angebote des öffentlichen Nahverkehrs besser ermöglichen
Querschnittsziele	• Klima/Nachhaltigkeit • Beitrag zur Digitalisierung • Beitrag zur Mobilität der letzten Meile • Beitrag zur Barrierefreiheit • Bereitstellung von Begegnungsorten („Dritte Orte“) • Beitrag zur Familien-/ Seniorenfreundlichkeit • Bildung, Kooperation, Vernetzung, Innovation • Beitrag zum Ortsbild und kulturellem Erbe • Synergien mit anderen Handlungsfeldern • Wirkung in der Region		

5.3 Indikatoren

In diesem Kapitel werden die Erfolgsindikatoren für die Projekte vorgestellt, die für die LEADER-Förderung bei der LAG eingereicht, bevotet und umgesetzt werden.

Quantitativ

- Allgemeine Ausgangsindikatoren (Erfassung in den Listen; siehe Kapitel 6.4.1):
 - Kosten der Maßnahme
 - Höhe und Art des Zuschusses je Projekt
 - Entwicklung der Anzahl der Projekte je Handlungsfeld und Schwerpunktregion; in Jahres-scheiben abbildbar
 - Zuschuss/Investitionen je Handlungsfeld und Schwerpunktregion
- Handlungsfeldbezogene Erfolgsindikatoren – siehe folgende Tabelle

Diese Indikatoren werden nach Umsetzung der Projekte, bei beschäftigungswirksamen Maßnahmen erstmalig nach frühestens einem Jahr des Betriebes, erfasst.

Handlungsfeld Entwicklungsziel	Kriterium	Indikatoren und Zielgrößen bis 2027 ^{*)}
Wirtschaft stärken		
Beitrag zum Gewinnen oder Halten von Arbeitskräften	neue Auszubildende eingestellt	2
	neue Arbeitskräfte gewonnen	5
	Arbeitskräfte gehalten	10
Beitrag zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe / Wertschöpfungsketten	Kooperationen in regionalen Wirtschaftskreisläufen/ Wertschöpfungsketten	4
	regionale Wirtschaftskreisläufe/ Wertschöpfungsketten weiterentwickelt	2
	an bestehende Produkte/ Dienstleistungen angeknüpft	2
Beitrag zur Unternehmensentwicklung	Unternehmen erweitert	4
	Angebotspalette bestehender Unternehmen erweitert	4
	Unternehmensinfrastruktur modernisiert	5
Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit		
Beitrag zum Gewinnen oder Halten von Arbeitskräften	neue Auszubildende eingestellt	2
	neue Arbeitskräfte gewonnen	6
	Arbeitskräfte gehalten	24
Beitrag zur Inwertsetzung touristischer und kultureller Potenziale	mind. zwei Akteure/Angebote wurden auf regionaler Ebene vernetzt	8
	neue Angebote auf regionaler Ebene entstanden	2

Handlungsfeld Entwicklungsziel	Kriterium	Indikatoren und Zielgrößen bis 2027 ^{*)}
	neue Angebote auf lokaler Ebene entstanden	4
Beitrag zur Kooperations-, Service- und Innovationskultur im Tourismus und Kultur	Projekte mit mind. 2 Akteuren leisteten einen Beitrag	3
	touristische und kulturelle Infrastruktur optimiert oder erweitert	3
	touristischen Servicequalität in der Region verbessert	4
Gutes Leben und Miteinander		
Beitrag zum Erhalt oder der Verbesserung der Einrichtungen der Grundversorgung oder Freizeitgestaltung	Einrichtung der Grundversorgung oder Freizeitgestaltung geschaffen	4
	Einrichtung der Grundversorgung oder Freizeitgestaltung erweitert	6
	Einrichtung der Grundversorgung oder Freizeitgestaltung erhalten	10
Beitrag zur Ausstattung öffentlicher Wegeinfrastruktur	neue Gestaltungselemente an öffentlicher Wegeinfrastruktur geschaffen	8
	öffentliche Wegeinfrastruktur erweitert oder erhalten	6
Beitrag zur Stärkung des Ehrenamtes und der Gemeinschaft vor Ort	ehrenamtliche Strukturen geschaffen	1
	neue Aktivitäten geschaffen	2
	ehrenamtliche Strukturen gestärkt	6
Querschnittsziele		
	Klima/Nachhaltigkeit	4
	Digitalisierungsangebote	2
	Beitrag zur Mobilität der letzten Meile	3
	Barrierefreiheit	10
	Begegnungsorte	2
	Angebot für Familien/Senioren	6
	Bildung, Kooperation, Vernetzung, Innovation	2
	kulturelles Erbe	2
	Synergien mit anderen Handlungsfeldern	25
	Wirkung in der Region	10

*) Die genannten Werte für Indikatoren und Zielgröße sind die gesamte Anzahl der Projekte, die das jeweilige Kriterium in den Jahren 2023 bis 2027 umgesetzt haben.

Qualitativ

Im Rahmen der Halbzeit- und Abschlussequaluvierung werden durch Auswertung der standardisierten Fragebögen zur Befragung der LAG-Mitglieder und Projektträger, sowie durch die Experteninterviews Aussagen zu folgenden Qualitäten angestrebt, die auch auf der Projektebene wirken:

- Erweiterung des Sortiments und der Verfügbarkeit regionaler Produkte
- familiäres Umfeld und Kinderfreundlichkeit
- Attraktivität als Wohnstandort
- touristische Angebotsvielfalt und Qualität
- Information und Besucherlenkung
- ehrenamtliches Engagement
- Dorfgemeinschaftsleben
- Image der Region
- Bekanntheitsgrad LEADER und RES
- Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements
- die Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen

Die Auswertung des Erfüllungsgrades aller Indikatoren - qualitativ wie quantitativ - nach den ersten zwei Jahren der neuen Förderperiode wird in einem Strategieworkshop mit allen LAG-Mitgliedern besprochen und reflektiert werden, um für die weiteren drei verbleibenden Jahre bis 2027 die Ausrichtung und Umsetzung der RES ggf. nachjustieren zu können.

5.4 Räumliche Schwerpunkte

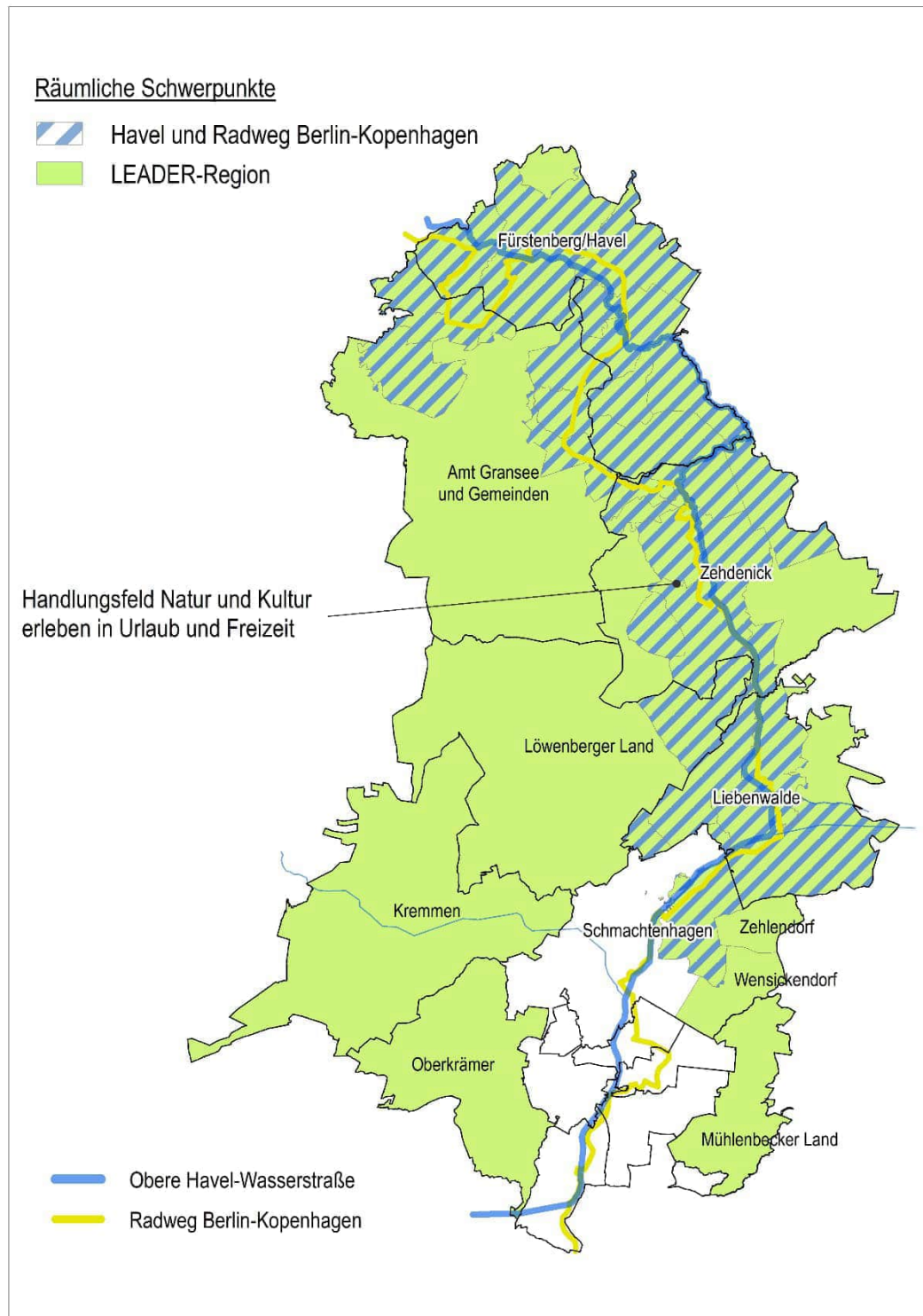
Es wurde in den Workshops mehrfach betont, dass der Norden der Region eher von Abwanderung der jüngeren Menschen bei verhaltener wirtschaftlicher Entwicklung geprägt ist. Der Süden der Region wird eher als wirtschaftlich prosperierend empfunden, ein Zuzug von Menschen in die hier gelegenen Kommunen ist zu verzeichnen. Diese unterschiedlichen Rahmenbedingungen in der gesamten LEADER-Region werden nicht nur durch die Workshopteilnehmenden so wahrgenommen (siehe Kapitel 4), sondern lassen sich auch aus den Strukturdaten der Gebietsanalyse belegen (siehe Kapitel 3): Die demografischen Daten der Region belegen die hier geschilderte Bevölkerungsentwicklung. Aus der unmittelbaren Nachbarschaft zum Regionalen Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (RWK O-H-V) und der räumlichen Nähe zu Berlin erklärt sich, warum mehr als drei Viertel der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten des Landkreises Oberhavel zu ihren Arbeitsplätzen in Berlin und in die drei Städte des Regionalen Wachstumskerns pendeln.

Basierend auf diesen Strukturdaten sowie den daraus abgeleiteten Entwicklungsbedarfen (siehe Kapitel 3.4) wurde im ersten Strategieworkshop der LAG im Februar 2022 eine flächendeckende Schwerpunktsetzung in der gesamten LEADER-Region favorisiert. Es stellte sich als gleichermaßen unverzichtbar für die Zukunft der Region heraus, weiche Standortfaktoren im berlinnahen, wirtschaftlich starken Süden wie auch im berlinfernen, wirtschaftlich ausbaufähigen Norden zu stärken und dabei die Bedingungen einer prosperierenden Wirtschaft nicht aus den Augen zu verlieren.

Folglich geht das erste Handlungsfeldziel „Beitrag zum Gewinnen oder Halten von Arbeitskräften“ der Handlungsfelder „Wirtschaft stärken“ und „Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit“ mit doppelter Punktzahl in die Projektbewertung ein. Der Wichtungsfaktor von 2 wird außerdem für das erste Handlungsfeldziel „Beitrag zum Erhalt oder der Verbesserung der Einrichtungen der Grundversorgung oder Freizeitgestaltung“ im Handlungsfeld „Gutes Leben und Miteinander“ angewandt. Es werden

beide angestrebten Entwicklungsziele für die gesamte Region als wichtig erachtet und so in der Auswahl von Projekten adäquat berücksichtigt.

Ergänzt wurde anhand der Ergebnisse der vorherigen Workshops eine touristische Schwerpunktregion entlang der Havel und des Radweges Berlin-Kopenhagen (auch als Radfernweg geführt). Diese touristische Schwerpunktsetzung hat sich schon in der letzten Förderperiode bewährt und konnte mit vielen touristischen Projekten unteretzt werden. Die LAG ist sich einig, dass diese Schwerpunktsetzung auch in der neuen Förderperiode weiterhin Bestand haben soll (siehe Experteninterview mit dem Tourismusverband Ruppiner Seenland in Anlage 1). Projekte des touristisch-kulturellen Handlungsfeldes 2 erhalten im Projektauswahlverfahren zwei Zusatzpunkte aufgrund ihrer Lage in der touristischen Schwerpunktregion.



Die ortsteilscharfe Abgrenzung der hier vorgestellten räumlich-inhaltlichen Schwerpunktregionen stellt sich wie folgt dar:

Räumlicher Schwerpunkt	Kommune	Ortsteil
Havel und Radweg Berlin-Kopenhagen	Fürstenberg/Havel	Barsdorf Blumenow Bredereiche Fürstenberg/Havel Himmelpfort Steinförde Tornow Zootzen
	Amt Gransee und Gemeinden	Dannenwalde Dagow Gramzow Menz Neuglobsow Seilershof Wentow
	Zehdenick	Burgwall Klein Mutz Krewelin Marienthal Mildenberg Ribbeck Vogelsang Zabelsdorf Zehdenick
	Liebenwalde	Freienhagen Kreuzbruch Liebenwalde Neuholland
	Löwenberger Land	Falkenthal
	Oranienburg	Schmachtenhagen

5.5 Fördersätze

In Abhängigkeit von der Art des Projektes und dem Projektträger sind folgende Fördersätze möglich:

Art des Projektes	Antragsteller können sein	Fördersatz
wirtschaftlich (investiv)	Unternehmen, Privatpersonen, Vereine, Stiftungen	45 %
nicht wirtschaftlich (investiv)	Kommunen, Unternehmen, Privatpersonen, gemeinnützige Vereine, Stiftungen, Kirchen	75 %

Art des Projektes	Antragsteller können sein	Fördersatz
nichtinvestiv	Kommunen, LAG, Vereine, sonstige gemeinnützige Institutionen	80%*
Kooperationen	LAG	90 %
Kleinprojekte	LAG (Aktionsplan)	80 %
Regionalmanagement	LAG	Fördersätze und Höchstfördersätze für die Tätigkeit des Regionalmanagements werden durch das Land festgelegt.

* für förderfähige Personalausgaben gemäß Förderrichtlinie Punkt B.4 gelten die dort angegebenen gestaffelten Fördersätze

Die Bagatellgrenze für LEADER-Projekte öffentlicher wie privater Vorhabenträger ist durch das Land in der Förderrichtlinie festgelegt.

Der maximale budgetrelevante LEADER-Förderbetrag wird auf 800.000 EURO pro Projekt in der aktuellen Förderperiode begrenzt.

Die Höhen der Fördersätze sind in der gesamten LEADER-Region gleichermaßen gültig, ungeachtet der thematisch-räumlichen Schwerpunkte.

Die Förderung von Kleinprojekten ist gemäß der LEADER-Förderrichtlinie möglich (siehe Kap. 6.2.3).

5.6 Integrierter Ansatz, Kooperation und Vernetzung

Die Ziele der EU für nachhaltige Entwicklung und die Ziele Deutschlands finden sich, soweit möglich, in der RES wieder. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, wie die RES die Zielvorgaben der EU und des Bundes unterstützt.

Nachhaltigkeitsziele der EU ²⁷ (Auswahl)	Bedarfe gem. GAP-Strategieplan der BRD ²⁸ (Auswahl)	Berücksichtigung in der RES
Keine Armut	Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze	Förderung gewerblicher Aktivitäten und Existenzgründungen
Kein Hunger	-	Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe/ Wertschöpfungsketten als Teil der Ernährungswirtschaft
Gesundheit und Wohlergehen	Sicherung oder Verbesserung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen	Förderung von Maßnahmen der Daseinsvorsorge und Grundversorgung
Hochwertige Bildung	Sicherung oder Verbesserung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen	Entwicklung weicher Standortfaktoren, Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen als erste Bildungsstätte

²⁷ https://ec.europa.eu/info/strategy/international-strategies/sustainable-development-goals/eu-and-united-nations-common-goals-sustainable-future_de

²⁸ DE - GAP-Strategieplan für die Bundesrepublik Deutschland, CCI 2023DE06AFSP001; BMEL, 21.02.2022

Nachhaltigkeitsziele der EU ²⁷ (Auswahl)	Bedarfe gem. GAP-Strategieplan der BRD ²⁸ (Auswahl)	Berücksichtigung in der RES
Geschlechtergleichheit	Gleichstellung aller Geschlechter und sozialen Gruppen	dauerhafte Unterstützung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu Wertevermittlung, Eigenverantwortung und Chancengleichheit
Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze	Förderschwerpunkt im Handlungsfeld 1 ist Einkommen und Beschäftigung
Industrie, Innovation und Infrastruktur	Stärkung von Beschäftigung, Wachstum, Stoffkreisläufen und lokaler Entwicklung durch Bioökonomie	Beiträge zur Förderung von Initiativen im Rahmen von ausgewählten Projekten (z. B. Mobilität)
Weniger Ungleichheiten	-	Grundsatz der LAG ist die Gleichbehandlung auf allen Ebenen; Erweiterung der Mitgliedschaft in der LAG durch einen Vertreter für Menschen mit Behinderung erfolgt
Nachhaltige Städte und Gemeinden	Stärkung von Beschäftigung, Wachstum, Stoffkreisläufen und lokaler Entwicklung durch Bioökonomie	in den Querschnittszielen verankert
Nachhaltige/r Konsum und Produktion	Stärkung von Beschäftigung, Wachstum, Stoffkreisläufen und lokaler Entwicklung durch Bioökonomie	in den Querschnittszielen verankert
Maßnahmen zum Klimaschutz	Stärkung von Beschäftigung, Wachstum, Stoffkreisläufen und lokaler Entwicklung durch Bioökonomie	Kooperationen zu Ressourcenschutz und alternative Energieträgernutzung, Initiativen zur Elektromobilität, in den Querschnittszielen verankert
Leben an Land	Identitätsstärkung, kulturelles und natürliches Erbe, Entwicklung von Dorf- und Ortskernen	im Handlungsfeld „Gutes Leben und Miteinander“ verankert
Friede, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Unterstützung des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements	Zusammenarbeit im Bereich Kinder und Jugend mit dem Kreisjugendring und dem Netzwerk Demokratie vor Ort mit Gesprächen und Veranstaltungen (Weiterführung)
Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Steigerung der Kooperations-, Service- und Innovationskultur im Tourismus	Interkommunale Lösungen bei Daseinsvorsorge, Mobilität, Prioritäten bei der Ansiedlung und Verbesserung der Wohnqualität

Der Blick über die Region hinaus, der Ausbau von Beziehungen zu den Nachbarn oder anderen Regionen, die Nutzung von Netzwerken und Partnerschaften ermöglichen nicht nur den gegenseitigen Lernprozess, sondern eröffnen neue Lösungen, bessere Nutzung von Entwicklungspotenzialen, zusätzlichen Effizienzgewinn und Wettbewerbsvorteile für alle teilnehmenden Partner.

In Weiterführung der Kontakte und Intensivierung der Zusammenarbeit mit Regionen, Managements, Arbeitsgemeinschaften und Interessengruppen werden durch die LAG folgende Kooperationen, Netzwerke und Partnerschaften mit den aufgeführten Schwerpunkten fortgeführt bzw. angestrebt:

Netzwerk

- Wirtschaft:
WinTO GmbH, RegioNord mbH, RWK, WIN AG, KAG Region Heidekrautbahn, Unternehmer, Tourismusverband Ruppiner Seenland, Kreisbauernverband Oberhavel
- Soziales:
Kommunen, Kreisjugendring, Gleichstellungsbeauftragte, Landfrauen, Kirche
- Politik/Verwaltung:
Kommunen, Landkreis, MLUK, Abgeordnete von Land und Bund
- Kulturlandschaft:
Naturpark Stechlin-Ruppiner Land, Naturpark Barnim, Naturpark Uckermärkische Seen, Regionalpark Krämer Forst, freischaffende Künstler
- LEADER-Regionen Brandenburgs:
LAG LAG, Forum Ländlicher Raum Netzwerk Brandenburg, MLUK
- Kooperationen:
LEADER-Regionen Uckermark, Barnim, Ostprignitz-Ruppin, Havelland
- transnationale Partnerschaften (z.Z. auf LK-Ebene):
Landkreis Siedlce (Polen), Landkreis Biala Podlaska (Polen)
- Dorfbewegung in Deutschland:
Die BAG LAG e.V. unterstützt gemeinsam mit den Akteuren der Dorfbewegung Brandenburg den Aufbauprozess einer bundesweiten Dorfbewegung. Die ländlichen Akteure in allen Bundesländern sollen angeregt werden, regionale Dorfbewegungen zu gründen und dabei unterstützt werden, die dafür notwendigen Prozesse und Strukturen zu etablieren. Die LAG will diesen Prozess in der kommenden Förderperiode unterstützen.
- LEADER-Regionen in Deutschland:
Die Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER Aktionsgruppen (BAG LAG e.V.) ermöglicht, dass die

mit den inhaltlichen Schwerpunkten

Qualifizierung, Ansiedlung/Existenzgründung, Investitionsförderung, Erfahrungsaustausch, Infrastruktur, Produktentwicklung, Marketing

Kinder- und Jugendförderung, Barrierefreiheit, Förderung Ehrenamt, Vereinbarkeit Beruf und Familie, Projektförderung, Arbeitssuchende

Multiplikatorwirkung und Lobbyarbeit, Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit

Umweltbildung, Erlebbarkeit der Kulturlandschaft, Natur- und Ressourcenschutz, Nachhaltigkeit, Projektförderung

Erfahrungsaustausch, Weiterbildung, Strategiefragen

Information, Kooperationsprojekte, gezielte Werbeaktionen

mögliche Felder: Kunst, Kultur, Wirtschaft, Jugendprojekte

Vernetzung, Lebensqualität

Vernetzung, Information, Austausch

Netzwerk

LEADER Aktionsgruppen in den Diskussionsprozessen zum ländlichen Raum auf Bundes- und EU-Ebene mit einer starken Stimme vertreten sind, um den Positionen und Belangen der Menschen vor Ort Gehör zu verschaffen. Dafür bringt sie sich stellvertretend in die für die Regionalentwicklung wichtigen Diskussionsprozesse ein und vertritt die Interessen ländlicher Räume und ihrer Bewohner in verschiedenen Gremien. Darüber hinaus kann die Mitgliedsregion die BAG LAG als Plattform zum Austausch und für Unterstützung nutzen. Die LAG will ihre aktive Mitgliedschaft im BAG LAG Netzwerk in der kommenden Förderperiode fortführen und wird dabei vom Land Brandenburg unterstützt.

- Europäisches Netzwerk für ländliche Räume: Vernetzung des Forums Ländlicher Raum Brandenburg auf europäischer Ebene durch Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zu den sieben LEADER-Merkmalen (1. Territoriale lokale Entwicklungsstrategien 2. Bottom-up-Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien 3. Öffentlich-private Partnerschaften: die Lokalen Aktionsgruppen 4. Innovation erleichtern 5. Integrierte und multisektorale Aktionen 6. Netzwerkbildung 7. Kooperation)

mit den inhaltlichen Schwerpunkten

Austausch und kritische Betrachtung zu den sieben wesentlichen Merkmalen von LEADER auch im Hinblick auf die neuen GAP-Pläne; Erarbeitung von Empfehlungen zur besseren Umsetzung und Implementierung der Merkmale in den Mitgliedstaaten der EU

Die Arbeit in den Netzwerken und Kooperationen erfolgt in der Regel projektbezogen oder bei Bedarf bzw. auf Anfrage. Transnationale Partnerschaften sind für die LAG eine neue Herausforderung.

Die RES-Erstellung hat die Wahrnehmung und Bedeutung der LAG in der Region und darüber hinaus durch eine sehr engagierte Beteiligung der Bevölkerung und der Partner unterstrichen.

5.7 Projektansätze und Finanzierung

Für die kommende Förderperiode zeichnet sich eine große Bandbreite an Projekten in der LEADER-Region ab, die mit den langjährigen Partnern der LAG Obere Havel e.V. erarbeitet und zukünftig umgesetzt werden könnten. Für die ersten zwei Jahre der kommenden Förderperiode sind 48 Projekte identifiziert worden, die im Aktionsplan näher beschrieben werden (siehe Anlage 2).

Hinsichtlich möglicher Kooperationsprojekte und der integrierten Regionalentwicklung sind im Einzelnen zu nennen:

Der rund 300 km lange FONTANE.RAD-Weg, der anlässlich des 200. Geburtstags Theodor Fontanes im Jahr 2019 konzipiert und entlang seiner biografischen und literarischen Spuren von Oranienburg bis Potsdam installiert wurde, braucht in naher Zukunft eine Evaluierung der touristischen Attraktivität mit Folge-Marketingaktionen und zusätzlicher Angebotsentwicklung. Darüber hinaus sind die Beschilderung zu überprüfen und Informationen zu aktualisieren, die in einer Neuauflage der 2019 erschienenen Broschüre münden sollen. Zusätzliche digitale Produkte zum FONTANE.RAD (z.B. podcasts zu authentischen Geschichten entlang des Weges, Apps als Reiseführer wie Navigator) sind ebenfalls angedacht. Diese Inhalte sollen in Kooperation mit den LAGen Ostprignitz-Ruppin und Havelland auf den Weg gebracht werden.

Das Filmprojekt mit den Kindern und Jugendlichen in der Medienwerkstatt des Fürstenberger Verstehbahnhofs soll mit dem Blick auf die gesamte LEADER-Region fortgesetzt werden. Neben der LEADER-Förderung sind hier die Förderquellen für die Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis und die Bundesmittel der Partnerschaften für Demokratie wichtige Finanzierungsgrundlagen – ein wichtiges Projekt der Kinder- und Jugendbeteiligung im Regionalentwicklungsprozess der LEADER-Region.

Im Hinblick auf die steigenden Immobilienpreise und Mieten insbesondere im Süden der LEADER-Region und dem demografischen Trend zur Dominanz höherer Jahrgänge in der Landbevölkerung (siehe Kapitel 3) ist das Thema der neuen Wohnformen für junge, aber auch betagte Altersgruppen, idealerweise generationenübergreifend, ein wichtiges, zukunftsweisendes Feld in der Projektentwicklung, die die LAG in Kooperation mit den LAGn Uckermark und Spree-Neiße-Land verfolgen möchte.

Mit den Leitern der Naturparke Barnim und Stechlin-Ruppiner Land (siehe Experteninterviews in Anlage 1) sind in den Expertengesprächen die folgenden Schnittmengen für zukünftige Gemeinschaftsprojekte identifiziert worden:

- Heidekrautbahn wieder in Betrieb nehmen: laufende Aktivitäten mit dem Naturpark Barnim und der LAG Barnim weiterhin unterstützen
- Begleitung der Klimaschutzprojekte ZENAPA (zero emission nature protection areas) und des Heckenprojektes mit den Akteuren der südöstlichen LEADER-Region, die im Naturpark Barnim leben und wirtschaften. Beide Projekte sind LIFE-Projekte der EU.
- Die Wandertourismus-Initiative des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land mit LEADER ggf. für die Möblierung der Wanderwege, Beschilderung und Information, touristische Angebotsentwicklung im Wandergebiet unterstützen. Derzeit wird der Masterplan über die GRW-I - Bund-Land-Förderung erstellt: Projektträger ist hier die KAG Freiraum Ruppiner Land mit der Stadt Neuruppin als LEAD-Partner.
- Das wassertouristische Schlüsselvorhaben entlang der schienengebundenen Entwicklungsachse Nord – RE 5 (Berlin – Rostock), das federführend über die WInTO GmbH im landesweiten REGIONALE-Prozess eingebracht worden ist, kann durch LEADER in der Ausstattung des Wasser- wie Radwegenetzes mit der kommunalen wie privaten Infrastruktur sinnvoll unterstützt werden.

Die hier aufgeführten Projektansätze sind alle mit den Handlungsfeldern und den inhaltlich-räumlichen Schwerpunkten in Einklang zu bringen. Folglich sind diese Kooperationsmöglichkeiten zur Weiterentwicklung von Schnittstellen im Wasser-, Rad- und Kulturtourismus zu attraktiven Kombinationsangeboten im Tourismus zur Naherholung und als Urlaubsangebot eine große Chance für die Region. Ebenso sind die Projektansätze im klimarelevanten Themenfeld hervorzuheben als eine Entwicklungschance für mehr Synergien zwischen dem ÖPNV und dem Tourismus, aber auch im Bereich der Landschaftspflege und des Naturschutzes.

Nicht zu vergessen sind auch die vielfältigen Aktivitäten zur Weiterentwicklung der zahlreichen Landstädte in der LEADER-Region. Kremmen, Zehdenick, Liebenwalde, Gransee und Fürstenberg/Havel haben in den letzten Jahrzehnten die historische Bausubstanz in ihren Stadtkernen mit Erfolg durch die Städtebauförderung als Bund-Länder-Programm durch eine konsequente Sanierung der Häuser und öffentlichen Wege, Plätze und Stadtmauern wieder in attraktive Zentren in der Region verwandelt. Diese erfolgreichen Maßnahmen der Stadtentwicklung haben Ausstrahlkraft auf die Lebensqualität der Menschen in der gesamten Region. Einzelne Maßnahmen der Stadtentwicklung wurden und werden auch zukünftig durch LEADER-Förderung auch in den anderen Kommunen flankiert werden. Einen großen Pluspunkt in der zukünftigen Gesundheitsversorgung der Bevölkerung wird das kurz vor der Vollendung stehende Gesundheitszentrum in Gransee werden, dessen Errichtung mit Mitteln des MIL zur nachhaltigen Entwicklung von Stadt und Umland (NESUR) und mit Mitteln der Städtebauförderung finanziert wird.

Durch das Zusammenspiel aller Akteure in der Region werden die gemeinsamen Entwicklungsziele erkannt, Schnittmengen gebildet und die Umsetzung der Vorhaben zur Weiterentwicklung der Region miteinander mit einem sorgfältig ausgewählten Mix an Fördermöglichkeiten Schritt für Schritt zum Wohle aller Menschen in der Region umgesetzt.

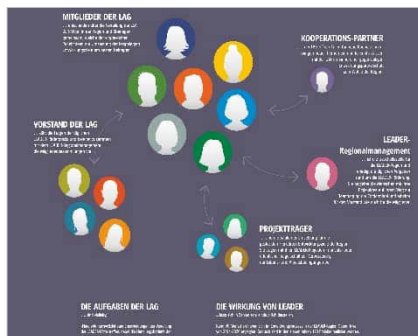
6. Organisationsstruktur und Prozessorganisation

6.1 Lokale Aktionsgruppe

6.3 Regionalmanagement

6.2 Projektauswahlverfahren

6.4 Monitoring und Evaluierung



die LAG übernimmt Verantwortung, ist kompetent und Ansprechpartner für die Bürger



Transparenz bei den Entscheidungen und Akzeptanz bei der Bevölkerung

Netzwerke knüpfen – Synergien fördern



Evaluierung der Strategie und Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen

umfassende Öffentlichkeitsarbeit

LEADER-Regionalmanagement

Zusammenarbeit mit Natur- und Regionalparks

Ehrenamt

Multiplikatoren

strategische Partnerschaften

Netzwerke

Fortschreibung der RES

Monitoring

Organe der LAG

Bürgerbeteiligung

Selbstevaluierung

kompetente Mitglieder

6.1 Lokale Aktionsgruppe

Mitglieder

Die LAG, gegründet am 11.04.2007 in Löwenberg aus Anlass der Wettbewerbsauslobung als LEADER-Region in der Förderperiode 2007 bis 2014, setzt sich aus Vertretern verschiedenster Bereiche und Branchen zusammen. Mit den Mitgliedern ist ein Großteil der Interessengruppen im ländlichen Raum vertreten (Landwirtschaft, Gartenbau, Wirtschaft, Tourismus, Landfrauen, Kirche, Menschen mit Behinderungen, Kommunen). Insbesondere der Kreisbauernverband, der Tourismusverband und der Kreislandfrauenverein tragen als Mitglieder zur breiten Verankerung der LAG in der Region bei (siehe Anlage 3).

Bis auf eine Gemeinde sind alle Kommunen/das Amt mit den Bürgermeistern bzw. dem Amtsdirektor vertreten, was dem Verein kommunalpolitische Kompetenz und regionales Gewicht verleiht. Unternehmer aus der Landwirtschaft, dem Gartenbau und dem Tourismusbereich mit ihrem betriebswirtschaftlichen Know-how sind für die Einschätzung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit bei Förderempfehlungen besonders wertvoll. Mit der Aufnahme eines Vereins, der sich für Menschen mit Behinderung einsetzt, ist ab 2022 mit dem Geschäftsführer als Mitglied einer Kirchgemeinde zusätzlich das Interesse der Kirche in den Diskussionen vertreten. Der Kreisjugendring Oberhavel ist seit 2023 als Jugendvertretung Mitglied der LAG. Der Landkreis Oberhavel nimmt beratend an den Sitzungen und Veranstaltungen der LAG teil. Der Verein steht neuen Mitgliedern offen.

Durch oftmals weitere Mitgliedschaften der LAG-Mitglieder in Vereinen, Verbänden, kommunalen Zusammenschlüssen usw. (z. B. Tourismusverbände, Kommunale Arbeitsgemeinschaften, Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg, Verwaltungskooperationen zwischen Kommunen, Unternehmerverbände) fließt ein großer Erfahrungsschatz in die LAG-Arbeit ein. Die LAG-Mitglieder waren und sind dabei regionale und überregionale Multiplikatoren für die LEADER-Region Obere Havel.

Organe

Die Organe der LAG sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Derzeit hat die LAG Obere Havel e.V. 23 Mitglieder, davon 8 kommunale Vertreter (35%) und 15 WiSo-Partner (65%).

Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern (2 kommunale Vertreter, 3 WiSo-Partner), davon zwei Frauen. Er vereint Vertreter von Kommunen, Unternehmen und der landwirtschaftlichen Berufsstandvertretung. Der Vorstand setzt sich aus dem 1. Vorsitzenden Jörn Lehmann (Bürgermeister Stadt Liebenwalde), der 2. Vorsitzenden Beate Stuhlt (stellvertretende Vorsitzende des Kreisbauernverbandes Oberhavel e.V. und Landwirtin), dem Schatzmeister Sebastian Busse (Bürgermeister Stadt Kremmen), der Protokollführerin Anja Schiemann (Geschäftsführerin eines landwirtschaftlichen Unternehmens) und dem Beisitzer Waldemar Schulz (Unternehmer) zusammen. Die letzte Vorstandswahl fand zur Mitgliederversammlung am 16.05.2024 in Neuholland statt.

Der Vorstand nimmt die Abstimmung mit den Managementstrukturen des Kreises (z.B. Wirtschafts-, Innovations- und Tourismusförderung Oberhavel GmbH und RegioNord); des Landes Brandenburg (z.B. ProAgro), der Tourismusregion Ruppiner Seenland, der drei Naturparke, des Regionalparks, der angrenzenden LAGen sowie anderer Akteure wahr.

Mitgliederversammlungen finden i.d.R. drei bis vier Mal im Jahr statt und sind das Entscheidungsgremium bei dem Projektauswahlverfahren. Jedes Mitglied hat eine Stimme.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Sensibilisierung breiter Schichten der Öffentlichkeit in Oberhavel für den ländlichen Entwicklungsprozess während der Strategieerarbeitung wird nahtlos in der Umsetzungsphase des RES weitergeführt. Für die Öffentlichkeitsarbeit werden den Bürgern durch die LAG Obere Havel e.V. folgende Aktivitäten zur Information, Beratung oder auch Mitwirkung am LEADER-Prozess angeboten:

Art	Häufigkeit/ Zeiträume	Inhalte
Internetauftritt der LAG	ständig verfügbar und aktuell	RES, Informationen zur LAG, Berichte aus dem Vereinsleben, Stand der Umsetzung des RES, Vorstellung umgesetzter Projekte, Richtlinie, Veranstaltungen, Publikationen
Visitenkarte der LAG	ständig verfügbar	LEADER-Region, Kontaktdaten
Lokale Presse (Märkische Allgemeine Zeitung, Oranienburger Generalanzeiger, Granseezeitung)	ca. drei bis fünf Artikel pro Jahr	Stand der Umsetzung der RES, Vorstellung besonderer Projekte, Interviews mit LAG/Investoren/RM
Gemeindeblätter	zu Beginn der Umsetzung RES und dann vierteljährlich	Stand der Umsetzung der RES, Fördermöglichkeiten und Mitwirkung
ggf. Schaukästen in den Ortsteilen	nach Notwendigkeit	Stand der Umsetzung der RES, Fördermöglichkeiten und Mitwirkung
ILE-Treff Oranienburg	mittwochs und donnerstags	Konsultationspunkt und Beratung für Bürger durch das RM
Banner in Stadt- und Gemeindeverwaltungen, im Amt, im LRA, in Unternehmen	ein- bis zweimal aktualisiert	Die LEADER-Region Obere Havel stellt sich vor!
Projekträgerrunden an verschiedenen Orten in der Region	bis zu zwei Veranstaltungen pro Jahr	Hilfe bei Antragstellung, Vernetzung von Projekträgern und Erfahrungen
Berichterstattung vor dem Ausschuss für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz des Landkreises Oberhavel	ein- bis zweimal pro Jahr	Umsetzung RES, Projekte, Probleme, ggf. Unterstützung der Arbeit durch den LK

Umsetzung der RES

Die LAG plant, jedes Jahr einen Strategieworkshop zu den gesetzten Themen der Handlungsfelder (siehe Kapitel 5) durchzuführen, erstmalig wieder im Jahr 2024. 2025 lässt sich der Strategieworkshop mit der Auswertung der Selbstevaluierung (siehe Kapitel 6.4.2) gut kombinieren. Der alljährliche Strategieworkshop ermöglicht den Blick auf das, was gemäß RES im zurückliegenden Jahr erreicht wurde, bietet der LAG die Chance, gemeinsam über das zukünftige Handeln nachzudenken und sich

abzustimmen. Außerdem sei auf Kapitel 5.6 hingewiesen, das auf die Umsetzung der RES mit Kooperationspartnern jenseits der LAG abzielt.

Nach der angestrebten Bestätigung der fortgeschriebenen Strategie (RES) plant die LAG die Durchführung von Themenwerkstätten zu den benannten Themen des Beteiligungsprozesses (siehe Kapitel 4): Jugend, Kultur, Natur/Klima sowie Genussregion Oberhavel. Durch die Veranstaltung dieser Vernetzungsformate wird die Entwicklung von interdisziplinären Projekten in den genannten Themenbereichen verfolgt.

Mit einer im nächsten Jahr geplanten Projektbereisung umgesetzter Projekte der aktuellen Förderperiode knüpft die LAG an die Tradition der letzten Förderperioden an. Das Regionalmanagement zeigt regelmäßig Bilder von Projekten, die bereits umgesetzt wurden, in den Mitgliederversammlungen der LAG. Die eintägige Exkursion zu ausgewählten Projekten in der Region gibt den LAG-Mitgliedern zusätzlich die Möglichkeit, mit den anwesenden Projektträgern ins Gespräch zu kommen und deren Erfahrungen und Meinungen in die künftige Prozessgestaltung einzubringen.

Mindestens einmal pro Jahr findet eine Mitgliederversammlung der LAG außerdem in einem bereits umgesetzten Projekt statt, wo zum Auftakt der Versammlung eine Einführung des Projektträgers zu seinem Projekt, positiven und weniger guten Erfahrungen während des Umsetzungsprozesses sowie ggf. die Entwicklung am Markt bei wirtschaftlichen Projekten, wie die Auslastung von Übernachtungsangeboten und gastronomischen Einrichtungen, oder in der Kommune, z.B. bei Dorfgemeinschaftseinrichtungen, erfolgt.

Ferner sei auf die, ein- bis zweimal pro Jahr in Anhängigkeit von den Stichtagen stattfindenden, Projektträgerrunden verwiesen, die zur Qualifizierung der positiv bewerteten Projekte dienen. Diese nachgefragten Veranstaltungen tragen maßgeblich zur Umsetzung der konkreten Entwicklungsideen der Region bei, um sie mit LEADER gemäß der RES fördertechnisch zu beschreiben und formgerecht bei der Bewilligungsbehörde einzureichen. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Umsetzung.

6.2 Projektauswahlverfahren

6.2.1 Grundlagen der Projektauswahl

Klare und nachvollziehbare Regeln bei der Projektauswahl und Prioritätensetzung für eine Förderempfehlung sind für die Transparenz und die Akzeptanz der Förderung der ländlichen Entwicklung mit öffentlichem Geld unabdingbar.

Grundsätze für die Projektauswahl und die Prioritätensetzung:

1. Alle Entwicklungswünsche, Ideen oder Projektansätze aus der LEADER-Region werden von der LAG entgegengenommen, bearbeitet und die Projektträger zielführend beraten.
2. Besteht nach den geltenden LEADER-Förderrichtlinien des Landes Brandenburg die Möglichkeit einer Förderung, erfolgt die Prüfung der Projekte in zwei Schritten.

Als Erstes müssen alle folgenden formalen Pflichtkriterien erfüllt sein (k.o.-Kriterien):

- a) Das Projekt wird in der LEADER-Region Obere Havel realisiert oder kommt der Region zugute.
- b) Das Projekt entspricht dem Leitbild und den Entwicklungszielen der RES; es kann mindestens einem Handlungsfeld zugeordnet werden.
- c) Eine vollständige Projektbeschreibung und eine klare Konzeption liegen vor. Bei wirtschaftlichen Projekten ist eine Rentabilitätsvorschau vorzulegen.
- d) Die Realisierbarkeit und Finanzierung des Projektes erscheinen gesichert.

e) Die erforderlichen planungs- und genehmigungsrechtlichen Vorgaben werden erfüllt.

Die Förderfähigkeit und die Höhe des Zuschusses selbst wird vom LELF nach Prüfung des Fördermittelantrages festgestellt.

Die Projektbeschreibung muss unterschrieben, mit einem aktuellen Datum versehen sein und innerhalb der veröffentlichten Frist eingereicht werden. Das ausgefüllte Formular kann auf dem Postweg oder digital per E-Mail an das Regionalmanagement versandt werden. Als Posteingang gilt das Datum des Eingangs im Büro des Regionalmanagements oder der Eingang im elektronischen Postfach des Regionalmanagements.

3. Sind alle Punkte aus 2. erfüllt, erfolgt in einem zweiten Schritt die Zuordnung des Projektes in ein Handlungsfeld und die Bewertung des Projektes nach den entsprechenden Kriterien.

Alle Handlungsfelder sind in der gesamten Region gültig. Es gibt zwei Zusatzpunkte, wenn ein Vorhaben dem Handlungsfeld „Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit“ zuzuordnen ist und es sich in der Schwerpunktregion „Havel – Radweg Berlin-Kopenhagen“ befindet.

Die Querschnittsziele gelten für alle Projekte.

Die Projektauswahlkriterien sind das Ergebnis eines Meinungsbildungsprozesses der Mitglieder der LAG unter Beachtung der erarbeiteten inhaltlichen und räumlichen Schwerpunktsetzung, der Handlungsfelder und festgelegten Ziele der RES. Die Projektauswahlkriterien wurden von der LAG Obere Havel e.V. am 19.05.2022 in einer Mitgliederversammlung beschlossen. Sie können im Bedarfsfall durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung angepasst werden. Eine erste Änderung erfolgte mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom 16.05.2024.

4. Bei gleichem Nutzwert für die Region wird die Zuschusshöhe als Entscheidungskriterium herangezogen. Bis zum Erreichen des Budgets zur jeweiligen Frist/zum jeweiligen Stichtag werden die Projekte mit dem jeweils geringsten Zuschuss ausgewählt.
5. Die Bewertung und die Abstimmung zu den Projekten erfolgen i.d.R. durch die Mitgliederversammlung (siehe Kapitel 6). Allen LAG-Mitgliedern werden die Projektunterlagen rechtzeitig vor der entscheidenden Mitgliederversammlung i.d.R. auf elektronischem Wege zur Verfügung gestellt. Das Regionalmanagement nimmt auf Grund der vorliegenden Projektunterlagen eine Vorbewertung vor. Es wird bei jedem Auswahlverfahren sichergestellt, dass mehr als 50% der Stimmen von Mitgliedern außerhalb der öffentlichen Verwaltung (WiSo-Partner) stammen. Sind Mitglied und Antragsteller identisch (z.B. bei Kommunen der jeweilige Vertreter) oder liegen andere Interessenkonflikte vor, so darf dieses/dieser bei der Abstimmung seines Projektes nicht mitstimmen. Das Regionalmanagement der LAG darf an der Vorbereitung der Projektauswahlentscheidung nicht mitwirken, wenn ein Interessenkonflikt vorliegt.

Interessenkonflikte liegen dann vor, wenn das auszuwählende Vorhaben

- ihm selbst,
- einem seiner Angehörigen oder
- einer von ihm kraft Gesetzes oder kraft Vollmacht vertretenen natürlichen oder juristischen Person,

einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringt (siehe LEADER-Richtlinie).

Das Abstimmungsverhalten wird immer dokumentiert.

6. Für die Projektauswahl werden durch die LAG mindestens eine Frist/ ein Stichtag pro Jahr mit den jeweiligen Budgets festgelegt (Beschluss). Bei Vorliegen wichtiger Gründe und im Ausnahmefall besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer inhaltlichen oder finanziellen Begrenzung im Rahmen eines Projektauftrages (Beschluss). Die Fristen/Stichtage und das zur Verfügung stehende Budget werden auf der Website der LAG bekanntgegeben. Alle Projekte, die innerhalb der Frist/zum

Stichtag bei der LAG eingegangen sind, werden nach den Projektauswahlkriterien (siehe Kapitel 6.2.2) bewertet.

Können Projekte auf Grund geringer Prioritäten bei dem zur Verfügung stehenden Budget an einem Stichtag nicht positiv bevotet werden, besteht die Möglichkeit, das Projekt zum nächsten Stichtag erneut bei der LAG einzureichen. Bei Budgetknappheit zum Stichtag erfolgt eine Auswahl auch für das Projekt, für dessen Zuschuss das Budget zum Stichtag nicht vollständig ausreicht. Das Budget für den entsprechenden Stichtag erhöht sich um den dafür notwendigen Betrag.

7. Die Bewertung eines Projektes sowie der Beschluss der LAG zur Umsetzung hat eine Gültigkeit von 12 Wochen ab Beschlussfassung. In diesem Zeitraum muss das Projekt bei der Bewilligungsbehörde eingereicht werden. Beim Vorliegen wichtiger Gründe und im Ausnahmefall besteht grundsätzlich die Möglichkeit der Verlängerung des Votums durch die LAG (Beschluss). Bei nicht in Anspruch genommenem Budget (nicht eingereichte, zurückgezogene oder abgelehnte Anträge oder geringerer Zuschuss als geplant) erhöht sich das Budget zur nächsten Frist/zum nächsten Stichtag entsprechend.
8. Projekte, die eine Gesamtpunktzahl von 4 nicht erreichen, werden von der LAG nicht zur Förderung vorgeschlagen.
9. Das Ergebnis des Projektauswahlverfahrens in der LAG wird zusammenfassend unter Wahrung des Datenschutzes auf der Website der LAG veröffentlicht. Zusätzlich werden die Antragssteller schriftlich über das Ergebnis des Projektauswahlverfahrens in Kenntnis gesetzt.

Der Ablauf des Projektauswahlverfahrens der LAG sowie die Projektauswahlkriterien zur Bewertung der eingereichten Projekte sind auf der Internetseite der LAG veröffentlicht.

Das Verfahren der Projektauswahl sowie die grundsätzliche Punktevergabe sind in folgender Abbildung zusammengefasst:

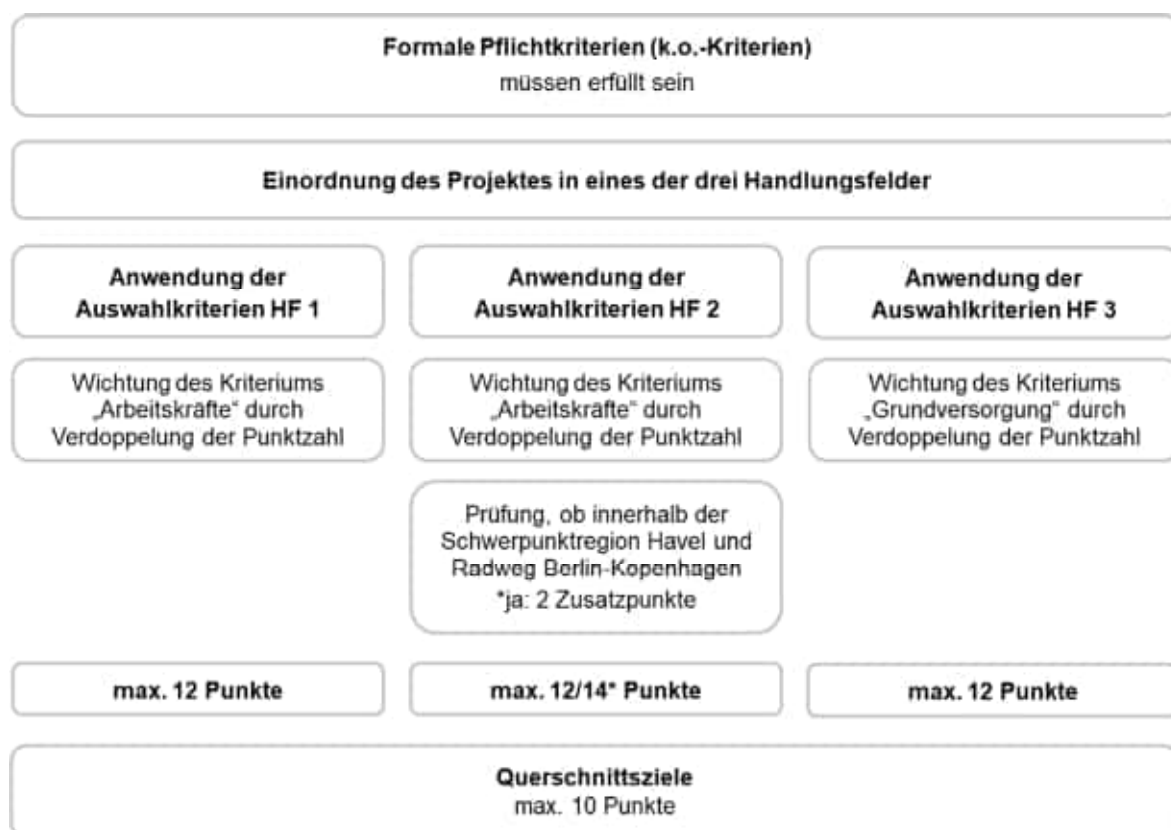


Abbildung 10: Verfahren der Projektauswahl

6.2.2 Projektauswahlkriterien und Punktevergabe

Das praktikable Verfahren der Nutzwertanalyse aus der Förderperiode 2014-2020/22 wurde für die vorliegende RES zu handlungsspezifischen Kriterien weiterentwickelt und um Querschnittsziele erweitert. Die handlungsfeldspezifischen Entwicklungskriterien sind durch jeweils -vier Kriterien untersetzt, die mit 0 bis 3 Punkten bewertet werden. Es erfolgt eine Wichtung in den Handlungsfeldern 1 und 2 im Kriterium „Arbeitskräfte“ und im Handlungsfeld 3 im Kriterium „Grundversorgung“.

Die Querschnittsziele bilden die Bereiche „Zukunftsweisende Aktionsfelder“, „Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben“, „Vernetzung und Ortsbild“ und den „Mehrwert von LEADER“ ab und es ist eine maximale Punktezahl von 10 erreichbar.

Die Mindestpunktzahl für eine Förderempfehlung ist fünf.

Handlungsfeld Entwicklungsziel	Kriterium	Punktzahl
<i>HF 1: Wirtschaft stärken</i>		
Beitrag zum Gewinnen oder Halten von Arbeitskräften	Durch das Projekt werden eine oder mehrere Arbeitskräfte gehalten und/oder gewonnen und ausgebildet.	6
	Durch das Projekt werden eine oder mehrere Arbeitskräfte gewonnen.	4
	Durch das Projekt werden eine oder mehrere Arbeitskräfte gehalten.	2
	Kein Beitrag erkennbar	0
Beitrag zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe/ Wertschöpfungsketten	Kooperation mit einem oder mehreren Unternehmen zur Stärkung bestehender oder zum Aufbau neuer regionaler Wertschöpfungsketten.	3
	Bestandteil oder Weiterentwicklung einer bestehenden regionalen Wertschöpfungskette	2
	Das Projekt knüpft an bestehende regionale Produkte bzw. Dienstleistungen an.	1
	Kein Beitrag erkennbar	0
Beitrag zur Unternehmensentwicklung	Das Projekt führt zur Erweiterung des Unternehmens.	3
	Das Projekt erweitert die Angebotspalette des Unternehmens.	2
	Das Projekt modernisiert die Unternehmensinfrastruktur.	1
	Kein Beitrag erkennbar	0
<i>HF 2: Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit</i>		
Schwerpunktregion Havel und Radweg Berlin-Kopenhagen		2
Beitrag zum Gewinnen oder Halten von Arbeitskräften	Durch das Projekt werden eine oder mehrere Arbeitskräfte gehalten und/oder gewonnen und ausgebildet.	6
	Durch das Projekt werden eine oder mehrere Arbeitskräfte gewonnen.	4
	Durch das Projekt werden eine oder mehrere Arbeitskräfte gehalten.	2
	Kein Beitrag erkennbar	0

Handlungsfeld Entwicklungsziel	Kriterium	Punktzahl
Beitrag zur Inwertsetzung kultureller und touristischer Potenziale	Das Projekt vernetzt mind. zwei Kultur- und/ oder Tourismusakteure bzw. Einrichtungen zur Angebotsentwicklung auf der regionalen Ebene.	3
	Das Projekt schafft neue touristische und/oder kulturelle Angebote auf der regionalen Ebene.	2
	Das Projekt schafft neue touristische und/oder kulturelle Angebote auf der lokalen Ebene.	1
	Kein Beitrag erkennbar	0
Beitrag zur Kooperations-, Service- und Innovationskultur in Kultur und Tourismus	Durch das Projekt wird ein wertvoller Beitrag zur Kooperations-, Service- und Innovationskultur in Tourismus und/oder Kultur der Region geleistet.	3
	Die Infrastruktur für Kultur und/oder Tourismus wird durch das Projekt qualitätsorientiert optimiert bzw. sinnvoll in der Region erweitert.	2
	Das Projekt trägt zur Verbesserung der kulturellen/ touristischen Servicequalität in der Region bei.	1
	Kein Beitrag erkennbar	0
HF 3: Gutes Leben und Miteinander		
Beitrag zum Erhalt oder der Verbesserung der Einrichtungen der Grundversorgung oder Freizeitgestaltung	Das Projekt beinhaltet die Schaffung einer Einrichtung der Grundversorgung oder Freizeitgestaltung	6
	Das Projekt trägt zur Erweiterung einer Einrichtung der Grundversorgung oder Freizeitgestaltung bei.	4
	Das Projekt trägt zum Erhalt einer Einrichtung der Grundversorgung oder Freizeitgestaltung bei.	2
	Kein Beitrag erkennbar	0
Beitrag zur Ausstattung öffentlicher Wegeinfrastruktur	Das Projekt beinhaltet die Schaffung neuer Gestaltungselemente an öffentlicher Wegeinfrastruktur.	3
	Das Projekt trägt zur Erweiterung öffentlicher Wegeinfrastruktur bei.	2
	Das Projekt trägt zum Erhalt öffentlicher Wegeinfrastruktur bei.	1
	Kein Beitrag erkennbar	0
Beitrag zur Stärkung des Ehrenamtes und der Gemeinschaft vor Ort	Schaffung zusätzlicher ehrenamtlicher Strukturen	3
	Schaffung neuer Aktivitäten	2
	Stärkung bestehender ehrenamtlicher Strukturen	1
	Kein Beitrag erkennbar	0
Querschnittsziele – horizontal für alle Projekte		
Zukunftsweisende Aktionsfelder		
Klima/Nachhaltigkeit	Ressourcenschutz von Wasser, Boden, Luft/Einsatz von erneuerbaren Energien/Pflege der Kulturlandschaft/CO ₂ -reduzierte Mobilität/Förderung der biologischen Vielfalt/Re- und Upcycling	1

Handlungsfeld Entwicklungsziel	Kriterium	Punktzahl
Beitrag zur Digitalisierung	Lernen/Anwendungen/neue Angebote/Information	1
Beitrag zur Mobilität der letzten Meile	Dienste/Infrastruktur	1
Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben		
Beitrag zur Barrierefreiheit	Infrastruktur/Information	1
Beitrag zur Bereitstellung von Begegnungsorten ("Dritte Orte")	öffentlich zugängliche Begegnungsorte (niederschwellig)	1
Beitrag zur Familien- /Senioren-freundlichkeit	ein Angebot für Familien und/oder Senioren bzw. für Kinder und/oder Jugendliche	1
Vernetzung und Ortsbild		
Bildung, Kooperation, Vernetzung, Innovation	Konzepte und/oder Pilotprojekte; Zusammenarbeit mit Projektpartnern in der Region oder außerhalb	1
Beitrag zum Ortsbild und kulturelles Erbe	Denkmal und/oder ortsbildprägend; Umnutzung von Gebäuden und dadurch Beseitigung/ Vermeidung von Leerstand	1
Mehrwert von LEADER		
Synergien mit anderen Handlungsfeldern	Synergieeffekte zwischen mind. 2 Handlungsfeldern	1
Wirkung in der Region	Ausstrahlung auf die ganze Region und/oder darüber hinaus	1
Maximal erreichbare Punktzahl		22/24*
Für eine Förderempfehlung der LAG mindestens zu erreichende Punktzahl		5

* Die maximale Punktzahl beträgt 22 zuzüglich von 2 Punkten für Projekte des Handlungsfeldes 2, die in der Schwerpunkregion „Havel und Radweg Berlin-Kopenhagen“ liegen.

Die Anwendung der Projektauswahlkriterien in Verbindung mit der Verfahrensweise bei gleichem Nutzwert erlaubt es der LAG, zu jedem beliebigen Stichtag über die Verwendung des zur Verfügung stehenden Förderbudgets im Sinne der Umsetzung der RES zu entscheiden.

6.2.3 Kleinprojekte (Regionalbudget)

Mit der Förderung von Kleinprojekten sollen Vorhaben unterstützt werden, die dem Allgemeinwohl dienen und die zusammen mit den Menschen vor Ort entwickelt und umgesetzt werden. Die Auswahl von Kleinprojekten im Rahmen des LEADER-Regionalbudgets erfolgt in einem gesonderten Verfahren mit eigenen Kriterien. Diese werden jeweils mit dem Aufruf zur Einreichung von Kleinprojekten bekanntgemacht. Die Entscheidung über die pro Projektaufruf anzuwendenden Kriterien trifft die MV im Vorfeld des Aufrufes.

Als Zugangsvoraussetzung für die Anwendung der Kriterien haben alle Kleinprojekte mindestens folgenden Anforderungen zu genügen:

1. Das Projekt liegt innerhalb der LEADER-Gebietskulisse und der Gebietskulisse ländlicher Raum.
2. Es liegt ein Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan vor und der Eigenanteil für die Umsetzung des Projektes kann nachgewiesen werden.
3. Bei baulichen Maßnahmen liegt der Nachweis des Eigentums bzw. des Nutzungsrechts vor. Erforderliche Genehmigungen und Stellungnahmen liegen vollständig vor.
4. Das Projekt kann mindestens einem Handlungsfeld der RES zugeordnet werden.
5. Die aktive Mitgestaltung der Bevölkerung an der Entwicklung und Umsetzung des Projektes wird nachgewiesen.

Die LAG behält sich vor, das eingesetzte Förderbudget um den Betrag zu erweitern, der notwendig wird, um das erste nicht ausgewählte Vorhaben der Rangliste zu berücksichtigen. Bei Punktegleichstand und Überzeichnung des ausgelobten Budgets entscheidet das Los. Jene Projektträger, die bereits in einem früheren Aufruf zum Regionalbudget mit einem Vorhaben ausgewählt wurden, werden in diesem Falle nicht berücksichtigt.

6.3 Regionalmanagement

Die LAG Obere Havel e.V. wird sich zur Unterstützung ihrer Arbeit wie bisher eines professionellen Regionalmanagements durch einen externen Dienstleister bedienen. Die unten aufgeführten zu erbringenden Leistungen für das LEADER-Regionalmanagement der Region Obere Havel werden auf dem Vergabemarktplatz Brandenburg über eine Mitgliedskommune der LAG europaweit ausgeschrieben. Eine europaweite Ausschreibung wird erforderlich werden, da das vorgesehene Budget über fünf Jahre LEADER-Regionalmanagement die dazugehörige Wertgrenze von 215.000 Euro (brutto) übertreffen wird. Sie beinhalten weiterhin, dass mindestens zwei Personen mit mindestens 1,5 VbE (Vollzeitäquivalent) für das RM zur Verfügung stehen (siehe Anlage 4).

Das Regionalmanagement-Team soll

- interdisziplinär aufgestellt sein und erforderliche Fähigkeiten und Kenntnisse zu Fragen der Regionalentwicklung, von wirtschaftlichen Zusammenhängen und zum LEADER-Prozess an sich haben
- über langjährige Erfahrungen in der Prozessbegleitung wie auch in der Entwicklung und des Managements von Projekten ländlicher Regionen verfügen,
- gute Kenntnisse und Referenzen zur Gewinnung von Akteuren für diese Projekte aufweisen,
- einen gesicherten Fundus an Erfahrungen und Kenntnissen des LEADER-Programms in Brandenburg verfügen und fundierte Kenntnisse über weitere Förderprogramme und finanzielle Unterstützung von Projekten zur Stärkung des ländlichen Raums aufweisen,
- praktische Erfahrungen und Fähigkeiten für eine prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit mitbringen.

Die zukünftige finanzielle wie personelle Ausstattung des LEADER-Regionalmanagement der Region Obere Havel richtet sich nach den Vorgaben der LEADER-Richtlinie für die Förderperiode 2023-27.

Aufgaben des Regionalmanagements sind die Führung der Geschäftsstelle und die Organisation und Umsetzungsbegleitung der regionalen Entwicklungsstrategie der LAG u.a. durch

- Unterstützung der LAG bei der Umsetzung und Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES)

- Marketingaktivitäten zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie; Identifizierung und Beförderung zielgerichteter Projekte
- die Information, Beratung und Aktivierung der Bevölkerung und potenzieller Projektträger sowie Kontakte zu beteiligten Akteuren und Strukturen, Bewilligungsbehörde und zum Ministerium (MLUK), Prüfung von Projektanträgen
- Unterstützung von Gremien der LAG insbesondere bei der Vorbereitung von Entscheidungen, Übernahme von operativen Aufgaben (u.a. Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen, Vorbereitung der Mittelabrufe und der Abrechnung des Regionalmanagements)
- die gezielte und umfassende Öffentlichkeitsarbeit
- das Entwicklungs- und Projektmanagement sowie die Moderation und Steuerung des Entwicklungsprozesses der LEADER-Region
- die Identifizierung und Erschließung regionaler Entwicklungspotenziale auch im Zusammenwirken mit den Nachbarregionen
- die Identifizierung und Beförderung zielgerichteter Projekte
- Ausbau und Festigung des Bottom up - Ansatzes,
- Prozesssteuerung, Moderation, Förderung der Kommunikation zwischen Beteiligten (Einsatz aktivierender Methoden), systematische Erfassung, Beobachtung und Überwachung des Entwicklungsprozesses in der LEADER-Region
- Finanz- und Fördermittelmanagement
- das laufende Monitoring
- Vor Ort-Präsenz in der Region (Unterhaltung einer Geschäftsstelle)

Die Mitarbeiter des Regionalmanagements nehmen zur Erweiterung der eigenen Kompetenzen an Weiterbildungsveranstaltungen (z.B. der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) und des Forums Ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg) je nach Fortbildungsbedarf teil.

Das Regionalmanagement arbeitet in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Die folgende Abbildung zeigt die Arbeit und die Aufgaben der LAG und des Regionalmanagements sowie das Zusammenwirken beider mit den Bürgern der Region.

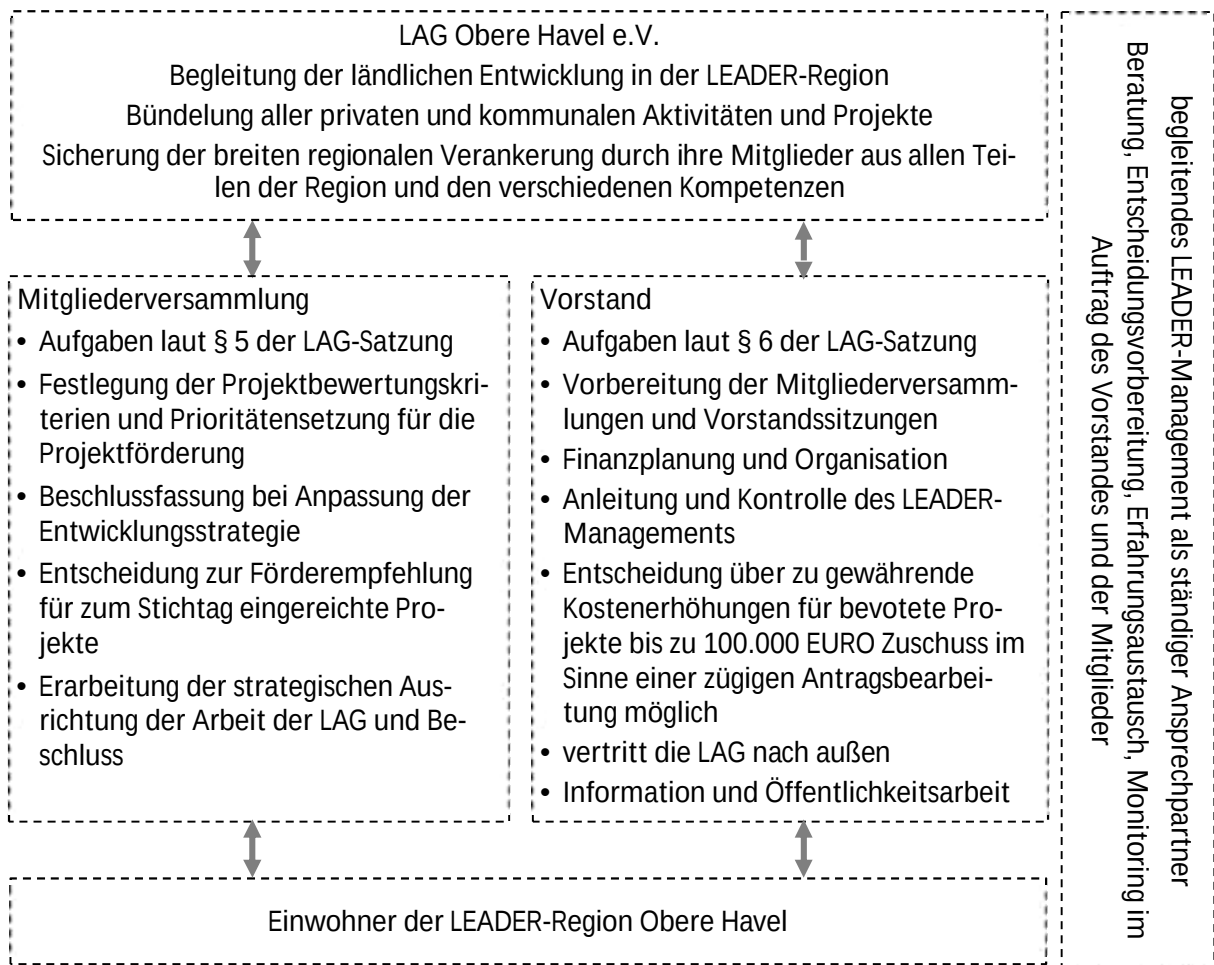


Abbildung 11: Aufgaben der LAG und des RM und Zusammenwirken mit der Region

6.4 Monitoring und Evaluierung

Im Rahmen der Begleitdokumentation des LEADER-Prozesses durch das Regionalmanagement sind jederzeit Aussagen zu den relevanten quantitativen und zum Teil qualitativen Entwicklungen möglich. In verschiedenen thematischen Dokumenten werden wichtige projekt- und prozessspezifische Kennzahlen erfasst und miteinander verknüpft. Zusammenfassende Unterlagen sind den LAG-Mitgliedern zugänglich und dienen der LAG als wichtige Arbeitsgrundlage.

6.4.1 Monitoring

Ergebnisdokumentation

Während des Beratungsprozesses und für die zusammenfassende Darstellung und den Überblick über die Projekte werden laufend folgende Listen/Datenbanken geführt:

	1 - beratene Projekte Bezeichnung, Projektträger, Ort, Schwerpunktregion, Handlungsfeld, Investitionsvolumen, Zuschuss, ggf. andere Förderungen, Stand der Projektentwicklung
	2 - bewilligte Projekte* Bezeichnung, Projektträger, Ort, Schwerpunktregion, Handlungsfeld, Investitionsvolumen, Zuschuss, Bewilligungsdatum, Projektfortschritt (Monitoring)
	3 - abgelehnte und zurückgezogene Projekte* Bezeichnung, Projektträger, Ort, Schwerpunktregion, Handlungsfeld, Investitionsvolumen, Zuschuss, Ablehnungs/Zurückziehungsdatum und –grund
	4 - Stichtage Bezeichnung, Projektträger, Ort, Schwerpunktregion, Handlungsfeld, Investitionsvolumen, Zuschuss, Projektauswahlkriterien, Punktzahl, Stand des LAG-Budgets
	5 - LEADER-Region auf einen Blick zusammenfassende Darstellung aller geförderten Projekte mit den relevanten Daten
	6 - Fristen/Stichtage auf einen Blick zusammenfassende Darstellung aller Fristen/Stichtage mit den relevanten Daten
	kartographische Darstellung bewilligte und umgesetzte Projekte nach Handlungsfeld und Jahr der Bewilligung mit eindeutiger Nummerierung auf einer Karte, mit Bezug zur Schwerpunktregion

* auf der Grundlage der Daten der Bewilligungsbehörde (LELF)

Prozessdokumentation

Für die Dokumentation und Führung des LEADER-Prozesses werden folgende Dokumente und Unterlagen genutzt:

- | | |
|---------------------|--|
| Regionalmanagement: | <ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch des Regionalmanagements mit Beratungsgegenstand, Veranstaltungen, Terminen, Tätigkeiten • Anlage einer Projektakte mit den zugehörigen Unterlagen für jedes Projekt, für das ein Projektträger Beratung erhält • Weiterbildungsmaßnahmen für LAG-Mitglieder und das Regionalmanagement • Nachweis der Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit |
| LAG: | <ul style="list-style-type: none"> • Projektauswahlkriterien mit den Projektbeurteilungen zu den Fristen/Stichtagen • Protokolle der Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen (interne Verwendung) • schriftliche LAG-Voten zu den zu den Stichtagen eingereichten und von der MV bevoleteten Projekte entsprechend den Anforderungen des MLUK • schriftliche LAG-Stellungnahmen zu den zu den MLUK-Stichtagen eingereichten GAK-Projekten entsprechend den Anforderungen des MLUK |
| RES: | <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Halbzeit- und Abschlussevaluierung • RES und ggf. Fortschreibung |

Die genannten Unterlagen liegen in digitaler Form vor. Die Projektakten werden zusätzlich in analoger Form im Büro des Regionalmanagements geführt.

6.4.2 Evaluierung

Die LAG Obere Havel e.V. wird die Projekte und den LEADER-Prozess auch weiterhin intensiv begleiten und dazu eine quantitative und qualitative Bewertung vornehmen. Die Organisation des begleitenden Monitorings liegt hauptsächlich in der Verantwortung des Regionalmanagements. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen immer der Bezug zur SWOT-Analyse, den Handlungsfeldern und Schwerpunktregion sowie den Entwicklungszielen der RES. Ziele der Selbstevaluierung sind auch die Überprüfung der Arbeitsstrukturen der LAG und des Regionalmanagements, die Verbesserung der Zielgenauigkeit der Maßnahmen in der Umsetzung der RES, die Stärkung der Motivation der Beteiligten sowie die Nachhaltigkeit der Investitionen. Für die LAG Obere Havel e.V. sind Transparenz des LEADER-Prozesses in der Region, eine weitgehende Akzeptanz bei den Bürgern und ein verantwortungsvoller Umgang mit den öffentlichen Geldern hohe Güter. Das Monitoring und das kritische Hinterfragen der Arbeit der LAG sowie der Ergebnisse der Effizienz des Mitteleinsatzes sind unerlässlich und ständig weiter zu qualifizieren.

In der Halbzeit und am Ende der Förderperiode wird die LAG jeweils eine Selbstevaluierung durchführen. Grundlagen dieser sind die Projekt- und Prozessdokumentationen (Kapitel 6.4.1), die laufend erhoben werden. Nach den Ergebnissen der Selbstevaluierung 2025 entscheidet die Mitgliederversammlung über die Fortschreibung der RES. Die Fortschreibung kann sich auf bestimmte Fragestellungen und/oder Themenfelder im Rahmen einer Anpassung der Entwicklungsstrategie konzentrieren und wird von der LAG selbst erarbeitet.

Für die Einschätzung der Arbeit der LAG und des Regionalmanagements und den Erfolg der Strategie bieten sich folgende drei Bewertungsbereiche an.

Inhalte und Strategie	Prozess und Struktur	Regionalmanagement
Überprüfung und ggf. Anpassung an veränderte politische Rahmenbedingungen • Inhalte der Handlungsfelder und ihre Ziele • Konformität der geförderten Projekte mit der Strategie • Projektauswahlkriterien • Nutzen der Strategie für die Region	• Zusammensetzung der LAG und Effektivität ihrer Arbeit • Einbeziehung der Bürger und spezieller Zielgruppen • Informationsfluss innerhalb der LAG • Vernetzung zwischen den LAGen • Vernetzungs-/ Kooperationsprojekte	• Koordinierungsleistung des Regionalmanagements • Informationsflüsse • Öffentlichkeitsarbeit • Projektberatung • Information und Fortbildung, Kontakt zum MLUK • Zusammenarbeit mit der Bewilligungsbehörde

Methoden

Zur kontinuierlichen Beobachtung des Umsetzungsprozesses und zur Bewertung der erreichten Ergebnisse erfolgt ein Monitoring. Der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit im Interesse der Effizienz der Mittelverwendung bei knapperen finanziellen Ressourcen schenkt die LAG besonderes Augenmerk. In Zeiten des Klimawandels erhält die Überprüfung des LEADER-Prozesses nach den Nachhaltigkeitskriterien eine neue Dimension, die es genau zu evaluieren gilt. Für die gezielte Auswertung nach Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien empfiehlt es sich, auf bewährte Nachhaltigkeitschecks zurückzugreifen. Im Rahmen der ersten Selbstevaluierung 2025 soll an Hand noch zu erarbeitender Indikatoren zur Nachhaltigkeit die bis zu diesem Zeitpunkt realisierten Projekte auf Erreichung dieses gesteckten Querschnittszieles überprüft werden.

Methodisch ist für die kommenden fünf Jahre LEADER-Prozess folgender Evaluierungsansatz vorgesehen:

Für die Selbstevaluierung werden die unter Monitoring genannten Dokumente und Erhebungen analysiert: Listen und Dokumente (siehe Kapitel 6.4.1); Ergebnisse von Befragungen der Projektträger, LAG-Mitglieder, Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung mit Hilfe von standardisierten Erhebungsbögen; die Ergebnisse geführter Experteninterviews mit Akteuren außerhalb der LAG; Grad der Zielerfüllung der gewählten qualitativen und quantitativen Indikatoren (siehe Kapitel 5.3).

In zwei Strategieworkshops, erstmalig 2025, werden die Evaluierungsergebnisse der LAG präsentiert und mit Hilfe von Zufriedenheitsabfragen²⁹ die Einschätzung der LAG-Mitglieder zu den präsentierten Ergebnissen und den daraus abgeleiteten Trends eingeholt. Diese Art der Bilanzierung mit einer strategischen Ausrichtung hat sich sehr bewährt. Das Fazit dieser Workshops sind konkrete Verbesserungsvorschläge für das zukünftige Handeln. Die SEPO-Analyse, die im dvs-Leitfaden zur Selbstevaluierung ausführlich beschrieben ist, wird ein zusätzlicher Ansatz sein, um die Erfolge wie Misserfolge der zurückliegenden Jahre mit dem Blick auf die folgenden Jahre des LEADER-Prozesses auszuwerten.

²⁹ DVS-Leitfaden zur Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung, Bonn 2014

Im Ergebnis der Evaluierungsarbeit der LAG und den dargestellten Beteiligungsprozessen, geänderten agrarpolitischen Rahmenbedingungen, neuen wirtschaftspolitischen Fragestellungen oder wissenschaftlichen Erkenntnissen kann es in der Förderperiode zu einer Anpassung der Entwicklungsstrategie kommen, die in der Fortschreibung der RES ihren Niederschlag findet.

Mindestens nach den Ergebnissen der Selbstevaluierung 2025 entscheidet die Mitgliederversammlung über die Fortschreibung der RES. Diese kann sich auf bestimmte Fragestellungen und/oder Themenfelder im Rahmen einer Anpassung der Entwicklungsstrategie konzentrieren und wird von der LAG selbst erarbeitet.

Abkürzungsverzeichnis

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums
EMFF	Europäischer Meeres- und Fischereifond
EPLR	Entwicklungsplan für den ländlichen Raum Brandenburgs und Berlins
ESF	Europäischer Sozialfond
ESI	Europäischer Struktur- und Investitionsfonds
EU	Europäische Union
EW	Einwohner
GRW	Gemeinschaftsaufgabe regionale Wirtschaftsförderung; GRW-I: für Infrastruktur
i.d.R.	in der Regel
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
KAG	Kommunale Arbeitsgemeinschaft
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LAG LAG	Landesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen des Landes Brandenburg
LEADER	methodischer Ansatz der Regionalentwicklung mit der Einbeziehung der Menschen vor Ort
LEP	Landesentwicklungsplan
LEP HR	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion
LEPro	Landesentwicklungsprogramm
MLUK	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
NESUR	Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Umland (EFRE-Förderung)
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RES	Regionale Entwicklungsstrategie
RM	Regionalmanagement
RWK O-H-V	Regionaler Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten
SEPO	Erfolge-Misserfolge-Möglichkeiten-Hindernisse
u.a.	unter anderem
WIN	Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg
WinTO	Wirtschafts-, Innovations- und Tourismusförderung Oberhavel GmbH
WiSo	Wirtschafts- und Sozialpartner

Anlagen

Anlage 1

Beteiligungsprozess

www.oberhavel.de

Kontakt | Mitgliederbereich | Suchbegriff eingeben

LEADER-Region Obere Havel

Workshops 29.11. und 30.11.2021

Ideen und Projekte für die LEADER-Region Obere Havel

Mit der Fortschreibung ihrer Strategie bewirkt sich unsere Region erneut als LEADER-Region und für die Stärkung der ländlichen Räume. Mit der Anerkennung können auch ab 2023 wieder Fördermittel der EU und des Landes nach Oberhavel fließen. Da die Menschen hier am besten wissen, welche Projekte, Aktionen und Investitionen gebraucht werden, sind alle Bürger herzlich zu den Strategieworkshops der Lokalen Aktionsgruppe eingeladen: am 29.11.2021 in Neuglobsow und am 30.11.2021 in Löwenberg.

Schließen

Start | Region | Lokale Aktionsgruppe

Herzlich Willkommen in der Leader-Region Obere Havel

Sie ist eine von 14 Regionen in Brandenburg, die die Entwicklung des ländlichen Raumes nördlich von Berlin gezielt mit Projekten unterstützt. LEADER steht für einen Entwicklungsansatz, der die Menschen vor Ort im Fokus hat, damit sie ihren Lebensraum selbst mitgestalten und weiterentwickeln können.

Durch LEADER wird Menschen die Möglichkeit gegeben, nachhaltige und zukunftsfähige Projekte unter Verwendung öffentlicher Gelder auf den Weg zu bringen.

So auch in unsere Region Obere Havel. Wir haben uns die Verbesserung der Lebensverhältnisse auf dem Land zum Ziel gesetzt, damit unsere Region von Fürstentum Havel bis Oberkrämer auch zukünftig attraktiv für Einwohner und Gäste ist und bleibt.



Dieses Entwicklungsziel erreichen wir mit Ihren Projekten in den Bereichen Wirtschaft, Leben und Kultur/Landschaft. Wir leben unsere Ziele und Visionen gemeinsam mit Ihnen.

Aktuelles

Workshops 29.11. und 30.11.2021

Noch bis 29.10.2021 LEADER-Projekte einreichen

Förderung von Ehrenamt und Engagement

Projektwettbewerb Land Voraus!

Veranstaltungen

Weiterlesen

Weiterlesen

Weiterlesen

Weiterlesen

29.10.2021

GESEHEN AM WOCHENENDE: Das war los in Oberhavel



Oberkrämer: „Die Linke“ schickt Sebastian Wolf aus Eichstätt ins Rennen um das Amt des Bürgermeisters am 23. Januar in Oberkrämer – einstimmig. Am 1. März geht Peter Leys in den Ruhestand. FOTO: ROBERT ROESKE



Oranienburg: Pittiplatsch und seine Freunde besuchten am Sonntagvormittag vor ausverkauftem Hause die Oranienburger Orangerie. Dabei werden die originalen Puppen aus dem Jahre 1962 verwendet. FOTO: ROESKE



Zühlsdorf: Unter dem Motto „Bunte Vielfalt“ stellte die Zühlsdorferin Bianca Estel Werke aus und lud einer zur Vernissage. Rund 50 Besucher folgten der Einladung am Sonntagnachmittag. FOTO: ROBERT ROESKE

Uwe Simon im Amt bestätigt

Superintendent wird wiedergewählt

Granssee. Uwe Simon bleibt weiterhin Superintendent des Kirchenkreises Oberes Havelland. Der 58-Jährige wurde im Rahmen einer Sondersynode in der Granssee St. Marienkirche mit 51 von 57 abgegebenen Stimmen in seinem Amt bestätigt.

Seit 2011 ist Uwe Simon Superintendent des Kirchenkreises Oberes Havelland, zuvor leitete er den Kirchenkreis Granssee-Templin. Uwe Simon, 1963 in Berlin geboren, studierte Theologie an der Kirchlichen Hochschule Berlin-Zehlendorf und der Georg-August-Universität Göttingen. Nach seinem ersten theologischen Examen 1989 absolvierte er ein zweijähriges Vikariat in Berlin-Britz, Steglitz und Wedding. Als Pfarrer im Entsendungsdienst trat Uwe Simon 1991 seine erste Pfarrstelle in der Berliner Kirchengemeinde Lichterode an. Danach führte ihn sein Weg ins Brandenburgische. Zuerst 1993 nach Kyritz in der Ostprignitz danach in die Uckermark nach Templin, wo er sich 2002 erfolgreich um das Superintendentenamt in damals neu gegründeten Kirchenkreis Templin-Granssee bewarb. Uwe Simon wurde damit zum ersten gewählten Superintendenten des zuvor fusionierten Kirchenkreises.

Nach dem Zusammenschluss der Kirchenkreise Templin-Granssee und Oranienburg im Jahre 2011 wurde Superintendent Uwe Simon zunächst die Leitung des neuen Kirchenkreises übertragen. Mit Ablauf seiner zehnjährigen Amtszeit stellte sich Superintendent Simon im März 2021 erneut zur Wahl, diesmal als Superintendent für den neuen Kirchenkreis. Mit großer Mehrheit wurde er von den Mitgliedern der Kreissynode gewählt. Damit ist Uwe Simon für weitere zehn Jahre in seinem Amt bestätigt und erneut der erste gewählte Superintendent in einem neu gegründeten Kirchenkreis.

Neben seinen Aufgaben als Superintendent nimmt Uwe Simon auch einen Predigtauftrag an der St. Marien-Kirche in Granssee und der Maria-Magdalenen-Kirche in Templin wahr. So ist er zusätzlich zu den zahlreichen Besuchen und Gastpredigten im Kirchenkreis für viele Gemeindeglieder der Region auch weiterhin auf der Kanzel hautnah zu erleben.



Superintendent Uwe Simon wurde mit deutlicher Mehrheit im Amt bestätigt. FOTO: PRIVAT

Geschenktes Geld für ländliche Region

LEADER-Förderung: Ausstellung eröffnet – Workshops in Neuglobsow und Löwenberg

Von Stefan Blumberg

Fürstenberg/Havel. „Spurensuche in Fürstenberg/Havel“: So ist ein Projekt beschrieben, in dem die Geschichte der Stadt in Sequenzen festgehalten und in einer Ausstellung gezeigt wird. Im Stadtzentrum – gegenüber der Touristinfo – sind Sammlungsgegenstände zu besichtigen. Interaktiv und mit wenigen, aber gut in Szene gesetzten Exponaten wie ein 2008 gefundener Goldschatz – mit Texten ergänzt – soll die Ausstellung dazu anregen, sich mit der Historie Fürstenbergs auseinanderzusetzen. Seit 2019 ist sie in den sanierten Räumen zu sehen.

Möglich wurde das durch das EU-Förderprogramm LEADER. Die Heimatkundliche Ausstellung in Fürstenberg/Havel ist eines von 120 Projekten in Oberhavel, die in den vergangenen sieben Jahren umgesetzt wurden. Gesamtinvestition dank dieses Instruments in dem Zeitraum: 41,5 Millionen Euro. Einige dieser Projekte sind jetzt in einer Wanderausstellung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Obere Havel zu sehen, das Fürstenberger gehört dazu. „Was passiert mit Europa im ländlichen Oberhavel?“, fragte der Fürstenberger Bürgermeister Robert Philipp (parteilos), der die Ausstellung am Donnerstag im Sitzungssaal des Rathauses Fürstenberg eröffnete und die Frage gleich selbst beantwortete: „Anhand der Leader-Projekte kann man das sehr gut sehen. Wir sind mit dem Museum hervorragend bedacht worden.“ Auch das Café „Coffee & Travel“ in Fürstenberg/Havel, das Restaurant „Mühle Tornow“ oder der Hofladen „Richards Wild“ in Dammwalde partizipierten in den vergangenen Jahren an dem Programm, bei dem im Schnitt 45 Prozent der Gesamtkosten dazugeschossen werden. Von den 41,5 Millionen Euro flossen 13 Millionen aus dem Topf der Europäischen Union direkt nach Oberhavel. Das Land stellte neun Millionen Euro zur Verfügung, 19,5 Millionen Euro brachten die Projektträger (öffentlich oder privat) auf.

„Wenn wir mal auf die umgesetzten Projekte schauen – es sind so viele nachhaltige Investitionen dabei“, sagt Sabine Bauer vom Regionalmanagement der LEADER-Region Obere Havel. „Und das macht das Programm so erfolgreich.“ Inhaltlich unterschieden wird nach drei Handlungsfeldern: bei der „Wirtschaft“ geht es um regionale Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen; beim „Leben“ um vitale Dörfer und attraktive Kleinstädte; bei der „KulturLandschaft“ um die Verbesserung der Qualität des Lebens. Überbefestigung in Zooten, Ferienwohnungen in Zehndorf, Bistro und Café in Großwoltersdorf, Campingplatz in Tornow, Stallausbau in Staffede, Stellwerk in Löwenberg (alle Wirtschaft), Kapelle und Friedhofsmauer in Liebenwalde, Spielplätze, Kitas, Jugendklubs, Sportvereinshäuser, Dorfgemeinschaftshäuser, Straßenausbauelemente (alle Leben), Fußgängerbrücken, Kirchenturm in Menz, Gutshaus in Händel (alle KulturLandschaft) – in diese und viele andere Projekte floss bislang Geld. In dem Zuge entstanden 35 neue Arbeitsplätze in der Region, weitere 50 bestehende Arbeitsverhältnisse wurden gesichert.



Susanne Schäfer (links) und Sabine Bauer vom Regionalmanagement der LEADER-Region sowie Bürgermeister Robert Philipp bei der Ausstellungseröffnung im Rathaus Fürstenberg. FOTOS: STEFAN BLUMBERG



Robert Philipp weiß, dass die Förderanforderungen hoch sind. „Wir müssen das entschlacken. Gerade private Interessenten haben Schwierigkeiten, die Vorgaben zu erfüllen.“ Auch Susanne Schäfer und Sabine Bauer wissen um die Herausforderungen, die mit den Anträgen – bis 200 000 Euro Förderung in drei Jahren sind für einen Antragsteller möglich – einhergehen. Sie kündigen aber an, dass es

Erleichterungen geben soll, nicht nur wegen der Möglichkeit, den Antrag wohl bald digital stellen zu können. Sabine Bauer weist daraufhin, „dass wir für die kostenlose Beratung schon im Vorfeld da sind. Nicht erst dann, wenn es schwierig wird.“

Das Programm geht weiter. „Die neue EU-Förderperiode kommt. Ein neues Entwicklungskonzept der LAG wird die Bewerbungsgrundlage bilden für die weitere EU-Förderung mit LEADER“, sagt Susanne Schäfer. In Vorbereitung des Wettbewerbsbeitrages lädt die LAG zu zwei Workshops ein, die sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger richten, die sich mit ihren Ideen und Vorstellungen für die Entwicklung der Region in den kommenden fünf Jahren einbringen möchten.

Die Termine dafür sind Montag, 29. November 2021, im Stechlinsee-Center in Neuglobsow, beziehungsweise am Dienstag, 30. November 2021, im Bürgersaal in Löwenberg (jeweils von 17 bis 20 Uhr).

Info Kontakt: LEADER-Regionalmanagement der LAG Obere Havel e.V., Telefon: 03301/601672 oder per Mail: ile-treff-oberhavel@web.de

Was bedeutet eigentlich LEADER?

LEADER ist die französische Abkürzung für „Liaisons entre actions de développement de l'économie rurale“ und bedeutet „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum“.

Das Erfolgsrezept von LEADER ist die Herangehensweise zur Verteilung der EU-Fördermittel, denn die Menschen vor Ort entscheiden, für was und wo das Geld in ihrer Region verwendet werden soll.

Zu diesem Zweck hat sich 2007 die Lokale Aktionsgruppe Obere Havel als Verein gegründet, die sich aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens und der Zivilgesellschaft von Oberhavel zusammensetzt (20 Mitglieder).

GERICHTSBERICHT

Vermeintlicher Raub könnte auch Familienstreit sein

Zwei Männer stehen vor dem Schöffengericht in Oranienburg – ihr Verteidiger ist Gregor Gysi – Tat ist unklar

Von Helmut Schneider

Oranienburg. Raub wird mit einer Mindeststrafe von „nicht unter einem Jahr bestraft“. Selbst in einem minderschweren Fall liegt der Strafrahmen zwischen sechs Monaten bis zu fünf Jahren Freiheitsstrafe. Unter diesen Voraussetzungen wurde jetzt ein Verfahren gegen Winfried H. (61) aus Velten und seinen Berliner Freund Thomas D. vor dem Oranienburger Schöffengericht eröffnet.

Beiden wird laut Anklage gemeinschaftlicher Raub in Tateinheit mit Körperverletzung vorgeworfen. Dieser schwerwiegende, als Verbrechen eingestufte Vorwurf, entpuppte sich im Laufe des Prozesses als unversöhnlicher Streit zwischen zwei Brüdern und deren Familien-

angehörigen, die alle als Zeugen geladen waren. Es kamen jedoch nur der angeklagte Winfried H. und sein durch ihn vermeintlich geschädigter Bruder Andreas zu Wort.

Thomas D. (55) schwieg. Die beiden Streithähne ließen sich zu dem Vorgang ausführlich ein, sodass der prominente Verteidiger des Angeklagten Gregor Gysi, der den Prozess wegen anderer wichtiger Termine um 13 Uhr verlassen musste, eine Fortsetzung erbat. So wird am 18. November weiterverhandelt.

Folgendes widersprüchliche Bild ergab sich aus den Einlassungen der Brüder: Winfried H. betonte, dass er und die fünf Geschwister – vier Brüder, zwei Schwestern – immer zusammengehalten und Probleme gemeinsam gelöst hätten. So auch die Spielsucht seines Bruders Andreas

und finanzielle Hilfen zur Begleichung von Schulden. Einmal haben russische Goldentreiber mit einer Kalaschnikow vor der Tür seines Bruders gestanden. Er habe sofort mit 6000 DM ausgeholfen.

Das gute Verhältnis zueinander wäre dann 2014 zusammengebrochen, erzählte der Angeklagte. „In dem Jahr hatten meine Tochter und ihr Cousin ein Mehrfamilienhaus in der Veltener Luisenstraße mit einer Kreditfinanzierung, die bis 2017 lief, gekauft. Die Remise dieses Hauses ließen wir dann zu einer Wohnung für unsere damals noch in Berlin lebende Mutter ausbauen. Unter dem Dach des Hauses lebte auch unser getrennt von unserer Mutter lebender Vater.“ Seitdem habe sein Bruder für ihn unverständliche Dinge angerichtet. So sollte die Mutter

vollkommene Verwahrlosung vortäuschen, um Sozialleistungen zu erschleichen. Sein Bruder habe ihnen die Bauaufsicht – die Remise sei auffällig – auf den Hals gehetzt und sich mithilfe von Bausparverträgen auf ihre Kosten bereichert. „Mein Bruder ist kein Opferlamm“, ließ der Angeklagte kein gutes Haar an Andreas H. „Meine Schwester Martina hatte für den 16. September 2015 einen Termin mit einem Gutachter wegen der Betreuung des Vaters in dessen Wohnung vereinbart. Anwesend waren meine Schwester mit ihrem 15-jährigen Sohn, mein mitangeklagter Freund Thomas D., ich und mein Vater. Plötzlich sei sein Bruder Andreas hereingestürzt und hätte mit den Worten „das ist meiner“, einen auf dem Tisch liegenden Aktenordner

an sich gerissen. Thomas D. habe das verhindert und den Eindringling zu Boden gebracht. Er selbst habe seinen Bruder überhaupt nicht berührt, sagte Winfried H.. Seine Schwester sei bei der Rangelei mit dem Kopf an die Wand geschlagen.

Andreas H. sagt dagegen aus, dass er mit dem Ordner die väterliche Wohnung betreten habe und ihm aus dem Bad Thomas D. entgegen stürzte und versuchte, den Ordner zu entreißen. Er sei dann zu Boden gerissen worden und jemand sei ihm in den Rücken gesprungen. Fotos belegen die Verletzungen. Auf die Frage nach dem Motiv konnten die Brüder keine Antwort geben. Hier stimmen beide mal überein. Das Gericht muss nun nach der Wahrheit suchen. Fest steht bisher lediglich, dass einer lügt.



Sie suchen etwas Bestimmtes? Mit der Stichwortsuche kommen Sie der Antwort näher.

Hier Suchbegriff eingeben ...



 (/contact/index/link/?referrer=https://www.loewenberger-land.de/news/1/688486/nachrichten/688486.html)  (/news/1/688486/nachrichten/688486.html?modus=drucken)

IDEEN UND PROJEKTE FÜR DIE LEADER-REGION OBERE HAVEL!

09.11.2021

LEADER – ein europäisches Förderprogramm, das die ländlichen Räume stärken will. Die Lokale Aktionsgruppe Obere Havel e.V. (LAG) steuert mit einer auf unsere Region zugeschnittenen Strategie die Umsetzung zukunftsfähiger Projekte. Da die Menschen hier am besten wissen, welche Projekte, Aktionen und Investitionen gebraucht werden, stehen sie im Mittelpunkt der für die kommenden Jahre neu zu schreibenden Strategie.

Die LAG lädt Sie ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen: Bürgerhaus in Löwenberg am 30.11.2021, 17.00-20.00 Uhr.

Plakat zur LEADER-Veranstaltung (http://www.loewenberger-land.de/downloads/2021/211029_plakat-workshop2.pdf)

Weitere Informationen:

Mehr über

Löwenberger Land (/verzeichnis/mandat.php?mandat=41389&kategorie=1350)

[zurück](#)

[Senden \(/contact/index/link/?referrer=https://www.loewenberger-land.de/news/1/688486/nachrichten/688486.html\)](#) |

[Drucken \(/news/1/688486/nachrichten/688486.html?modus=drucken\)](#) | [Nach oben](#)

AKTUELLES

Zugang zu Verwaltung und KVE nur noch mit 3G möglich (/news/index.php?rubrik=1&news=696456&typ=1)



Suche: Suchbegriff...



Newsletter: Mailadresse...



Schriftgröße: A A A



Startseite

Willkommen

Aktuelles

Nachrichten

Veranstaltungen

Schniepschlüsse

Leben

Wirtschaft

Tourismus

Verwaltung

Politik

Planen, Bauen und Verkehr

Kommunales Energiekonzept

Wahlen

Datenschutz

Ideen und Projekte für die LEADER-Region Obere Havel

Kremmen, den 26.11.2021



Auf der letzten Mitgliederversammlung der LAG Obere Havel e.V. wurde die Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie für die neue LEADER-Förderperiode ab 2023 besprochen.

Daraus resultierend werden nun insgesamt zwei Workshops (gleichen Inhaltes) angeboten.

Termine:

29. November 2021

im Stechlinsee Center in Neuglobsow von 17.00 - 20.00 Uhr

30. November 2021

im Bürgerhaus in Löwenberg ebenfalls von 17.00 - 20.00 Uhr

Beide Termin wurden aus gegebenem aktuellen Anlass zu einer Online-Veranstaltung zusammengefasst.

Bitte melden Sie sich per E-Mail unter ile-treff-oberhavel@web.de an. Sie erhalten dann einen Link zur Teilnahme.

Das Regionalmanagement LEADER-Region Obere Havel bittet die Kurzfristigkeit dieser Entscheidung zu entschuldigen.

LEADER ist ein europäisches Förderprogramm, welches den ländlichen Raum stärken will und dies mit zahlreichen Projekten bereits auch sehr erfolgreich getan hat.

Gesteuert von der lokalen Aktionsgruppe Obere Havel e.V. (LAG) werden zukunftsfähige Projekte strategisch begleitet.

Die Bürgerinnen und Bürger sowie die lokalen Leistungsträger vor Ort wissen, welche Investitionen benötigt werden und welche Projekte und Aktionen sinnvoll sind. Stellen Sie jetzt die Weichen und beteiligen Sie sich, damit die neu zu schreibende Strategie ihren Bedürfnissen und ihrem Wirken gerecht werden kann!

Bild zur Meldung: Plakat LEADER-Region Obere Havel - Änderung von Präsenz zu Onlineveranstaltung

[zurück](#)


Maerker
Kremmen

[In Stadtplan finden](#)

[Startseite](#) | [Login](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Corona: Kita weiter geschlossen

Gutengermendorf. Die Kita „Knirpsenland“ in Gutengermendorf bleibt aufgrund der Quarantäne-situation nach gegenwärtigem Informationsstand bis kommenden Freitag, 26. November, weiter geschlossen. Das teilt die Gemeinde Löwenberger Land mit. Am 11. November war bekannt geworden, dass es in der Einrichtung mehrere Mitarbeiterinnen positiv auf das Corona-Virus getestet wurden. Das betraf alle Bereiche – Krippe, Kindergarten und Hort. Die betroffenen Frauen, so hieß es, befinden sich „in häuslicher Absonderung“. Im weiteren Verlauf wurde die Kita zunächst bis Freitag, 19. November, geschlossen. Diese Schließzeit musste nun um eine weitere Woche verlängert werden. Eine Ersatzbetreuung der Mädchen und Jungen in anderen Kindertagesstätten, so die Gemeindeverwaltung, sei aufgrund einer drohenden Infektionsübertragung nicht möglich. Ein genauer Termin zur Wiederaufnahme der Betreuung könne momentan noch nicht genannt werden.

An die Eltern erging der Appell, den Gesundheitszustand ihrer Kinder genau zu beobachten und von den zur Verfügung gestellten Corona-Tests Gebrauch zu machen. Sobald eine Betreuung der Kinder in der Kita in Gutengermendorf wieder möglich sei, würden noch einmal Corona-Tests zur Verfügung gestellt. *bw*

BLITZER DES TAGES

Blitzer steht an der A 10

Oberhavel. Polizisten blitzten am Wochenende an den Straßen im Landkreis Oberhavel. Sie stellten ihr Messgerät an beiden Tagen an der A 10 zwischen Dreieck Pankow und Kreuz Oranienburg auf.



Nach Abriss folgt Neubau mit Fördergeld

Unternehmerin in Kappe profitiert von Zuschuss – Leader-Förderung geht in eine neue Runde – Workshops Ende November in Neuglobsow und in Löwenberg

Von Stefan Blumberg

Kappe. Im Dach der Scheune klappte ein großes Loch. Das Quergebäude, das Scheune und Wohnhaus verbindet, schien schon zu wackeln. „Beim nächsten Sturm wäre es zusammengefallen“, sagt Gabriele Haubner zurückblickend. Diesen Zustand fand das Ehepaar Haubner vor, als es 2015 nach Kappe zog. Das Paar hätte es woanders möglicherweise einfacher haben können, aber diese Immobilie – einmal gesehen – ließ sie nicht mehr los.

„Das Erste, was wir machten, war das Loch im Dach zu reparieren. Anschließend wurde ein Teil der Scheune für die beiden Pferde zum Stall ausgebaut.“ Vor allem deshalb waren sie aus Berlin herausgezogen; damit Gabriele Haubner ihr „Hobby Pferde“ ausleben kann. Anfangs war das noch schwieriger, da die Diplom-Nachrichtentechnikerin eine berufliche Odyssee mit gewollten, aber auch ungewollten Ortswechseln durchmachte.

Die endete im Vorruhestand – und mit mehr Zeit in Kappe. Als die Pferde auf dem inzwischen gegründeten Reiterhof standen, kamen Eltern mit ihren Kindern und fragten nach, ob sie Reitunterricht nehmen könnten. „Ich hatte als Reiterin etliche Zertifikate und nutzte die, um richtige Angebote zu machen“, sagt die 60-Jährige. „Als ich dafür ein Konto bei der Volksbank eröffnen wollte, machte mich der Mitarbeiter der Volksbank auf das Förderprogramm Leader aufmerksam“, sagt Gabriele Haubner. „Da wurde ich hellhörig, denn das marode Quergebäude auf unserem Hof war uns wirklich ein Dorn im Auge.“ So entstand die Idee, zwei Ferienwohnungen zu bauen. Erst Abriss, dann Neubau. Die Haubners luden das Leader-Regionalmanagement der LAG Obere Havel ein, um sich über reelle Chancen einer Förderung zu informieren.

Es begann die Phase, in der Gabriele Haubner vor echte Herausforderungen gestellt wurde. „Es gab erhebliche Auflagen und etliche Korrekturen beim Antrag und wäh-



Das flache Gebäude ließ Gabriele Haubner neu bauen, dort befinden sich die Unterkünfte. Rechts: Gemeinschaftsküche.

rend des Verfahrens“, so die Unternehmerin. Sie musste mit ihrem Mann wegen der Eigentumsverhältnisse eine GbR gründen. In einer Art Businessplan musste die Wirtschaftlichkeit berechnet und ausführlich beschrieben werden. Drei Angebote von potenziellen Baufirmen waren ebenfalls erforderlich. Und das Ehepaar musste in Vorleistung gehen.

„Dabei war uns klar, dass wir das ganze Projekt ohne Fördermittel nicht hätten stemmen können. Es hätte auch schiefgehen können.“ Ärgerlich für sie war eine 2000-Euro-Strafe für eine Zahlung, bei der netto und brutto fälschlicherweise verwechselt worden waren.

Die Betreiberin der Reit- & Raststation sagt: „Es gibt Verbesserungsbedarf, aber es ist schon eine tolle Förderung. Es werden immerhin 45 Prozent der Kosten übernommen. Man braucht einen langen Atem.“ In den vergangenen sieben Jahren wurden mit dem EU-Förderprogramm 41,5 Millionen Euro in die ländlichen Regionen des Landkreises Oberhavel investiert. Dadurch entstanden 35 neue Arbeitsplätze, weitere 50 bestehende Arbeitsverhältnisse konnten durch Leader-Projekte gesichert werden.

Das EU-Geld in Höhe von rund 13 Millionen Euro ist der Startschuss; die Projektträger selbst – ob öffentliche oder private – haben mit

19,5 Millionen Euro den Löwenanteil zur Finanzierung ihrer Projekte beigetragen. Das Land Brandenburg kofinanzierte mit weiteren neun Millionen Euro die EU-Fördermittel in Oberhavel. 120 Projekte zur Stärkung des ländlichen Raumes wurden umgesetzt.

Die neue EU-Förderperiode beginnt – ein neues Entwicklungskonzept der LAG Obere Havel wird die Bewerbungsgrundlage für die weitere EU-Förderung mit sein. In Vorbereitung des Wettbewerbsbeitrags lädt die Lokale Aktionsgruppe Interessierte zu zwei Workshops ein. Ideen für die Entwicklung der Region in den kommenden fünf Jahren sind gefragt; am Montag,



FOTOS: STEFAN BLUMBERG (2), PRIVAT

29. November 2021, im Stechlinsee Center in Neuglobsow beziehungsweise am Dienstag, 30. November 2021, im Bürgersaal in Löwenberg (17 bis 20 Uhr).

Gabriele Haubner überlegt derweil, einen zweiten Leader-Antrag zu stellen. „Für den Unterricht in der Reit- & Raststation habe ich Wartelisten. Die beiden Appartements mit den acht Betten sind fast immer ausgebucht. In der Coronazeit waren es Handwerker und Jäger, die bei mir häufig übernachteten. Wir könnten locker noch mehr Gäste unterbringen.“ Deshalb steht zur Debatte, den Dachboden der Scheune auszubauen. Womöglich wieder mit Leader-Mitteln.

TIPPS & TERMINE

NOTÄRZTE

Rettungsdienst: 112

Kassenärztlicher Notdienst
Sa. 7 bis Mo. 7 Uhr ☎ 116 117
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst,
Sa. 7 Uhr bis Mo. 7 Uhr,
☎ 03 31/98 22 98 98

Zahnärztlicher Notdienst

Hennigsdorf, Veltens, Leegebruch, Gernemünde, Oberkrämer, Kremmen:
Sa./So. 10 bis 11 und 19 bis 20 Uhr,
ZÄ Stefanie Degener,
Eichenhof 7, Leegebruch,
☎ 0 33 04/25 01 52

Oranienburg:
Sa./So. 10 bis 11 und 18 bis 19 Uhr,
Praxis Dr. Coordes,
Bernauer Str. 15, Oranienburg,
☎ 0 33 01/70 22 16

Granssee, Fürstenberg, Zehdenick:
Sa./So. 9 bis 12 Uhr,
Dipl.-Stom. P. Penschinski
Rathenaust. 12a, Fürstenberg,
☎ 0 33 03 93/3 90 85

TIERARZT

Nur für kleine Haus- und Heimtiere:
Fr. ab 18 Uhr bis Mo. 8 Uhr,
TÄ Dr. Neumann
Oberkrämer OT Vehlfeanz,
☎ 0 33 04/50 42 72

Granssee/Zehdenick/Fürstenberg/Löwenberg
Sa./So. ab 8 Uhr,
Dr. B. Ilgner,
Rudolf-Breitscheid-Str. 21,
Zehdenick,
☎ 0 33 07/31 30 31;

APOTHEKEN

Oberkrämer

Apotheke zum Nussbaum Tel.
03 30 55/20 00 99, Dorfstr. 28: **Sa.** 8-8 Uhr

Oranienburg

Askania-Apotheke Tel. 033 01/543 80,
Berliner Str. 119: **Sa.** 8-8 Uhr
Diana-Apotheke Oranienpark Tel.
033 01/57 48 75, Friedensstr. 8: **Sa.** 8-8 Uhr

Zehdenick

Greifen-Apotheke Tel. 033 07/31 01 72,
Amtswallstr. 1: **Sa.** 8-8 Uhr

KINO & FILM

Neuruppin

■ **UNION FILM THEATER NEURUPPIN** Tel.
033 91/50 96 96, Heinrich-Rau-Str. 35:
Contra Sa. 20.30 Uhr, **So.** 19.30 Uhr
Die Addams Family 2 Sa., So. 12.15, 14.45, 17 Uhr
Die Rettung der uns bekannten Welt Sa., So. 16.45 Uhr
Die Schule der magischen Tiere Sa., So. 11.45, 14 Uhr
Eternals Sa., So. 16.30 Uhr
Eternals 3D Sa., So. 20 Uhr
Ghostbusters: Legacy Sa., So. 14.30, 17.30, 20.15 Uhr
Happy Family 2 Sa., So. 12, 14.15 Uhr
Keine Zeit zu sterben Sa., So. 19.30 Uhr
Ron läuft schief Sa., So. 12 Uhr
Son of the South So. 20 Uhr

Oranienburg

■ **FILMPALAST Tel.** 033 01/70 48 28, Berliner Str. 40:
Bekanntnisse des Hochstaplers Felix Krull So. 17 Uhr
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten

Sa., So. 11.40 Uhr

Contra Sa., So. 20.30 Uhr
Die Rettung der uns bekannten Welt Sa., So. 17.40 Uhr
Die Schule der magischen Tiere Sa., So. 11.50, 14 Uhr
Eternals Sa., So. 14.10, 16.40, 19.50 Uhr
Ghostbusters: Legacy Sa., So. 14.30, 17.30, 20.10 Uhr
Happy Family 2 Sa., So. 12.20, 14.40 Uhr
Keine Zeit zu sterben Sa., So. 19.30 Uhr
Ron läuft schief Sa., So. 12.10 Uhr
Venom: Let there be Carnage Sa. 17 Uhr

SOZIALES

Zehdenick

Treffpunkt OASE Berliner Str. 44: **Sa.** 15 Uhr Bastel-Nachmittag, Adventsschmuck

KIRCHE

Dollgow

Ev. Kirchengemeinde Dollgow So. 9 Uhr Friedhofsandacht, Gottesdienst

FOTO DER WOCHE



Erfolgreiches Gitarrenfest

Mit mehr als 65 Prozent aller abgegebenen Stimmen hat sich das Gitarrenfest im Oranienburger Weidengarten den Sieg zum „Foto der Woche“ gesichert. Oliver Dehnick und Steffen Riehn hatten das Fest am vergangenen Sonabend bereits zum 16. Mal organisiert und freuten sich über zahlreiche junge Musiker und Musikinteressierte, die zu Besuch kamen.

FOTO: ROBERT ROESKE

Großwoltersdorf

Ev. Kirchengemeinde So. 15 Uhr Friedhofsandacht

Grüneberg

Ev. Pfarrsprengel So. 10 Uhr mit Totengedenken und Abendmahl, Gottesdienst

Menz

Ev. Kirchengemeinde So. 10.30 Uhr Gottesdienst

Mildenberg

Kath. Kirchengemeinde Sa. 17 Uhr Sonntagvorabendmesse

Nassenheide

Ev. Kirchengemeinde So. 14 Uhr mit Abendmahl, Gottesdienst

Neuglobsow

Ev. Kirchengemeinde So. 10 Uhr Gottesdienst

Rönnebeck

Ev. Kirchengemeinde So. 9 Uhr Gottesdienst

Schulzendorf

Ev. Kirchengemeinde So. 10.30 Uhr Gottesdienst

Teschendorf

Ev. Pfarrsprengel So. 14 Uhr mit Totengedenken und Abendmahl, Gottesdienst

Wolfsruh

Ev. Kirchengemeinde Wolfsruh So. 14.30 Uhr Friedhofsandacht

Zehdenick

Treffpunkt OASE Berliner Str. 44: **Sa.** 10.30 Uhr Online-Gottesdienst www.oase-zehdenick.de/livestream
Kath. Kirchengemeinde So. 10 Uhr heilige Messe

Zernikow

Ev. Kirche So. 10 Uhr Gottesdienst

Redaktion Neues Granssee Tageblatt

Mittelstraße 15, 16515 Oranienburg
Tel: 03301/5 94 50, Fax: 03301/59 45 94
E-Mail: granssee@MAZ-online.de

MAZ-Regionalverlag Prignitz-Ruppin GmbH

Geschäftsführung:

Kathrin Gottwald, Andreas Günther

Redaktionsleiter Havelland/Oberhavel:

Sebastian Morgner (sm)
Stellvertreter: Marco Paezel (pae)

Lokalredakteure:

Knut Hagedorn (kh), Helge Treichel (ht), Bert Wittke (bw)

Redaktion Newsdesk:

Andreas Fröhlich (roe), Marion von Imhoff (mai), Marlies Schnabel (ms), Olaf Scholz (os)

Ihr MAZ-Service vor Ort

www.ticketeria.de/vorort

Anzeigenannahme: Tel: 03301/59 45 80
Fax: 0331/2 31 93 63

Abonnentenservice: Tel: 03301/59 45 90
Fax: 0331/2 84 09 93 77

Mo-Fr: 8-18 Uhr
Mo-Fr: 6.30-18 Uhr
Sa: 6.30-14 Uhr

Mediaberatung:

Sylvia Häußler Tel: 03301/59 45 44

E-Mail: anzeigen@oranienburg.de / anzeigen@MAZ-online.de

IMPRESSUM

Märkische Allgemeine

Verlag und Redaktion: Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam
Druck: Druckerei Potsdam GmbH, Friedrich-Engels-Straße 24, 14473 Potsdam

Chefredakteur: Henry Lohmar
Schulverwalter: Anna Sirochhoff
Mitglied der Chefredaktion: Sebastian Morgner
Audience + Content Development: Stephanie Philipp
Chef vom Dienst: Constanze Lehmann, Thorsten Keller, Jens Trommer, Robin Williamson
Redakteur für besondere Aufgaben: Ulrich Wangemann
Brandenburg/Wirtschaft: Torsten Gellner
Kultur: Dr. Mathias Richter
Bildredaktion: Henke
Gestaltung/Bild: Detlev Scheerbach

Geschäftsführer: Benjamin Schrader, Jakob Mies
Leiter Vermarktung: Manuel Spallke
Leiter Werbervermarktung: Carsten Kottwitz
Vertrieb: Andrea Dorn

Anzeigenannahme: 0331 / 2 84 03 66

Abonnentenservice: 0331 / 2 84 03 77

Internet: www.MAZ-online.de

Briefpost: Postfach 60 11 53, 14411 Potsdam

Zentrale: 0331 / 28 40-0

Die MAZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteur: Eva Guldbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier

Die MAZ arbeitet mit den Nachrichtenagenturen dpa, AP, epd. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Die

Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Konto: Mittelbrandenburgische Sparkasse
Konto-Nr.: 350 222 4390 BLZ: 160 500 00
BANK: 102556500000350224390
BIC: WELA2ED1
Bezugspreis: innerhalb des Verbreitungsgebietes monatlich 3750 € inkl. MwSt. und Zustellkosten, außerhalb 4750 € inkl. MwSt. und Portoanteil.
Auslandsgesamte auf Anfrage.
Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das

MAZ ePaper 4,00 € inkl. MwSt.
MAZ ePaper: monatlich 2790 € inkl. MwSt.
Abonnementkündigungen schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29.
Zur Herstellung der MAZ wird überwiegend Recycling-Papier verwendet.

Im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsflusses besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.



Gutshaus zu neuem Leben erweckt

Immobilien Edith und Jan Maagh sanierten und modernisierten historische Gebäude in Buderow. 30 Gäste können empfangen werden. Die neue Leader-Förderphase beginnt mit Workshops in Neuglobsow und Lowenberg. Von Anton Frey

Der Name unter der Fassade war das Haus nicht am Königsplatz in Baderow. Seit 1990 ist es ein Museum. Das Haus ist ein historisches Gebäude, das seit 1990 als Museum genutzt wird. Es ist ein historisches Gebäude, das seit 1990 als Museum genutzt wird.

„Es war eine ein Bedürfnis, dieses Gutshaus in historischer Form wiederzubeleben.“

„Fremd und ein Bedürfnis, dieses Gutshaus in historischer Form wiederzubeleben“, sagt Edith Maagh. Und das ist ein historisches Gutshaus, das in Baderow, 30 km südlich von Rostock, liegt. Es ist ein historisches Gutshaus, das in Baderow, 30 km südlich von Rostock, liegt.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.



Edith und Jan Maagh haben ganz Arbeit geleistet. Aus der Immobilie, die sie vor zehn Jahren erworben hatten, ist etwas mehr herausgekommen, als sie damals wollten. Das Gutshaus ist heute ein Museum, eine Galerie, eine Werkstatt und ein Café.

„Das Gutshaus ist heute ein Museum, eine Galerie, eine Werkstatt und ein Café.“

„Das Gutshaus ist heute ein Museum, eine Galerie, eine Werkstatt und ein Café.“

Ein Baustein der künftigen Entwicklungspolitik der Europäischen Union

120 Projekte in der Entwicklungspolitik der Europäischen Union.

Mit dem EU-Förderprogramm werden 120 Projekte in der Entwicklungspolitik der Europäischen Union.

Durch das Förderprogramm werden 120 Projekte in der Entwicklungspolitik der Europäischen Union.

Das EU-Förderprogramm wird 120 Projekte in der Entwicklungspolitik der Europäischen Union.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Leader-Workshops stehen an

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Die Maaghs wollten zunächst nur ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen. Sie wollten ein Museum aus dem Gutshaus machen.

Oberhavel

Was hat das Leader-Programm Oberhavel gebracht – eine Ausstellung

In einer Wanderausstellung zeigt die Lokale Aktionsgruppe Obere Havel jetzt die Ergebnisse des Leader-Programms für Oberhavel. Die Schau ist derzeit in der Kreisverwaltung zu sehen. Das Programm läuft zwar aus, es gibt aber einen Nachfolger.

Oberhavel

Außerordentlich vielfältig sind die Projekte, die in den vergangenen sieben Jahren im ländlichen Raum Oberhavels durch das EU-Programm Leader gefördert wurden. [Dass die Förderperiode in diesem Jahr endet, hat die Lokale Aktionsgruppe Obere Havel \(LAG\) zum Anlass genommen, die Ideen, Projekte und Aktionen in einer kleinen Wanderausstellung darzustellen und damit der Öffentlichkeit zu präsentieren.](#)

Derzeit macht die Ausstellung in der Kreisverwaltung Oberhavel Station. „Ob Dorfgemeinschaftshaus, Hofladen, Gastronomie, Kita, Ausstellung oder touristische Infrastruktur – die Schau zeigt sehr eindrucksvoll in Wort und Bild die Vielfalt der kleinen und großen Projekte, die von Vereinen, Privatleuten und Kommunen mit Leader-Fördermitteln geplant und umgesetzt wurden“, informiert der für Bauen, Wirtschaft und Umweltzuständige Dezernent Egmont Hamelow (CDU).

In der nächsten Förderperiode geht es weiter

[„Gleichzeitig schlägt sie eine Brücke zur nächsten EU-Förderperiode, in der dieses Förderinstrument wiederum zum Einsatz kommt. Dabei wird das Erfolgsrezept ‚bottom up‘ – also die Verteilung der Fördermittel von der Basis aus – fortgeführt“, so der amtierende Landrat.](#)

Der sternenförmige Aufsteller – er ist gleich im Eingangsfoyer der Kreisverwaltung in der Oranienburger Adolf-Dechert-Straße 1 zu sehen – wendet sich an die Öffentlichkeit und wirbt für die ländliche Entwicklung.

Auf farbigen Postkarten, die die Vielfalt der bisher umgesetzten Projekte zeigen, können die Besucherinnen und Besucher dem Regionalmanagement ihre Projektideen für die neue Förderperiode ab 2023 zusenden und sich zu einer möglichen Förderung beraten lassen.

41,5 Millionen Euro flossen dank Leader in die ländlichen Regionen des Landkreises Oberhavel

Auch für die letzte Etappe der aktuellen Förderperiode können noch Projektanträge gestellt werden – und zwar bis zum 28. Februar. Hier stehen noch 2,13 Millionen Euro für die Region zur Verfügung.

Dank Leader wurden in den vergangenen sieben Jahren 41,5 Millionen Euro in die ländlichen Regionen des Landkreises Oberhavel investiert. Dabei konnten unter anderem 35 neue Arbeitsplätze geschaffen und weitere 50 durch Leader gesichert werden. Das neue Programm soll dann ähnlich erfolgreich werden.

Anträge für das Leader-Programm sind zu richten an: Regionalmanagement Leader-Region Obere Havel, Susanne Schäfer und Dr. Sabine Bauer, Ite-Treff in der Adolf-Dechert-Straße 1 in 16515 Oranienburg.

Von MAZonline

Workshop

Projekte und Ideen für die LEADER-Region Obere Havel

30. November 2021, 17:00 bis ca. 20:00 Uhr
Onlinekonferenz per WEBEX



PLANICON

www.futour.com

Workshop „Projekte und Ideen für die neue RES“

LAG Obere Havel

AG 1

Regionale Wertschöpfung und Tourismus

Herzlich Willkommen!

Wir wollen Ihre Ideen, Themen und Handlungsbedarfe und Projekte diskutieren und aufnehmen.



Für die Handlungsfelder, Maßnahmenswerpunkte und Fördergegenstände der neuen regionalen Entwicklungsstrategie.

Moderation: Marcus Kolodziej
Visualisierung: Laura Lipfert
Zeit: 60 Minuten

Viel Spaß und Erfolg!

■ Vorbereitung für die neue Förderperiode 2023-2027

- Austausch, Diskussion und Sammlung der Ideen, Themen und Projekte für die Handlungsfelder, inhaltliche räumliche Schwerpunktsetzungen und Starterprojekte der neuen RES
- Diskussion anhand von vier Folien, jeweils 15 Minuten

■ Leitfragen für die Diskussion

- Wo sehen Sie räumliche und inhaltliche Schwerpunkte für die LEADER-Region in der neuen Förderperiode?
- Welche Handlungsfelder sind zukünftig vordringlich bzw. besonders wichtig?
- Welche Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Region gibt es?
- Welche konkreten Projektideen gibt es?

03.06.2022

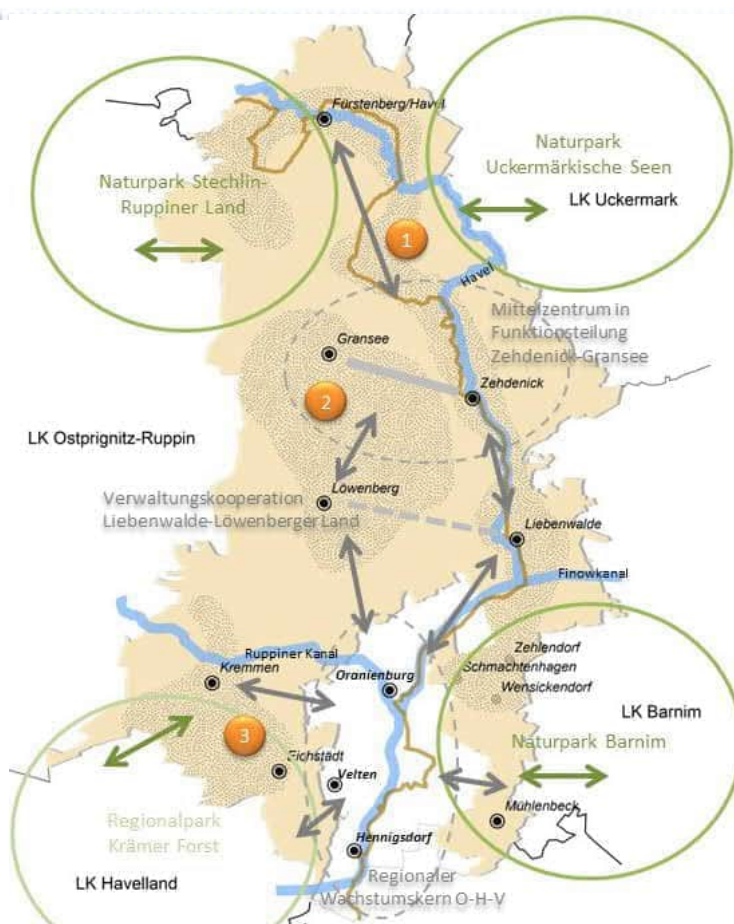
3

Wo sehen Sie räumliche und inhaltliche Schwerpunkte für die LEADER-Region in der neuen Förderperiode?

Räumliche Schwerpunkte

Obere Havel-
Wasserstraße

Havel (insgesamt)

Radfernweg Berlin -
KopenhagenBerlinnahe Raum:
besonders
betrachten

Inhaltliche Schwerpunkte

ÖPNV: Erreichbarkeit, Taktung
in der Fläche**Arbeitskräfte:** genereller Mangel,
Verfügbarkeit motivierter Mitarbeiter,
Bindung von Fachkräften (saisonal)**Kultur**
Filmfestival, Freiluftkino, Theater**Digitalisierung:** Breitbandausbau,
Internetverbindung,**Integration** Neuzugezogener
(Vereine etc.)Sanfter, nachhaltiger
TourismusEntschleunigung,
Naturtourismus

4

Welche Handlungsfelder sind zukünftig vordringlich bzw. besonders wichtig?

LAG Obere Havel

REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

(GEWERBE, HANDWERK, HANDEL, LANDWIRTSCHAFT)

Weiterhin als Themenschwerpunkt

Neugestalten UND Erhalten mitdenken!

TOURISMUS

(ANGEBOT UND INFRASTRUKTUR)

Gemeinsame Identitätsfindung

Veränderungsprozesse, etc.

Sanfter, nachhaltiger Tourismus

Widerspricht dem Bild der offiziellen Außenvermarktung

Touristische Infrastruktur – Pflege und Management

Rad- und Wanderwege (bspw. Wegewarte)

Als Happening organisieren: Bsp. Kanu-Müllsammelaktion

Müll-Management (freiwillige Müllsammelaktionen, etc.)

WEITERES HANDLUNGSFELD

Mobilität

QUERSCHNITTSTHEMA



Frage: Bring- oder Holschuld?

Integration, gegenseitige Kooperation zwischen neuen Bewohnern und Alteingesessenen/ jungen und alten Menschen/ Ost- und Westdeutschen

Das „Ankommen“ ermöglichen

Mehr Miteinander zwischen öffentlicher Verwaltung und Ehrenamt, Bewegung „auf Augenhöhe“ und Unterstützung

Veränderungen: Interessen aushandeln

Altes beibehalten und Neues hineinbringen!

Innovationen (in bestehender Strukturen) zulassen, Transparenz (bessere Zusammenarbeit mit Behörden, Verwaltung)

Identität: Gefahr des „Überlaufens“, steigende Immobilienpreise

Welche Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Region gibt es?

LAG Obere Havel

KOOPERATION UND VERNETZUNG INNERHALB DER REGION

kulturelle Aktivitäten

Events

Kirchen(gemeinden) stärker in den Prozess mit einbinden

Region als 4-Jahreszeiten-Destination

Aktivitäten auf dem Wasser (Theater, Saunen, etc.)

Motivation zu Engagement

Regionalgeschichte erlebbar machen: Vogelsang (Garnisonsstadt)

Bestehende Netzwerke mit einbinden, stärken, erweitern

Netzwerk: Kulturland Brandenburg

Konkrete, zielgruppenorientierte Aktivitäten

KOOPERATION UND VERNETZUNG AUSSERHALB DER REGION

kulturelle Aktivitäten

Bspw. Mobiles Kino Uckermark

regionsübergreifend

Randbereiche ins Blickfeld nehmen und stärker mit den Nachbarregionen über LEADER vernetzen/ Austausch

AKTEURSNETZWERK – NEUE AKTEURE?

Neue Akteure insbesondere im Bereich Kultur

Wie kann man diese erreichen?

Erweiterte Einladungen zu LEADER-Veranstaltungen

Blick in andere Regionen!

Netzwerke untereinander vernetzen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Taskforce Öffentlichkeitsarbeit

Netzwerkunden mit Infos zu LEADER, Weiterempfehlung zur LAG

Niederschwelliger Newsletter (direkt als E-Mail)

Persönliche Vorstellungsrunden LEADER

Persönliche Weiterempfehlungen

Kurze Erklärvideos zum LEADER bzw. Antragsprozess

Erfolgreiche LEADER Förderungen vorstellen

Ansprechende Plakate über Veranstaltungen (Schwarze Bretter in OT/ Gemeinden)

Welche konkreten Projektideen gibt es?

LAG Obere Havel

Projekttitel – Projektträger

REGIONALE WERTSCHÖPFUNG (GEWERBE, HANDWERK, HANDEL, LANDWIRTSCHAFT)

Oldtimer-Foodtruck mit veganem oder vegetarischem Essen – Frau Erdmann

TOURISMUS

(ANGEBOT UND INFRASTRUKTUR)

Museumsschiff Zehdenick –
Übernachtungsmöglichkeit – Frau Erdmann

WEITERE PROJEKTIDEEN

Kooperationsprojekte zum Thema
Wald (Uckermark, Barnim) – Herr
Brose

Öffentliche Unterhaltung
(Mottofilme,...)
- Herr Schwank

WEITERE PROJEKTIDEEN

Aktivitäten auf dem Wasser

Kino, Theater,
Veranstaltungen, Co-Working

Workshop „Projekte und Ideen für die neue RES“

LAG Obere Havel

AG 2

Lebensqualität, Kulturlandschaft, vitale Dörfer und attraktive Kleinstädte

Herzlich Willkommen!

Wir wollen Ihre Ideen, Themen und Handlungsbedarfe diskutieren und aufnehmen.



Für die Handlungsfelder, Maßnahmenschwerpunkte und Fördergegenstände der neuen regionalen Entwicklungsstrategie.

Moderation: Johannes von Korff
Visualisierung: Kristin Hildebrand
Zeit: 60 Minuten

Viel Spaß und Erfolg!

■ Vorbereitung für die neue Förderperiode 2023-2027

- Austausch, Diskussion und Sammlung der Ideen, Themen und Projekte für die Handlungsfelder, inhaltliche räumliche Schwerpunktsetzungen und Starterprojekte der neuen RES
- Diskussion anhand von vier Folien, jeweils 15 Minuten

■ Leitfragen für die Diskussion

- Wo sehen Sie räumliche und inhaltliche Schwerpunkte für die LEADER-Region in der neuen Förderperiode?
- Welche Handlungsfelder sind zukünftig vordringlich bzw. besonders wichtig?
- Welche Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Region gibt es?
- Welche konkreten Projektideen gibt es?

03.06.2022

Workshop | Die neue RES

9

Wo sehen Sie räumliche und inhaltliche Schwerpunkte für die LEADER-Region in der neuen Förderperiode?

LAG Obere Havel

Inhaltliche Schwerpunkte

Gefahr! Vereinsamung, fehlende Begegnungsräume, Macher aktivieren (Löwenberger Land), Digitalisierung für neue Formen der Kommunikation nutzen

Digitalisierung Gesundheitswesen

Tourismus

Was kann LEADER?

Vermarktung regionaler und Bioprodukte stärken

Tourismus klimaneutral gestalten

Lebensqualität stärken – das macht Region attraktiv für Fachkräfte

Digitale Kompetenzen erwerben für Kinder, Geflüchtete, Arme, Senioren

Angebotsausbau v. Kinderbetreuung und Familienunterstützung

Kindergartenplätze ausreichend!

Fehlende Begegnungspunkte, "Draußen"

Fehlende Multifunktionalität der Dorfgemeinschaftshäuser

Ankerpunkte für Kultur

Integration Zugezogener

Bürgerbeteiligung auf allen Ebenen

Räumliche Schwerpunkte

Himmelfort

Neuglobsow/ Dagow

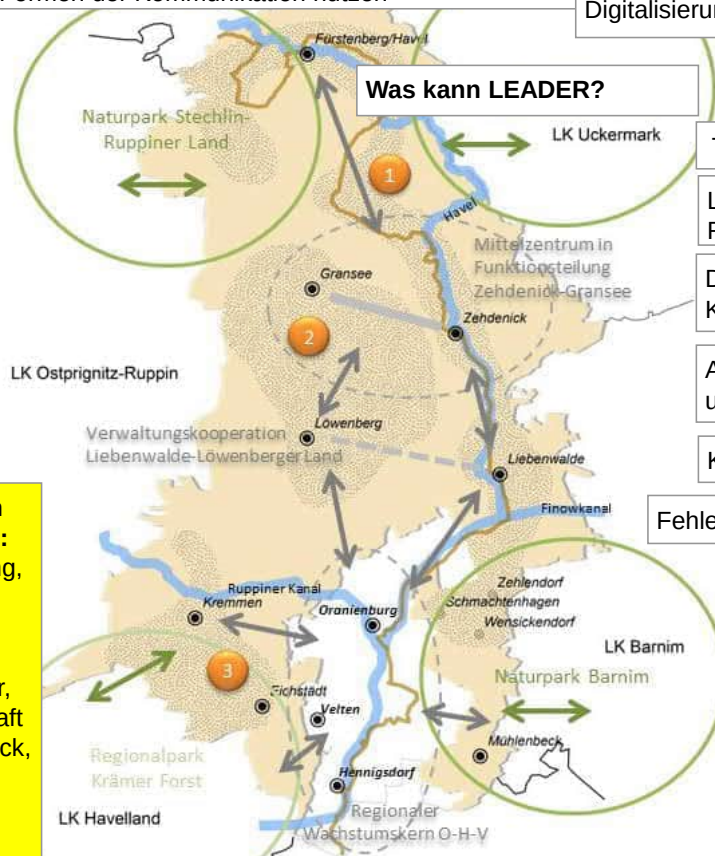
Kleinstädte wie Zehdenick, Gransee stärken

Liebenwalde

Rauschendorf

Birkenwerder

Dreiteilung der Region und ihrer Problemlage:
 im Norden: Abwanderung, Gefährdung Daseinsvorsorge,
 in der Mitte: ungenutzte Potenziale (Kultur, Natur, Tourismus, Landwirtschaft)
 im Süden: Siedlungsdruck, steigende Immobilienpreise Speckgürtel der Metropole



Welche Themen und Handlungsbedarfe sehen Sie zukünftig für Ihre Region bis 2027?

LAG Obere Havel

LEBENSQUALITÄT UND DASEINSVORSORGE

Digitalisierung

Telemedizin + Kompetenz zu Nutzung

Netzwerke für „NEUE Alte“ + weitere benachteiligte Gruppen (alle Generationen) wie Migranten zum Erwerb digitaler Kompetenzen

Förderung von Hof und Bioläden zur Verbesserung der Grundversorgung in den Dörfern

Ausbau d. Bürgerbeteiligung mit niederschweligen Formaten, um Alt und Jung einzubinden, Dorfgemeinschaften mit Leben zu füllen

Wetterunabhängige Standorte für Begegnung in Zusammenhang mit mobilen Versorgungsangeboten (z.B. Bäcker)

WEITERES HANDLUNGSFELD

Niederschwellige Angebote/Gehör bekommen/Begegnung in Projekten

„DRAUßEN“ Orte für Begegnung

NATUR- UND KULTURLANDSCHAFT

Carsharing

Tagesgäste-> mit Auto



Parkplätze für Besucher

Mobile Lösungen

Klimaneutraler Tourismus: Stärkung nachhaltiger Tourismusangebote und Infrastruktur Radtourismus, Wassertourismus, Nutzbarkeit ÖPNV

Umwelt u. sozial verträglicher Tourismus Förderung v. Ferienhäusern und Hausbooten



Synergien auch für Einwohner schaffen: Tourist. Angebote müssen Lebensqualität dienen

Brachen nutzen, für Begegnungsräume Corona überstehen

WEITERES HANDLUNGSFELD

Grünstrukturen, Alte Bäume der Dörfer, ihrer Gärten und Anger sowie im Übergang in die freie Landschaft verschwinden zusehends. Ziel: Alte Bäume erhalten und pflegen, nachpflanzen



Welche Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Region gibt es?

LAG Obere Havel

KOOPERATION UND VERNETZUNG INNERHALB DER REGION

Förderbedingungen für Kooperationen, Netzwerke, Initiativen, Vereine stärken durch Beteiligung der LAG am Programm „Kleine lokale Initiativen“

Orte der Begegnung müssen in allen Dörfern vorhanden sein

Dorfgemeinschaftshäuser zu Multifunktionsgebäuden weiterentwickeln

z.B. Ärzte, Co-Working, Vereine, Aktionen notwendig

Fortsetzung mit LEADER gewünscht

AKTEURSNETZWERK – NEUE AKTEURE?

Ausbau der LAG: LAG und Projektauswahl auf breiteres Fundament stellen, Jugend einbeziehen, für Initiativen öffnen (wichtiger Faktor für Regionsauswahl im LEADER-Wettbewerb)

z.B. Kirchen, Naturschutzverbände, bürgerschaftliche Vereinigungen

Gute Netzwerk-Beispiele aus der Region kommunizieren und zum Nachmachen anregen, zum Beispiel „Hallo Nachbar Zehdenick“

Bitte an Regionalmanagement: Kontaktadressen der Workshop-teilnehmer an alle Teilnehmer zur Erleichterung der Kontaktaufnahme und Weiterarbeit an Projektideen weitergeben

KOOPERATION UND VERNETZUNG AUSSERHALB DER REGION

Austausch mit andern LAGen

Erfahrungsaustausch, z.B. Telemedizin mit der Elbe-Elster Region

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bekanntheitsgrad von LEADER steigern durch mehr Öffentlichkeitsarbeit, Nutzung social media, für Programm und Beteiligungsmöglichkeiten Nutzung auch niederschwelliger Angebote wie Aushang, schwarzes Brett

Welche konkreten Projektideen gibt es?

Projekttitle – Projektträger

LAG Obere Havel

FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Kita->Draußen-
>Integration->Pferdehof:
Lebenshilfe Liebenberg

Multifunktional: Aussichtsturm +Kletterwand
+ Anschlagtafel

Gute Beispiele für andere Orte
kopieren, z. B. Hausaufgaben-
hilfe in Zehdenick Ältere helfen
Jüngeren, „Hallo Nachbar
Zehdenick“

Bereitstellung von Hardware
für Vereinskommunikation-
>Träger Verein

ERLEBBARKEIT DER KULTURLANDSCHAFT

Kinoabende, Open-Air-
>Förderung des Treffen in
der Wirklichkeit:
(Kulturpark Birkenwerder)

Umwandlung eines
Kulturdenkmals in
Begegnungsraum
(Kulturpark
Birkenwerder)

WEITERE PROJEKTIDEEN

„Digi-Busse“ (mit Hardware ausgestattet)
rollend durch die LAG, bietet Treffpunkt und
Möglichkeit zum niederschweligen Erwerb
digitaler Kompetenzen für alle
Generationen

WEITERE PROJEKTIDEEN

Neue technische Möglichkeiten für die
Angebotsentwicklung nutzen, z.B.
Geocaching-Route, Wanderwege neu Denken

Multiplikatoren-Workshop

Schwerpunkte, Handlungsfelder und Ideen für die LEADER- Region Obere Havel

13. Januar 2022, 09:00 bis ca. 12:00 Uhr
Onlinekonferenz per WEBEX



PLANICON

www.futour.com

Workshop „Projekte und Ideen für die neue RES“

LAG Obere Havel

Runde 1

Regionale Wertschöpfung und Tourismus

Herzlich Willkommen!

Wir wollen Ihre Ideen, Themen und Handlungsbedarfe und Projekte diskutieren und aufnehmen.



Für die Handlungsfelder, Maßnahmenschwerpunkte und Fördergegenstände der neuen regionalen Entwicklungsstrategie.

Moderation: Johannes v. Korff, Marcus Kolodziej
Visualisierung: Laura Lipfert
Zeit: 45 Minuten

Viel Spaß und Erfolg!

Wo sehen Sie räumliche und inhaltliche Schwerpunkte für die LEADER-Region in der neuen Förderperiode?

LAG Obere Havel

Räumliche Schwerpunkte

Nordgebiet ist im Fokus

Obere Havel
Wasserstraße

+ unmittelbare Nähe,
landseitig an und um
Wasserstraße

Ruppiner-Kanal
Finow-Kanal

Oranienburg,
Fürstenberg
(= Kulturankerpunkte)

Inhaltliche Schwerpunkte

Ausbau Steganlagen,
Anlegestellen,
Wassertourismus

Barrierefreie
Gestaltung im
Wassertourismus

Erweiterung durch
andere touristische
Angebote (auch
landseitig)

Vernetzung Kultur-
akteure, weitere
Kulturakteure außer-
halb der „Ankerpunkte“
unterstützen

Unterstützung
Unternehmensansiedlung
(Klein- und
Mittelstandunternehmen),
Unterstützung Bestand
(Nachfolgesicherung)

Unterstützung
Kleinbauernhöfe,
regionale
Erzeuger*innen

Naturnahes Erleben
von Landwirtschaft

Verbindung zwischen
Natur und Kultur

Landwirtschaftliche
Flächen nicht für
erneuerbare Energien
„opfern“

Gleichgewicht
zwischen Nord und
Süd herstellen,
verbinden

35

Welche Handlungsfelder und Querschnittsthemen sind zukünftig vordringlich bzw. besonders wichtig?

LAG Obere Havel

REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

(GEWERBE, HANDWERK, HANDEL, LANDWIRTSCHAFT)

Schlachtkapazitäten

Social Entrepreneurship

Unterstützung
Kreativarbeit,
Kreativwirtschaft

TOURISMUS (ANGEBOT UND INFRASTRUKTUR)

Wassertourismus

Alternative Antriebe

Landwirtschaftstourismus

WEITERES HANDLUNGSFELD

Unterstützung von
Unternehmen/Institutionen
mit Inklusionsanteil

Barrierefreie
Angebote schaffen

QUERSCHNITTSTHEMA

Digitalisierung

→ Nachhaltiges Anziehen/Ansiedlung
neuer Menschen

Resilienz

Schaffen von Mehrwert-
Erfahrungen für Tourist*innen
(Gefühl des „Mit-Teil-sein“ in
der Region)

Barrierefreiheit

Mobilität

Schaffen von diversen
Mobilitätsangeboten

Ressourcenschutz,
Naturschutz

Aufklärung über „korrektes“
Verhalten in der Natur

Welche konkreten Projektideen gibt es? (Projekttitle – Projektträger)

LAG Obere Havel

REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

(GEWERBE, HANDWERK, HANDEL, LANDWIRTSCHAFT)

Vernetzung von Akteuren in der Jugend- und Kinderarbeit für landwirtschaftliche Themen

TOURISMUS

(ANGEBOT UND INFRASTRUKTUR)

Caravan-Stellplätze auf landwirtschaftlichen Flächen, Bauernhöfe

Neubau Rad- und Wanderweg Voß-Kanal, Finow-Kanal

Neubau Steganlage Finow-Kanal

Ressourcenschutz

Schutz der Wasserstreifen, Informationsvermittlung

WEITERE PROJEKTIDEEN

Barrierefreies Bürgeramt in Liebenwalde

Digitalisierung

Elektronisches Wasserstraßeninformationssystem → App-Entwicklung vorgesehen

Appentwicklung für Wassertourismus

Vernetzung zwischen den Akteuren, Angeboten

LAG-EIGEN-/KOOPERATIONSPROJEKT

Welche Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Region gibt es?

LAG Obere Havel

KOOPERATION UND VERNETZUNG INNERHALB DER REGION

Informationsveranstaltung zu LEADER-Projekten für Träger*innen

Infos zu Projektanträgen, etc.

→ RM führt Projektträgerrunden aus

Erfahrungsaustausch Wassertourismus

Schaffen von diversen Möglichkeiten/Angeboten

Austausch Reittourismus, im kulturellen Bereich

KOOPERATION UND VERNETZUNG AUSSERHALB DER REGION

AKTEURSNETZWERK – NEUE AKTEURE

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Sensibilisierung für Jugendbeteiligung, eigenes Forum

Gemeinsam mit Kreis-Jugend-Ring

Projektbezogene Mitarbeit



Runde 2

Lebensqualität, Kulturlandschaft, vitale Dörfer, attraktive Kleinstädte

Herzlich Willkommen!

Wir wollen Ihre Ideen, Themen und Handlungsbedarfe und Projekte diskutieren und aufnehmen.



Für die Handlungsfelder, Maßnahmenswerpunkte und Fördergegenstände der neuen regionalen Entwicklungsstrategie.

Moderation: Johannes v. Korff, Marcus Kolodziej

Visualisierung: Laura Lipfert

Zeit: 45 Minuten

Viel Spaß und Erfolg!

Wo sehen Sie räumliche und inhaltliche Schwerpunkte für die LEADER-Region in der neuen Förderperiode?

LAG Obere Havel

Räumliche Schwerpunkte

(kulturelle)
Ankerpunkte in der
Fläche einrichten

Gesamträumliche
Betrachtung

Ortschaften mit Kitas
und (Ober-)Schulen

Inhaltliche Schwerpunkte

Stärkung/Erweiterung
kultureller Angebote
vor Ort (Vereins-
Stammtische, etc.)

Koordinierungsstelle
(Vernetzung private
und kreative/kulturelle
Akteure) einrichten

Jugendarbeit,
Zukunftsgestaltung
aus der Jugend-
Perspektive

Unterstützung Kinder-
und Jugendarbeit (bspw.
LW aktiv erleben)

Gemeinschaftliche
Fahrplanentwicklung,
konkrete Projekte
entwickeln

Nachfolge,
Fachkräfte in Region
halten

Attraktive Standorte
schaffen,
Brachen/Leerstand
umnutzen

Mehr-Generations-
Angebote,
Kombination
Angebote für Kinder
und Senior*innen



Welche Handlungsfelder und Querschnittsthemen sind zukünftig vordringlich bzw. besonders wichtig?

LAG Obere Havel

LEBENSQUALITÄT UND DASEINSVORSORGE

Ärztliche Versorgung
im ländlichen Raum

Unterstützung
Neuansiedlungen

Einbindung „nicht
mehr mobiler“
Personen

Förderung und
Publizieren von Dorf-
Dialogen vor Ort
(weiterhin)

Niederschwelliges
Angebot schaffen

NATUR- UND KULTURLANDSCHAFT

Verständigung
zwischen
Zugezogene und
„Alteingesessene“

Finanzielle
Unterstützung bei
Neubau/Sanierung

Gemeinschaftsräume
/häuser

→ Dorfgemeinschaftshäuser

Gemeinsame
Projekte

In den Dörfern

Ausstattung

Stärkung Ehrenamt

Unterstützung Erhalt
Denkmäler

WEITERES HANDLUNGSFELD

QUERSCHNITTSTHEMEN

Stärkung des
Miteinanders

Generationsübergreif
ende Hilfe

Welche konkreten Projektideen gibt es? (Projekttitle – Projektträger)

LAG Obere Havel

FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Förderung
Sanierung/Ausbau
Kitas und Hort
(weiterhin)

Förderung
Schülerverkehr,
ÖPNV-Anbindung für
Kinder und
Jugendliche

Förderung Bau/(Neu-)
Gestaltung von
Spielplätzen und
anderen
Freizeitaktivitäten

ERLEBBARKEIT DER KULTURLANDSCHAFT

Stärkung Netzwerke
vor Ort, auch im
größeren Kontext

Interdisziplinärer
Austausch Akteure
vor Ort

Größerer Anteil an
Angeboten in der
Fläche, landseitig

Förderung mobiler
landseitiger
(kultureller) Angebote

WEITERE PROJEKTIDEEN

Projekte zur Anreizschaffung
Nachfolge Akteure
Daseinsvorsorge/Dienstleistung/Handwerk/Fachkräfte/etc.

Schaffen von
Angeboten für
Hunde/Hundebesitzer

Übungsplätze, etc.

WEITERE PROJEKTIDEEN

Interdisziplinäre
Zusammenarbeit
zwischen kulturellen
Akteuren/Institutionen

Welche Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Region gibt es?

LAG Obere Havel

KOOPERATION UND VERNETZUNG INNERHALB DER REGION

KOOPERATION UND VERNETZUNG AUSSERHALB DER REGION

AKTEURSNETZWERK – NEUE AKTEURE

Förderung Vertretung
von NGOs in der
Region

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(niederschwellige)
Info-Gespräche vor
Ort

Einbindung von
MÄRKER, RBB

Infos auf
verschiedenen
Kanälen
veröffentlichen

Zielgruppenspezifisch
kommunizieren

Social-Media-Auftritt,
persönliche
Gespräche

Anknüpfen an LK-
Facebook- oder
Instagramkanal

EXPERTENGESPRÄCH Senioren

19.01.2022 in Oranienburg

Herr Grollmisch (Seniorenbeirat Landkreis Oberhavel)

EINSTIEG

1) Gegenseitiges Kennenlernen

LEADER in OHV erläutert, Broschüre LEADER in BB überreicht sowie Visitenkarte

Herr Grollmisch hat seit 15 Jahren den Vorsitz des Seniorenbeirates inne. Er organisiert die Seniorenwoche im Juni, kümmert sich um die Finanzierung z. B. eines Filmfestivals und für Ausflüge u.ä.

Er plant, im Sozialausschuss des Landkreises die Positionen des Seniorenbeirates zukünftig in Form eines Informationsgespräches einzubringen. Das schiebt er an, wenn der neue Landrat im Amt ist.

FRAGEN / POSITIONEN

2) Wo drückt der Schuh?

Handlungsbedarfe der kommenden 5 Jahre (2023 – 2027)

- Mehr Fachärzte in der Region, mehr Bürgerbusse und ein besserer öffentlicher Nahverkehr wären wünschenswert.
- Mehr Kultur aus der Region für die Region (z.B. Theatergruppen der Schule, Kita-Chor, Kreismusikschule usw.)
- Mittagstisch für Senioren, Einkaufsservice für die Senioren aufm Dorf
- Neue Wohnformen zum gegenseitigen Helfen etablieren
- (spezielle) Fahrräder für Senioren (Dreiräder)

Wo ist der Entwicklungsbedarf am höchsten?

- In der Peripherie von OHV, also auf den Dörfern

ABSCHLUSS

Was würden Sie sich wünschen für Oberhavel in den kommenden 5 Jahren?

- Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs
- Schulbusse mit Sitzplätzen für Erwachsene

gez. Bauer

EXPERTENGESPRÄCH Kultur

09.02.2022 telefonisch

Nikola Schellenschmidt (Traumschüff Oranienburg und auf der Havel unterwegs): Vorstandsmitglied vom Kulturprojekt Traumschüff, dort im künstlerischen Leitungsteam, Leitung Fundraising und Autorin

EINSTIEG

1) Gegenseitiges Kennenlernen

LEADER in OHV erläutert, die Broschüre LEADER in BB für weiterführende Informationen empfohlen, auch die Website der LAG OHV für detailliertere Infos zum LEADER-Prozess in OHV hier erwähnt.

Im Gespräch mit Frau Schellenschmidt zunächst über die Situation des Kulturprojektes Traumschüff nach den überstandenen Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie gesprochen. Das Traumschüff wird im Sommer 2022 wieder die Havel hoch- und runterfahren und an bestimmten Punkten gastieren. Weitere Infos zu dieser Theatergenossenschaft gemäß eigener Website www.traumschueff.de/konzept/

Die gemeinnützige Theatergenossenschaft Traumschüff eG wurde Anfang 2017 gegründet und ist ein Zusammenschluss aus professionellen Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Musiker*innen, Pädagog*innen und Kulturschaffenden, die gemeinsam künstlerisch arbeiten. Aus der Idee entstanden, Theater mobil und per Wasserweg auch in ländlicheren Regionen anzubieten, betreiben die Theatermachenden seit 2017 das [Theater im Fluss](#), ein schwimmendes Wandertheater. Jedes Jahr im Sommer tourt es durch die Regionen Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg und gastiert oft mehrere Tage an einem Ort. Zusätzlich zur mobilen Schiffs-Bühne betreibt die Theatergenossenschaft seit Oktober 2019 eine weitere Spielstätte, das [Theater im Werk](#) in Oranienburg. Der Standort befindet sich im Kesselhaus des ehemaligen Industriebetriebs VEB Kaltwalzwerk Oranienburg, ein geschichtsträchtiger Ort, der sich heute zum Kultur- und Kreativstandort Oranienwerk verwandelt hat.

FRAGEN / POSITIONEN

2) Wo drückt der Schuh?

Handlungsbedarfe der kommenden 5 Jahre (2023 – 2027)

- Kontinuierliche Unterstützung von Künstler*innen in ihrer Arbeit,
- Stärkere Vernetzung von Kulturschaffenden im ländlichen Raum zwecks Austausch, Abstimmung von Veranstaltungskalendern und Entwicklung von gemeinsamen Kulturangeboten,
- Fortführung von begonnenen Dialogprozessen bei Traumschüff-Gastspielen in Dörfern und Landstädten zum weiteren Austausch und Bearbeitung der aufgeworfenen Fragen, Themen und Wünsche für ein besseres Miteinander vor Ort.

3) Wo ist der Entwicklungsbedarf am höchsten?

Entlang der Havel also fernab von Oranienburg im ländlichen Raum.

ABSCHLUSS

Was würden Sie sich für Oberhavel in den kommenden 5 Jahren wünschen?

Unterstützung von kulturellen Projekten wie das Traumschiff durch Übernahme von Personalkosten zur Umsetzung konkreter Projekte.

gez. Bauer

EXPERTENGESPRÄCH Kirche

Pfarrerinnen Anne Lauschus (Kirchengemeinde Tornow -Mariantal, 02.03.2022 in Tornow)

Pfarrerinnen Juliane Lorasch (Pfarrsprengel Löwenberger Land, 23.02.2022 telefonisch)

EINSTIEG

1) Gegenseitiges Kennenlernen

LEADER in OHV erläutert, Broschüre LEADER in BB überreicht sowie Visitenkarte

Im Gespräch mit Pfarrerin Lauschus wurde zunächst an das gemeinsam besuchte Trägertreffen mit dem Kreisjugendring im Festen Haus in Badingen angeknüpft. Hier wurden mögliche Instandsetzungsoptionen verschiedener Bereiche des historischen Hauses durch eine Jugendbauhütte erörtert, die die Deutsche Stiftung Denkmalschutz regelmäßig veranstaltet.

FRAGEN / POSITIONEN

2) Wo drückt der Schuh?

Handlungsbedarfe der kommenden 5 Jahre (2023 – 2027)

- Soziale Treffpunkte in den Dörfern erhalten bzw. schaffen, z.B. Begegnungsräume drinnen wie draußen durch kleine Dorfkiosk-Läden, Kaffee-Stuben, Suppenküchen, Sitzbankrunde unter der Dorflinde oder an einem anderen markanten Ort in der Dorfmitte,
- Nahversorgungsangebote wieder etablieren, z.B. fahrender Bäcker, Fleischer oder sogar einen kleinen Dorfladen,
- Mobilitätsangebote für die älteren Menschen auf den Dörfern anbieten: Fahrten zum Arzt, zum Einkaufen und andere Erledigungen sind sehr gefragt!
- Mittagstisch für Senioren, Einkaufsservice für die Senioren auf'm Dorf.

3) Wo ist der Entwicklungsbedarf am höchsten?

In der Peripherie von OHV, also auf den Dörfern.

ABSCHLUSS

Was würden Sie sich für Oberhavel in den kommenden 5 Jahren wünschen?

Ermutigung / Unterstützung und Befähigung von Menschen mit Ideen in der Region.

gez. Bauer

Anmerkung: die Pfarrerinnen nehmen die Anfrage mit, ob ein Kirchenvertreter*in zukünftig in der LAG mitarbeiten könnte.

EXPERTENGESPRÄCH Tourismus

Neuholland, 24.03.2022)

Itta Olaj (Tourismusverband Ruppiner Seenland e.V.)

EINSTIEG

1) Gegenseitiges Kennenlernen

Nicht notwendig, da Frau Olaj Mitglied der LAG ist. Sie wurde im Vorfeld der Mitgliederversammlung zu touristischen Handlungsbedarfen befragt, um die Festlegung eines touristischen Schwerpunktbereichs fundierter vorschlagen zu können.

FRAGEN / POSITIONEN

2) Wo drückt der Schuh?

Handlungsbedarfe der kommenden 5 Jahre (2023 – 2027)

- Mehr Verpflegungsangebote entlang der touristischen Achsen – idealerweise mit regionalen Produkten und in ansprechender Qualität, fußläufig für Wasserurlauber zu erreichen.
- Mehr Übernachtungsangebote für Radtouristen und weitere Gäste der Region, die nur für eine Nacht bleiben wollen / können,
- touristische Angebote mit Wasserzugang werden nach wie vor gesucht,
- eine Vernetzung von ÖPNV und Verleihstationen am Bahnhof für Lastenräder, Fahrräder, Kajaks und andere klimafreundliche Fortbewegungsmittel zum Entdecken der Region,
- das E-Ladesäulennetz muss weiter ausgebaut werden, auch für die E-Bikes. Schon jetzt fahren bis zu 50% aller Radtouristen ein E-Bike!

3) Wo ist der Entwicklungsbedarf am höchsten?

- Im Gastronomie-Bereich in den ländlichen Gebieten der LEADER-Region, gefolgt von Übernachtungsangeboten entlang der touristischen Achsen im und am Wasser.

Was würden Sie sich für Oberhavel in den kommenden 5 Jahren wünschen?

Eine bunte Palette an wassertouristischen Angeboten entlang der Havel zum Einkehren, Übernachtungen, Erleben und Erholen.

gez. Bauer

EXPERTENGESPRÄCH Natur

Dr. Peter Gärtner (Naturpark Barnim)

Wandlitz, 04.04.2022

Dr. Mario Schrumpf (Naturpark Stechlin – Ruppiner Land)

Menz 07.04.2022

EINSTIEG

1) Gegenseitiges Kennenlernen

LEADER in OHV erläutert, die Broschüre LEADER in BB für weiterführende Informationen überreicht, ebenso eine Visitenkarte, für detailliertere Infos zum LEADER-Prozess in OHV auf die Website der LAG OHV verwiesen.

Beide Naturparkleiter stellen die aktuellen Aktivitäten in ihrem Naturparkbereich vor:

NP Barnim: im EU-Life-Projekt ZENAPA-Klimaprojekt stark eingebunden mit einem Dialogprozess zwischen Kommunen und Naturschutz zwecks Auslotung gemeinsamer Entwicklungsziele im Klimaschutz; Projekt zum Schutz der Fledermäuse über den Förderverein des NPs Barnim geplant, urbane Biosphärenreservatsregion Berlin – Barnim als Beitrag zur Steuerung einer nachhaltigen Entwicklung der stark wachsenden Region wird mit vielen Partnern gerade entwickelt.

NP Stechlin – Ruppiner Land: über die GRW-I – Förderrichtlinie beantragt die KAG Freiraum Ruppiner Land (Lead-Partner: Stadt Neuruppin) gerade einen Masterplan Wandertourismus „Erlebbares Fontaneland“. Bis Frühjahr 2023 soll im Rahmen dieses Projektes ein Wegekonzept für OPR entwickelt werden, dessen vorgeschlagenen Routen später auch über „Wanderbares Deutschland“ zertifiziert werden können. Die Anbindung an den ÖPNV ist ein zentraler Punkt bei der Planung der Wanderrouen, ebenso die Zertifizierung zukünftiger Gastgeber entlang der Wanderrouen. Im Rahmen von LEADER kann hier zukünftig die erforderliche Infrastruktur (Infoleitsysteme, Rastplätze etc.) dieser Wanderrouen realisiert werden.

FRAGEN / POSITIONEN

2) Wo drückt der Schuh?

Handlungsbedarfe der kommenden 5 Jahre (2023 – 2027)

- Ausstattung der neuen Wanderrouen im „Erlebbaran Fontaneland“ mit Infrastruktur (Infoleitsysteme, Rastplätze),
- weitere Angebote für den nachhaltigen Naturtourismus in beiden Naturparken,
- eine Abstimmung aller Akteure in der nachhaltigen Entwicklung des nördlichen Metropolenraums Berlin-Brandenburg,
- auf Veranstaltungen und naturtouristische „Points of Interest“ (POI) angepasste ÖPNV-Angebote,
- das E-Ladesäulennetz muss ausgebaut werden, z.B. fehlt eine E-Ladesäule vor dem Naturparkhaus in Menz.

3) Wo ist der Entwicklungsbedarf am höchsten?

- In den Naturparken und im Verflechtungsraum Berlin und umliegende Brandenburger Kommunen.

Was würden Sie sich für Oberhavel in den kommenden 5 Jahren wünschen?

Eine abgestimmte Regionalentwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit.

gez. Bauer

Onlinebeteiligung auf www.ile-oberhavel.de

20.01.-30.05.2022

Nr	Typ	Erstellt	Thema	Autor	Beitrag
10435	Beitrag	24.01.2022 13:47	Mobilität	Seniorenbeirat	mehr Bürgerbusse und ein besserer öffentlicher Nahverkehr, in Schulbussen sollten Sitzplätze für mitfahrende Erwachsene eingeplant werden, spezielle Fahrräder für Senioren (Dreiräder)
10435	Kommentar	19.02.2022 23:23		Bürger	Stimme zu! Außerdem sollten neue Mobilitätsangebote ("On demand", also taxiähnlich) geschaffen werden.
10436	Beitrag	24.01.2022 13:48	Kinder, Jugend, Senioren	Seniorenbeirat	Einkaufsservice für Senioren auf den Dörfern
10437	Beitrag	24.01.2022 13:49	Andere	Seniorenbeirat	neue Wohnformen mit gegenseitiger Hilfe etablieren und die Ansiedlung unterstützen
10438	Beitrag	24.01.2022 13:50	Kultur	Seniorenbeirat	schön wären mehr kulturelle Angebote aus der Region für die Region, z.B. Theatergruppen aus den Schulen, Kitachor, Konzerte der Kreismusikschule
10440	Beitrag	03.02.2022 09:33	Kultur	Michael Wittke Kulturgasthof ALTE REEDEREI	Wir organisieren seit vielen Jahren vielfältige Kulturveranstaltungen in Fürstenberg; jedes Wochenende spielt unser Kino besondere Filme. Hilfreich ist dabei die Struktur "Dorfkino machen" aus Güstrow, inzwischen bundesweit verfügbar. Man muss aber aufpassen, dass solche Angebote sich nicht nachfragetechnisch "kanibalisieren", wenn sie zu dicht nebeneinander stattfinden. NICHT hilfreich und immer wieder hemmend und oft höchst ärgerlich ist die GEMA bei Musikveranstaltungen. Kleinstveranstalter und ihre Umstände sind der GEMA unbekannt und gleichgültig. Es gibt immer wieder eine gewisse Willkür in der Anwendung ihrer Regeln. Die eine Hand weiß nicht, was die andere macht. Absprachen sind nie verbindlich. Es wäre hilfreich, wenn die GEMA dazu gebracht werden könnte, für den ländlichen Raum und Miniaktivitäten einen preiswerten, einfachen Rahmen zu schaffen. Es wäre auch hilfreich, wenn die Kommunen solche Mini- und Mikroaktivitäten in der Summe als Wachstumsfaktor für die Region erkennen und unterstützen würden. Es gibt noch zu viel "Bratwurstdenken" in den Verwaltungen, das Buntheit und Ungewohntes unbequem findet und eher unter- und geringerschätzt.
10441	Beitrag	03.02.2022 09:45	Anreize zum Hierbleiben/Wiederkommen	Michael Wittke Kulturgasthof ALTE REEDEREI	Die Verkehrsführung zur Erschließung der Region ist problematisch. Bundesstraßen werden maßgeblich danach beurteilt, dass Verkehr rasch von A nach B fließen kann. Die Situation der dabei durchfahrenen Siedlungen ist - zumindest im Bestand - nachrangig. Das ist ein Entwicklungshemmnis. Die Ortsdurchfahrt von Fürstenberg beispielsweise muss für den TRANSIT-Schwerlastverkehr gesperrt werden. Umfahrungen gibt es schon: Die Autobahnen. Die B96 ist nur eine Abkürzung für die Verkehre zu den Ostseehäfen. Das ist nicht notwendig. Die Landkreisverwaltung könnte sehr einfach und billig die Belastung verringern, in dem sie Durchfahrtsbeschränkungen (Tonnage, Tageszeiten) erlässt. Sie weigert sich aber und lehnt entsprechende Anträge mit düftiger Begründung ab. Es wäre hilfreich, wenn der Tourismus und die örtliche Wohnungswirtschaft als Wirtschaftsfaktoren gleichrangig mit dem Speditionsgewerbe anerkannt und behandelt werden würden. Am Geld sollte eine verkehrsbauliche Lösung wie etwa eine Untertunnelung der innerörtlichen Havellage NICHT SCHEITERN. Missmanagement und Fehlentscheidungen früherer Verkehrsminister haben deutlich mehr Geld gekostet, als die Mehrkosten betragen würden gegenüber einer oberirdischen Straßenführung.
10442	Beitrag	05.02.2022 15:03	Anreize zum Hierbleiben/Wiederkommen	Bürger/in	Gerade in Zeiten explodierender Grundstücks- und Baupreise brauchen wir für die touristisch geprägten Dörfer und Kleinstädte Strategien, um passfähigen (!) Wohnraum in den Ortskernen zu erhalten bzw. zu schaffen. Hierzu müssen die Gemeinden und Ortsteile selbst mit den Bürgerinnen und Bürgern (!) Konzepte für die Nutzung sämtlicher Flächen und Grundstücke erarbeiten (Flächenmanagement) sowie weitere Instrumente nutzen (Bebauungspläne, Umwandlungsverbote, Zweitwohnsitzsteuer, entsprechende Kriterien/Vorgaben bei Ausschreibung gemeindeeigener Grundstücke) UND die Förderinstrumente entsprechend angepasst werden (niedrigschwellige Förderung für Maßnahmen des Flächenmanagements und die Durchführung von Workshops etc. mit den Bürgerinnen und Bürgern; keine Förderung mehr für den Umbau von Wohnhäusern in Ferienwohnungen; Förderung der Schaffung/Sanierung von Wohnraum, insbesondere von kleinen und auch von barrierefreien Wohneinheiten in den Dörfern statt Förderung nur von touristischen Baumaßnahmen).
10443	Beitrag	05.02.2022 15:09	Fachkräfte	Bürger/in	Die aktuellen Förderbedingungen knüpfen die Förderung an die Schaffung von Arbeitsplätzen, wobei Minijobs ausreichen. Das ist in Anbetracht der tatsächlichen Lage am lokalen Arbeitsmarkt grotesk: Es ist extrem schwierig, überhaupt jemanden für Minijobs im touristischen/gastronomischen Bereich zu finden. Es mangelt hier nicht an Jobs, sondern an Personen, die sich dafür interessieren. Ggf. könnte dieses Problem gelindert werden, wenn die Nachfrage nach Arbeitskräften so gepoolt würde, dass insgesamt ganzjährige Vollzeitstellen geschaffen werden könnten. Wie könnten durch Förderung Anreize zur Schaffung solcher Pools geschaffen werden?
10444	Beitrag	05.02.2022 15:16	Andere	Bürger/in	Übergreifend über alle Bereiche stellt sich in vielen Gemeinden/Dörfern nach wie vor das Problem, dass es zu wenige Treffpunkte und Räume für Aktivitäten/Angebote gibt. Bei solchen Räumen ist auch eine Ausstattung mit Geräten und Breitband für digitale Angebote dringend erforderlich. Vielen Gemeinden/Dörfern fehlt ein Konzept, eine Zukunftsperspektive für ihren Ort, und eine Strategie, um sich dorthin zu entwickeln. Gemeindeeigene Grundstücke werden relativ spontan für irgendetwas genutzt und bebaut, ohne zu berücksichtigen, ob dann noch Flächen für andere Zwecke vorhanden sind. Wie kann die Förderung bessere Anreize für die Entwicklung von Strategien/Zukunftsvisionen setzen?
10445	Beitrag	05.02.2022 23:50	Mobilität	N.N.	Neue Lösungen für Mobilität für alle anstoßen. Stichwort "Dorfmobil" (Beispiel Barsikow): Attraktives Auto-Teilen für alle, die sich kein neues Auto mit gutem Standard mehr leisten können/wollen, für alle, die kein Zweit- oder Drittauto anschaffen wollen, für Gäste und Besucher etc. Vor allem für touristische Orte interessant! Wie könnten sinnvolle Förderkonzepte für Dorfmobile aussehen?
10447	Beitrag	18.02.2022 17:09	Andere	Bürger	Mehr Information! Problematisch, dass es kaum Presse vor Ort gibt oder diese nicht über alles interessante berichtet bzw. nicht gelesen wird (auch wegen mangelnder Qualität). Viele Leute bekommen nicht mit, was vor Ort passiert. Man bräuchte eine digitale Plattform für Nachrichten, Veranstaltungstermine, Austausch etc.
10449	Beitrag	14.03.2022 23:47	Andere	Anna M.	Bürgerhaushalt und andere Formen der unkomplizierten Förderung für kleine Projekte überall einführen. So macht es viel mehr Spaß, Ideen für den Ort zu entwickeln und umzusetzen.

Strategieworkshop am 17.02.2022

Ergebnisse inhaltliche Schwerpunktsetzung



14

Strategieworkshop am 17.02.2022

Ergebnisse räumliche Schwerpunktsetzung



- berlinnah
- berlinfern
- entlang der Wasserstraße und Radfernweg



15

Strategieworkshop am 19.05.2022



Herzlich Willkommen zum 2. Strategieworkshop der LAG Obere Havel e.V.

zur Fortschreibung der regionalen Entwicklungsstrategie (RES) für die kommende Förderperiode 2023 – 2027

19. Mai 2022

9.00 – 11.30 Uhr

Stechlinsee Center in Neuglobsow



1

Strategieworkshop am 19.05.2022



heutiges Programm

1. Begrüßung und Einführung	10 min	9.10 Uhr
2. Einstieg zum Arbeitsstand der RES	20 min	
3. Inhaltlich - räumliche Schwerpunktsetzung	15 min	
4. Das neue Leitbild	20 min	
5. Das neue Auswahlverfahren	30 min	
PAUSE	15-20 min	10.45 Uhr
6. Neue Projekte, neue Fördersätze	15 min	11.00 Uhr
7. Wer entscheidet?	15 min	
8. Zusammenfassung und Ausblick	10 min	
ENDE		11.40 Uhr



3



1. Begrüßung und Einführung

Vorstellung von Dr. Johannes v. Korff (FUTURE Dresden)

- Erarbeitung der Gebietsanalyse
- Herausarbeitung von Handlungsbedarfen anhand der SWOT-Analyse
- ein Online-Workshop im November 2021 und heute in Präsenz



4



2. Einstieg und Arbeitsstand der RES

Rückblick auf den Strategieworkshop der LAG im Februar 2022 in Neuholland

1. Fragenblock:

Welche Ziele wollen wir bis 2027 erreichen?

Gibt es ein Thema mit besonders hohem Handlungsbedarf?

Verspricht ein Thema Profilierungsmöglichkeiten für die Region?



5

Strategieworkshop am 19.05.2022

Themensammlung mit Verortung in der Region

- Touristische Infrastruktur
- Grundversorgung
- Direktvermarktung / Genussregion OHV
- Kulturelles Erbe
- Ehrenamt
- Autarke Energieversorgung
- Neues Arbeiten
- Tourismus am Wasser / Havelnatur erleben



Ergebnisse des LAG-Strategieworkshops
am 17.02.2022 in Neuholland



6

Strategieworkshop am 19.05.2022

2. Fragenblock:

Welches Thema spielt wo eine Rolle?

Welche Themen sind in der gesamten Region wichtig?



7



Neu:

inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaft stärken
- Natur erleben in Urlaub und Freizeit
- Gutes Leben und Miteinander auf dem Lande

räumliche Schwerpunkte

- Obere Havel-Wasserstraße und Fernradweg
- berlinfern
- berlinnah

Verknüpfung von inhaltlichen und räumlichen Schwerpunkten



8



Beschlussfassung räumlich – inhaltliche Schwerpunkte

Die LAG möge beschließen, dass die ab Juli 2023 eingereichten Projektanträge gemäß der vorgestellten räumlich – inhaltlichen Schwerpunkte bevoletet werden.

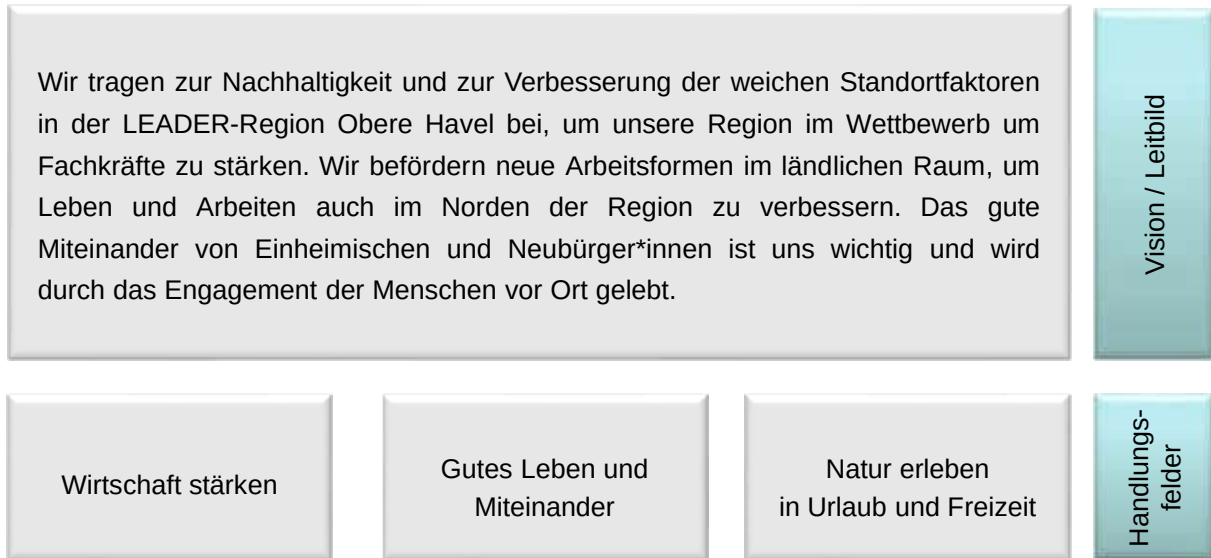
Zustimmung: 13
Ablehnung: 0
Enthaltung: 0



9



4. Das neue Leitbild



Beschlussfassung zum Leitbild

Die LAG möge beschließen, dass das neue Leitbild zentraler Bestandteil der fortzuschreibenden regionalen Entwicklungsstrategie (RES) 2023 – 2027 wird.

Zustimmung: 13
 Ablehnung: 0
 Enthaltung: 0





5. neues Auswahlverfahren

5.1 k.o.-Kriterien:

1. Das Projekt wird in der LEADER-Region Obere Havel realisiert oder kommt der Region zugute.
2. Das Projekt entspricht dem Leitbild und den Entwicklungszielen der RES; es kann mindestens einem Handlungsfeld zugeordnet werden.
3. Vollständige Projektbeschreibung und klare Konzeption liegen vor.
4. Die Realisierbarkeit und Finanzierung des Projektes erscheinen gesichert.
5. Die erforderlichen planungs- und genehmigungsrechtlichen Vorgaben sind erfüllt.



12



5.2 Grundprinzipien des Auswahlverfahrens

- Alle Handlungsfelder sind in der gesamten Region gültig.
- Für die Projektbewertung muss das Projekt einem Handlungsfeld zugeordnet werden.
- Das Projekt wird nach den Bewertungskriterien des zugeordneten Handlungsfeldes bewertet.
- Trifft der inhaltlich-räumliche Schwerpunkt zu, gibt es Zusatzpunkte.
- Querschnittsziele treffen handlungsfeldübergreifend zu.



13



5.3 Ablaufschema und Punktevergabe

Formale Pflichtkriterien (k.o.-Kriterien)

müssen alle erfüllt sein

Auswahlkriterien
Handlungsfeld 1 – Wirtschaft
max. 9 Punkte

Auswahlkriterien
Handlungsfeld 2 –
Natur erleben
max. 9 Punkte

Auswahlkriterien
Handlungsfeld 3 – Miteinander
max. 9 Punkte

Prüfung, ob innerhalb der
Schwerpunktregion Berlinfern
ja: 2 Zusatzpunkte

Prüfung, ob innerhalb der
Schwerpunktregion Obere-
Havel-Wasserstr. und RFW
ja: 2 Zusatzpunkte

Prüfung, ob innerhalb der
Schwerpunktregion Berlinnah
ja: 2 Zusatzpunkte

Querschnittsziele
max. 4 Punkte



14



5.3 Ablaufschema und Punktevergabe (neu und beschlossen)

Formale Pflichtkriterien (k.o.-Kriterien)

müssen alle erfüllt sein

Auswahlkriterien
Handlungsfeld 1 – Wirtschaft
max. 9 Punkte

Auswahlkriterien
Handlungsfeld 2 –
Natur erleben
max. 9 Punkte

Auswahlkriterien
Handlungsfeld 3 – Miteinander
max. 9 Punkte

Prüfung, ob innerhalb der
Schwerpunktregion Berlinfern
ja: 2 Zusatzpunkte

Prüfung, ob innerhalb der
Schwerpunktregion Obere-
Havel-Wasserstr. und RFW
ja: 2 Zusatzpunkte

Prüfung, ob innerhalb der
Schwerpunktregion Berlinnah
ja: 2 Zusatzpunkte

Querschnittsziele
max. 5 Punkte



15

Strategieworkshop am 19.05.2022



5.4 Kriterien in den Handlungsfeldern

Handlungsfelder	Entwicklungsziele
Wirtschaft stärken	Beitrag zur Schaffung und oder Sicherung von Arbeitsplätzen Beitrag zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe / Wertschöpfungsketten Beitrag zur Unternehmensentwicklung
Natur erleben in Urlaub und Freizeit	Beitrag zur Schaffung und oder Sicherung von Arbeitsplätzen Beitrag zur Inwertsetzung touristischer Potenziale Beitrag zur Kooperations-, Service- und Innovationskultur im Tourismus
Gutes Leben und Miteinander in der Region	Beitrag zum Erhalt oder Verbesserung der Einrichtungen der Grundversorgung und Freizeitgestaltung Beitrag zur Ausstattung öffentlicher Wege-Infrastruktur Beitrag zur Stärkung des Ehrenamtes und der Gemeinschaft vor Ort
Querschnittsziele – horizontal für alle Projekte	Zukunftsweisende Aktionsfelder Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben Kultur und Vernetzung Mehrwert von LEADER



16

Strategieworkshop am 19.05.2022



Grenzwerte

Höchstpunktzahl: 15 Punkte

Mindestpunktzahl („Schwellenwert“): 4 Punkte

5.4 Testlauf

am Beispiel von (fiktiven) Projekten:

- Bäckerei in Zehdenick
- Ferienwohnungen in Tornow
- Dorfgemeinschaftshaus in Dannenwalde
- Sanierung denkmalgeschütztes Wohnhaus in Kremmen



17



Beschlussfassung zum Auswahlverfahren

Die LAG möge beschließen, das vorgestellte Auswahlverfahren in der neuen Förderperiode ab Juli 2023 für alle dann eingereichten Projektanträge anzuwenden.

Zustimmung: 13

Ablehnung: 0

Enthaltung: 0



18



6. Neue Projekte, neue Fördersätze

Art der Projekte	Antragsteller	Fördersatz ohne inhaltlich-räumlichem Schwerpunkt	Fördersatz mit inhaltlich-räumlichem Schwerpunkt
wirtschaftlich	Unternehmen, Privatpersonen, Vereine, Stiftungen, Kirchen	45 %	+ 5 % = 50 %
nicht wirtschaftlich	Kommunen, gemeinnützige Vereine, Stiftungen, Kirchen	75 %	+ 5 % = 80 %
nichtinvestiv / Kooperationen	Kommunen LAG	80 %	+ 5 % = 85 %

- gleiche Fördersätze in der gesamten Region,
wenn Projekt in der Schwerpunktregion den inhaltlichen Schwerpunkt bedient: + 5 %
- Förderhöchstbetrag: 800.000 € (budgetrelevanter Betrag)



20

6. Neue Projekte, neue Fördersätze (**neu und beschlossen**)

Art der Projekte	Antragsteller	Fördersatz ohne inhaltlich-räumlichem Schwerpunkt	Fördersatz mit inhaltlich-räumlichem Schwerpunkt
wirtschaftlich	Unternehmen, Privatpersonen, Vereine, Stiftungen, Kirchen	45 %	$\div 5 \% = 50 \%$
nicht wirtschaftlich	Kommunen, gemeinnützige Vereine, Stiftungen, Kirchen	75 %	$+ 5 \% = 80 \%$
nichtinvestiv / Kooperationen	Kommunen LAG	80 %	$+ 5 \% = 85 \%$

- ~~gleiche Fördersätze in der gesamten Region;~~
~~wenn Projekt in der Schwerpunktregion den inhaltlichen Schwerpunkt bedient: + 5 %~~
- Förderhöchstbetrag: 800.000 € (budgetrelevanter Betrag)



21



Beschlussfassung zu den vorgeschlagenen Fördersätzen und dem Förderhöchstbetrag

Die LAG möge beschließen, dass die vorgeschlagenen Fördersätze und der Förderhöchstbetrag für alle ab Juli 2023 positiv bevoleteten Projektanträge Anwendung findet.

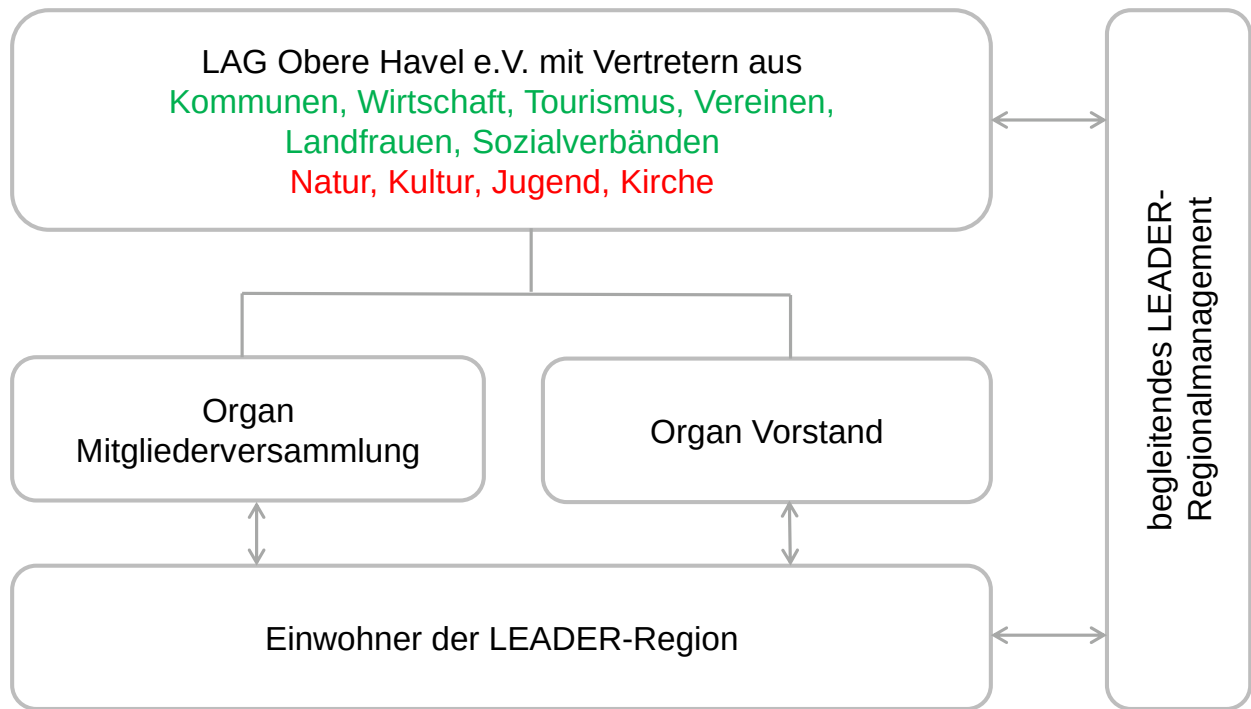
Zustimmung: 13
Ablehnung: 0
Enthaltung: 0



22



7. Wer entscheidet?



23



Beschlussfassung für die LAG als Auswahlgremium

Die LAG möge beschließen, dass die ab Juli 2023 eingereichten Projektanträge durch die Mitgliederversammlung der LAG Obere Havel e.V. bevoletet werden.

Zustimmung: 13

Ablehnung: 0

Enthaltung: 0



24

Filmprojekt „Meine Heimat Oberhavel“

Auszüge aus dem 30minütigen Film





Was macht
Oberhavel
für Dich aus?



Lebst Du
gern hier?



Was
fehlt Dir?



Wo siehst
Du Dich in
10 Jahren?



Anlage 2

Angaben zu geplanten Vorhaben der Startphase der RES

Vorhaben- oder Projektbezeichnung	Träger	geschätzte Gesamtkosten	angestrebte Förderung		Durchführungszeitraum	Anmerkungen	Handlungsfeld, ggf. Schwerpunktregion
		T EURO	T EURO	%			
Neubau einer Steganlage am Finowkanal	Stadt Liebenwalde	400	300	75	2024	Erfordernis für den Tourismus	Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit
Herstellung einer Scateranlage in Liebenwalde	Stadt Liebenwalde	250	187,5	75	2023	Wunsch von Kindern und Eltern	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Sanierung des Saunagebäudes in Hammer	Stadt Liebenwalde	400	300	75	2024	Wunsch der Nutzer	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Herstellung einer Scateranlage in Neuholland	Stadt Liebenwalde	100	75	75	2023	Wunsch von Kindern und Eltern	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Rekonstruktion des Feuerwehrmuseums in Liebenwalde	Stadt Liebenwalde	400	300	75	2025	Erhöhung der Attraktivität einschließlich energetischer Sanierung	Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit
Initiierung einer Ausstellung zur „Liebenthaler Pferdeherde im Haus der hundert Pferde“	Stadt Liebenwalde	30	24	80	2023	Anregung der Stiftung	Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit
Gestaltung einer verwilderten Grünanlage mit Naturerlebnispfad, Barfußpfad und Kneippanlagen	Stadt Liebenwalde	50	37,5	75	2024	Wunsch des Ortsbeirates Hammer	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Herstellung einer Bouleanlage in Freienhagen	Stadt Liebenwalde	25	18,75	75	2024	Wunsch des Ortsbeirates Freienhagen	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Herstellung einer Matschanlage mit Brunnen in der Kita Hohenbruch	Stadt Kremmen	16	12	75	2023		Gutes Leben und Miteinander in der Region

Anlagen

Vorhaben- oder Projektbezeichnung	Träger	geschätzte Gesamtkosten	angestrebte Förderung		Durchführungszeitraum	Anmerkungen	Handlungsfeld, ggf. Schwerpunktregion
		T EURO	T EURO	%			
Anlage einer Nestschaukel auf dem öffentlichen Spielplatz Hohenbruch	Stadt Kremmen	5	3,75	75	2023		Gutes Leben und Miteinander in der Region
Verbesserung der Nutzungsbedingungen für den Park in Kremmen	Stadt Kremmen	50	37,5	75	2023-2024	Wegebau, Denkmalverschönerung, allg. Steigerung der Attraktivität des Parks	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Etablierung einer Brauerei durch Umbau einer Halle in Kremmen	Privat	100	45	45	2023		Wirtschaft stärken
Umbau eines Nebengebäudes zu einem Hofladen und einem Veranstaltungsraum in Kremmen	Privat	441,5	170	45	2023-2025		Wirtschaft stärken
Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses in Wensickendorf	Stadt Oranienburg	1.500	1.125	75	2024- 2025		Gutes Leben und Miteinander in der Region
Sanierung und Erweiterung der Sporthalle incl. der Außensportanlagen in Schmachtenhagen	Stadt Oranienburg	2.500	1.875	75	2023-2025		Gutes Leben und Miteinander in der Region
Ausbau des Malzer Weges als Teil des Holländer Rundweges	Stadt Oranienburg	1.500	1.125	75	2024		Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit
Teilumbau einer ehemaligen Schlachtereier zu Sozialräumen und Sattelkammer für einen Pferdepensionsbetreiber in Schmachtenhagen	Privat	50	22,5	45	2024		Wirtschaft stärken
Erneuerung der innerörtlichen Timbergstraße in Häsen	Gemeinde Löwenberger Land	924	395	75	2022-2024	gepl. Baubeginn: III. Quartal 2022	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Spielplatz und Begrünung an der Sporthalle in Löwenberg	Gemeinde Löwenberger Land	365	237,7	75	2024	über GAK-Mittel	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Umbau einer ehemaligen Schmiede in Gutengermendorf zu einem öffentlichen Veranstaltungsraum	Privat	400	180	45	2023		Gutes Leben und Miteinander in der Region

Anlagen

Vorhaben- oder Projektbezeichnung	Träger	geschätzte Gesamtkosten T EURO	angestrebte Förderung		Durchführungszeitraum	Anmerkungen	Handlungsfeld, ggf. Schwerpunktregion
			T EURO	%			
Errichtung eines gemeinsamen Geh- und Radweges in der Ortslage Vehlefan	Gemeinde Oberkrämer	350	262,5	75	2023-2024		Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit
Umbau einer alten Schulsporthalle an der Grundschule Bötzwow zu Klassenräumen	Gemeinde Oberkrämer	1500	1125	75	2023-2024		Gutes Leben und Miteinander in der Region
Errichtung eines Aussichtsturms im Naherholungsgebiet Mühlensee in Vehlefan	Gemeinde Oberkrämer	ca. 400	ca. 300	75	ab 2024	in Zusammenarbeit mit dem Regionalpark Krämer Forst bzw. dem Förderverein	Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit
Umbau eines Nebengebäudes zu einem Veranstaltungshaus mit Musikraum in Schwante	privat	noch offen					Wirtschaft stärken
Sanierung Drei-Seen-Grundschule Fürstenberg/Havel	Stadt Fürstenberg/Havel	3.400	2.550	75	2023-2024	Barrierefreiheit, Sonnenschutz, Essensversorgung, Raumorganisation etc.	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Ertüchtigung der Kleinen Grundschule an der Mühle in Bredereiche	Stadt Fürstenberg/Havel	950	712,5	75	2023-2024	2. Rettungsweg, Denkmalschutz, Raumorganisation, Hort, etc.	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Herstellung der Verbindung zwischen Schloß und Stadt durch Wiederherstellung der Fußgängerbrücke auf der Schloßinsel	Privat	150	67,5	45	2024-2025	derzeit Umbau des Schlosses zu Wohnungen	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Anlage von Versorgungssäulen an der Steganlage in Fürstenberg/Havel	Privat	30	13,5	45	2023		Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit, Havel und Radweg Berlin-Kopenhagen
Bahnhofsgebäude Gransee- Fertigstellung II. BA	Amt Gransee und Gemeinden	700	525	75	2023/2024	Einstellung HH nach Investitionsplan	Gutes Leben und Miteinander in der Region

Anlagen

Vorhaben- oder Projektbezeichnung	Träger	geschätzte Gesamtkosten	angestrebte Förderung		Durchführungszeitraum	Anmerkungen	Handlungsfeld, ggf. Schwerpunktregion
		T EURO	T EURO	%			
Ausbau Gehwege Ortslage Kraatz	Stadt Gransee	380	142,5	75	2024	Berücksichtigung Anliegerbeiträge (HH- ja)	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Dorfgemeinschaftshaus Buberow	Stadt Gransee	450	337,5	75	2023/2024	Einstellung HH nach Investitionsplan	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Ausbau einer Halle zur Erweiterung des Gewerbes (Wäschereibetrieb) in Gransee	Privat	550	247,5	45	2023		Wirtschaft stärken
Ausstattung Stadtarchiv und Bibliothek in Gransee	Amt Gransee und Gemeinden	600	450	75	2024/2025	Einstellung HH nach Investitionsplan	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Ausbau GVS Burow-Buchholz, einschließlich Ortslage Buchholz	Gemeinde Großwoltersdorf	800	450	75	2023	Berücksichtigung Anliegerbeiträge (HH- ja)	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Errichtung Dorfgemeinschaftsplatz Schönermark	Gemeinde Schönermark	500	375	75	2023	Einstellung HH nach Investitionsplan	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Errichtung Spielplatz Dagow	Gemeinde Stechlin	30	22,5	75	2023	Einstellung HH nach Investitionsplan	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Ausbau Parkplätze und Errichtung Reisemobilstellplätze in Dagow	Gemeinde Stechlin	125	93,7	75	2023	Einstellung HH nach Investitionsplan	Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit
Ausbau Zufahrt Badestelle Menz	Gemeinde Stechlin	150	112,5	75	2023	Einstellung HH nach Investitionsplan	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Ausbau Feldweg in Dagow mit dem Ziel der Erschließung einer Ferienhausanlage	Gemeinde Stechlin	350	131,25	75	2023	Berücksichtigung Anliegerbeiträge (HH- ja)	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Sanierung des Gartenhauses für eine touristische Nutzung in Gransee (Einzeldenkmal)	Privat	150	120	45	2024	Einzeldenkmal	Wirtschaft stärken
Gebäudesanierung Berliner Straße 27 und Herrichtung der Außenanlagen zur Nutzung als Touristeninformation	Stadt Zehdenick	620,0	378	75	2023/2024	GAK	Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit

Anlagen

Vorhaben- oder Projektbezeichnung	Träger	geschätzte Gesamtkosten	angestrebte Förderung		Durchführungszeitraum	Anmerkungen	Handlungsfeld, ggf. Schwerpunktregion
		T EURO	T EURO	%			
Erneuerung Ballsportplatz Havellandgrundschule	Stadt Zehdenick	252,3	189,2	75	2023	für 2022 geplant	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Neugestaltung Außenanlagen Grundschule Mildenberg	Stadt Zehdenick	1.053,5	790,1	75	2022/2023	für 2022 geplant	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Neuerrichtung Spielplatz in Neuhoof	Stadt Zehdenick	50,0	37,5	75	2023	für 2022 geplant	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Ausbau Badinger Straße im OT Klein-Mutz	Stadt Zehdenick	414,0	310,5	75	2022/2023	für 2022 geplant	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Umbau Gemeindezentrum Krewelin	Stadt Zehdenick	noch offen	?	75	2023	auch in GAK möglich	Gutes Leben und Miteinander in der Region
Umbau einer Scheune auf einem Hof in Kraatz zu einem Zentrum für Musik und Kultur (Seminare, Coaching, Konzerte, Konzertagentur)	Privat	300	135	45	ab 2023		Wirtschaft stärken
Umbau eines Gebäudes auf einem Hof in Kurtschlag zu 6 bis 7 Ferienwohnungen	Privat	450	202,5	45	ab 2023		Wirtschaft stärken
temporäre Installation von Kunstwerken entlang des Fernradweges Berlin-Kopenhagen in Zehdenick	Privat	noch offen		80			Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit, Havel und Radweg Berlin-Kopenhagen
FONTANE.RAD-Route hochhalten – Evaluierung der touristischen Attraktivität der FONTANE.RAD-Route, Prüfung von Beschilderung und Inhalten, ggf. digitale Umsetzung und Neuauflage der 2019 erschienenen Broschüre	Privat	noch offen		80		als Kooperationspartner von LAG en Ostprignitz-Ruppin und Havelland angefragt siehe auch Kapitel 5.4	Natur und Kultur erleben in Urlaub und Freizeit, Havel und Radweg Berlin-Kopenhagen

Privat = aus Datenschutzgründen werden keine Klarnamen verwandt, die Namen sind der LAG/ dem RM bekannt

Anlage 3

Mitglieder der LAG

Name /Vertreter*	Institution	Tätigkeit	Kommunaler Partner	Wirtschafts-partner	Sozial-partner	Umwelt-partner	Vorstand
1	2	3	4	5	6	7	8
Jörn Lehmann	Stadt Liebenwalde	Bürgermeister	Stadt- u. Dorfent-wicklung				Vorsitzender
Wolfgang Geppert	Gemeinde Oberkrämer	Bürgermeister	Stadt- u. Dorfent-wicklung				
Sebastian Busse	Stadt Kremmen	Bürgermeister	Stadt- u. Dorfent-wicklung				Kassenwart
Lucas Halle	Stadt Zehdenick	Bürgermeister	Stadt- u. Dorfent-wicklung				
Frank Stege	Amt Gransee und Gemeinden	Bürgermeister	Stadt- u. Dorfent-wicklung				
Robert Philipp	Stadt Fürstenberg/Havel	Bürgermeister	Stadt- u. Dorfent-wicklung				
Kirsten Walraph	Stadt Oranienburg	Mitarbeiterin	Stadt- u. Dorfent-wicklung				
Bernd-Christian Schneck	Privatperson				Ehrenamt		
Beate Stuht	Kreisbauernverband Oberhavel e.V.	Vorstandsmitglied			Ehrenamt		Stellvertreten-de Vorsitzende
Waldemar Schulz	Grundstücksgesellschaft Schulz	Unternehmer		Wirtschaft			Beisitzer
Anja Schiemann	Liebenwalder Agrar GmbH	Geschäftsführerin		Wirtschaft			Schriftführerin
Elfi-Marina Fischer	Kreislandfrauenverein Ober-havel e.V.	Vorstandsmitglied			Ehrenamt		

Anlagen

Name /Vertreter*	Institution	Tätigkeit	Kommunaler Partner	Wirtschafts-partner	Sozial-partner	Umwelt-partner	Vorstand
1	2	3	4	5	6	7	8
Claus Schwartz	Förderverein Historische Mönchmühle e.V.	Vorstandsmitglied			Ehrenamt		
Ilona Plass	Stiftung Liebenthaler Pferdeherde				Ehrenamt		
Itta Olaj	Tourismusverband Ruppiner Seenland e.V.	Geschäftsführerin		Tourismus			
Torsten Eichholz	Tier-, Freizeit- und Urzeitpark Germendorf	Geschäftsführer		Tourismus			
André Krötz	Schwanteland Gartenbau GmbH	Geschäftsführer		Wirtschaft			
Nils Fischer	Agrarproduktion GmbH Neu-holland-Freienhagen	Geschäftsführer		Wirtschaft			
Karl-Heinz Wacker	Landwirt	Unternehmer		Wirtschaft			
Albrecht Schütze	Lebenshilfe für geistig Behinderte Oberhavel Nord e.V.	Geschäftsführer			Sozialpartner		
Juliane Lang	Kreisjugendring Oberhavel e.V.	Mitarbeiterin			Sozialpartner		

Die Begriffe in den Spalten 4 bis 7 bezeichnen die gebildeten Interessengruppen.

* Vertretungsregelung/ Stimmvergabe

Die Kommunen werden vertreten durch den Bürgermeister oder einem anderen Mitglied der Kommunalverwaltung.

Die Vereine/Verbände/Kirchen werden vertreten durch ein Vereins-/Verbandsmitglied/Mitglied der Kirchengemeinde.

Die Unternehmen/juristischen Personen werden vertreten durch ein Mitglied des Unternehmens.

Einzelunternehmen/ Einzelpersonen können nicht vertreten werden.

Stimmverteilung

Jedes Mitglied hat eine Stimme. Ein Mitglied kann nicht gleichzeitig seine Stimme und zusätzlich die eines anderen Mitgliedes wahrnehmen

Anlagen

Satzung

Satzung

Lokale Aktionsgruppe Obere Havel e. V.

§ 1 Name und Sitz

1. Der Verein führt den Namen „Lokale Aktionsgruppe Obere Havel e.V.“ im folgenden "Verein" genannt.
2. Der Sitz des Vereins ist Löwenberg im Landfrauenstübchen
Karl-Marx-Platz 16 b
16775 Löwenberger Land

Der Verein wird im Vereinsregister beim Amtsgericht Neuruppin eingetragen.

§ 2 Ziele und Aufgaben des Vereins

1. Ziel des Vereins ist die Unterstützung und Förderung einer integrierten nachhaltigen und gleichmäßigen Entwicklung in der LEADER Region „Obere Havel“ unter Beteiligung der regionalen Akteure aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen. Vereinsaufgabe ist die Förderung des ländlichen Raumes Oberhavel mit dem Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den ländlichen Gebieten zu verbessern. Dazu zählen insbesondere folgende Themen:
 - Qualifizierungs- und Bildungsangebote für die ländliche Bevölkerung
 - Pflege und Erhalt des kulturellen Erbes und ländlicher Traditionen
 - Schutz der Umwelt und Erhalt der Kulturlandschaft
 - Eröffnung von Zukunftsperspektiven für die Kinder und Jugend der Region
 - Sicherung der Daseinsvorsorge vor dem Hintergrund des demographischen Wandels
2. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht durch:
 - Mitwirkung an der Entwicklung und Umsetzung regionaler Konzepte und Leitbilder.
 - Mitwirkung beim Aufbau und Etablierung eines Regionalmanagements zur Motivation, Beratung und Aktivierung der Bevölkerung um Förderungsmöglichkeiten aufzuzeigen, Projekte bei der Umsetzung zu begleiten und Reserven zu erschließen.
 - Beförderung einer kommunal übergreifenden Zusammenarbeit/Kooperation in der Region sowie ein Bestreben diese Zusammenarbeit überregional und international auszubauen.

- Entwicklung von Projekten, die im gegenseitigen Interesse der Mitglieder sind und einer gleichmäßigen Entwicklung des ländlichen Raumes dienen.
 - Kontaktpflege mit interessierten Leistungsträgern aus Verbänden, Instituten und Behörden und Privatpersonen sowie der Wirtschaft.
 - Gezielte Aufklärung und Information der Öffentlichkeit.
3. Für die Erfüllung dieses satzungsmäßigen Zweckes sollen geeignete Mittel durch Beiträge, Umlagen, Spenden, Zuschüsse und sonstige Zuwendungen erworben und eingesetzt werden.
 4. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung.
 5. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
 6. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
 7. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Mitgliedschaft

1. Ordentliche und damit stimmberechtigte Mitglieder des Vereins können natürliche und juristische Personen werden, die sich zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins bekennen (§2 Abs.1) und diese unterstützen.
2. Außerordentliche und damit fördernde Mitglieder können alle natürlichen und juristischen Personen werden. Sie sind nicht stimmberechtigt.
3. Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu beantragen. Über die Aufnahme der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder entscheidet der Vorstand. Die Entscheidung ist dem Antragsteller schriftlich mitzuteilen.
4. Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Tod oder Ausschluss bzw. Auflösung juristischer Personen und bei Auflösung des Vereins.
5. Die Austrittserklärung hat schriftlich gegenüber dem Vorstand zu erfolgen.
6. Der Ausschluss erfolgt nur aus wichtigem Grund, wie vereinsschädigendem Verhalten, Verletzung satzungsgemäßer Pflichten und Beitragsrückständen von mindestens einem Jahr.

§ 4 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind:

1. Die Mitgliederversammlung (§ 5).
2. Der Vorstand (§ 6).

§ 5 Mitgliederversammlung

1. Oberstes Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung, sie hat insbesondere folgende Aufgaben:
 - Wahl und Abwahl des Vorstandes
 - Wahl der Kassenprüfer
 - Entlastung des Vorstandes
 - Beschlussfassung zur Satzung und Satzungsänderung
 - Ausschluss von Mitgliedern
 - Festsetzung der Höhe und der Fälligkeit der Mitgliedsbeiträge
 - Beschlussfassung zur Auflösung des Vereins
2. Mindestens einmal im Jahr findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand ist zur Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung verpflichtet, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder dies verlangt.
3. Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand unter Angabe der Tagesordnung und unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen einberufen. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens folgendem Tag. Das Einladungsschreiben gilt den Mitgliedern als zugegangen, wenn es an die letzte, dem Verein bekannte Anschrift gerichtet war.
4. Anträge über die Abwahl des Vorstandes, über Änderungen des Vereinszweckes und über die Auflösung des Vereins, die den Mitgliedern nicht bereits mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugegangen sind, können erst auf der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen werden.
5. Die Mitgliederversammlung wird vom 1.Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit vom 2.Vorsitzenden geleitet.
6. Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.
7. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Bei Abstimmung entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Die Abwahl des Vorstandes, Satzungsänderungen einschließlich der Änderung des Vereinszweckes und die Auflösung des Vereins können nur mit Zweidrittelmehrheit der Anwesenden

beschlossen werden. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht.

8. Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu fertigen, das vom Protokollführer und dem Versammlungsleiter zu unterzeichnen ist.
9. Abstimmung und Wahl erfolgt durch Handheben. Auf Antrag eines Mitgliedes ist geheim abzustimmen bzw. zu wählen.

§ 6 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus:

- 1. Vorsitzender
- 2. Vorsitzender
- Schatzmeister
- Protokollführer und
- Beisitzer

Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, besteht der Vorstand bis zur Neuwahl des Vorstandes aus den verbliebenen Vorstandsmitgliedern.

2. Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Jeweils zwei seiner Mitglieder sind gemeinsam vertretungsberechtigt.
3. Die Verwaltung und Geschäftsführung der Lokalen Aktionsgruppe Obere Havel e.V. (LAG) wird durch ein vom Vorstand zu beauftragendes Regionalmanagement abgesichert.
4. Der Vorstand wird auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Vorstand bleibt solange im Amt, bis ein neuer Vorstand gewählt wird.
5. Der Vorstand kann während seiner Amtszeit nur durch die Wahl eines neuen Vorstandes abgewählt werden.
6. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens 3 Vorstandsmitglieder anwesend sind. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder. Alle Beschlüsse sind zu protokollieren.

§ 7 Mitgliedsbeiträge

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen von dritter Seite. Über die Höhe und die Fälligkeit der jährlichen Mitgliederbeiträge entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 8 Geschäftsjahr und Rechnungslegung

1. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Das erste Geschäftsjahr endet am 31. Dezember des Gründungsjahres.
2. Der Vorstand hat bis zum 31. März jeden Jahres für das vergangene Geschäftsjahr den Jahresabschluss aufzustellen.
3. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch zwei von der Mitgliederversammlung zu bestimmenden Kassenprüfer.

§ 9 Auflösung des Vereins

1. Die Mitgliederversammlung beschließt über die Auflösung des Vereins mit 2/3 Mehrheit. Die Liquidation wird durch den Vorstand durchgeführt.
2. Das nach Durchführung der Liquidation verbleibende Restvermögen wird unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken im Landkreis Oberhavel zugeführt. Eine Verteilung an die Mitglieder ist ausgeschlossen.
3. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Landkreis Oberhavel, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

§ 10 Gültigkeit und Inkrafttreten

Die Ungültigkeit oder Nichtigkeit einzelner Satzungsbestandteile berührt nicht die Gültigkeit der übrigen Satzungsbestimmungen.

Die Satzung tritt mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom 11.04.2007 und vom 08.11.2007 (Beschluss zur Änderung der Satzung der LAG zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit) In Kraft.

Unterschrift des Protokollführers:

Fidel

Vorsitzender


Anlagen

Anlage 4

Absichtserklärung Ausschreibung RM

Absichtserklärung

Der Lokale Aktionsgruppe Obere Havel e.V. beabsichtigt, die Leistungen des Regionalmanagements (RM) für die EU-Förderperiode 2023 bis 2027 gem. den Vorgaben des Landes Brandenburg und eigener Leistungsbeschreibung (ähnlich der für die Jahre 2021-2022) auszuschreiben.

Die Ausschreibung beinhaltet u.a., dass mindestens zwei Personen mit mindestens 1,5 VbL (Vollzeit-äquivalent) für das RM zur Verfügung stehen. Die Ausschreibung erfolgt öffentlich durch eine der LAG-Mitgliedskommunen.



Jörn Lehmann

(Vorstandsvorsitzender LAG Obere Havel e.V.)

28. 6. 2022

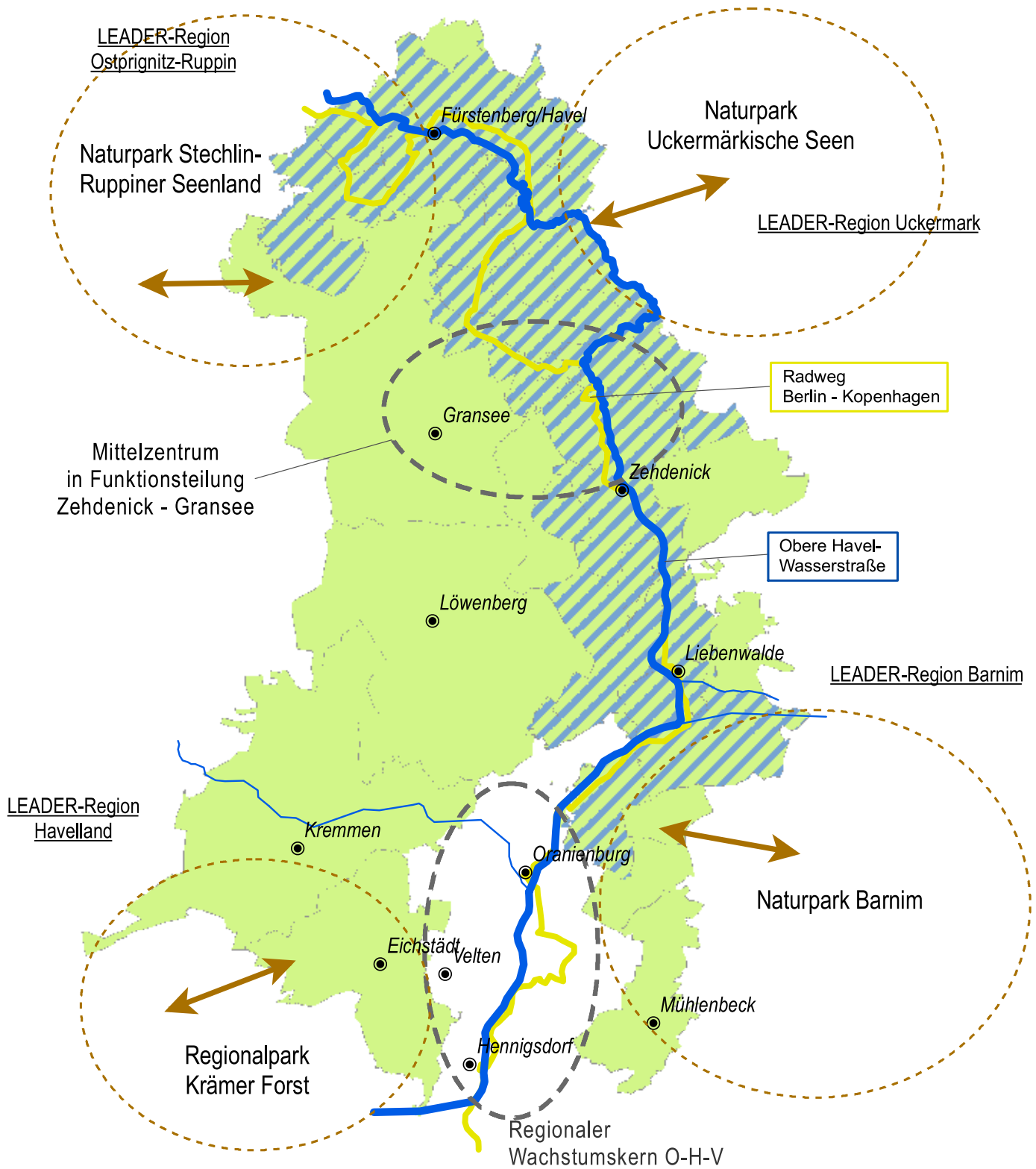
Anlagen

Anlage 5

Karte der LEADER-Region und Strategieumsetzung

Strategieumsetzung in der LEADER-Region

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Räumliche und inhaltliche Schwerpunkte

 text

 Havel - Radweg Berlin-Kopenhagen mit dem Handlungsfeld Gutes Leben und Miteinander

BERLIN